

# LINK

a YouGov company

LINK  
Baslerstrasse 60  
Postfach  
8048 Zürich  
+41 41 367 73 73  
link.ch

## **Analyse der Radioprogramme der SRG SSR: Italienische und rätoromanische Schweiz 2022**

### **Abschlussbericht**

15. September 2023

**Im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation – BAKOM**

#### **Autor/in:**

Dr. Sonja Glaab-Seuken  
Prof. Dr. Andreas Vlašić

#### **Weitere Projektmitarbeiter/innen:**

Hannah Greifenberg und das LINK Codierteam

## Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary.....	5
2. Ausgangslage und Zielsetzung der Studie .....	7
3. Methodische Umsetzung.....	8
3.1. Methodische Eckdaten in Kürze.....	8
3.2. Hintergrund zur vorliegenden Studie.....	9
3.3. Konkrete Operationalisierung und Vorgaben für die Verdichtung der Ergebnisse ..	10
3.4. Qualitätssicherung und Reliabilitätstests.....	16
3.5. Ereigniskontext der Stichprobe 2022 .....	17
3.6. Lesehinweise zum vorliegenden Bericht .....	20
4. Ergebnisse der SRG SSR-Radioprogrammanalysen 2022 .....	22
4.1. Ergebnisse der einzelnen Radiosender (in Grafiken) .....	22
4.1.1. Rete Uno .....	22
4.1.2. Rete Due .....	24
4.1.3. Rete Tre .....	26
4.1.4. Radio RTR.....	28
4.2. Programmstruktur .....	30
4.3. Themen, Akteurinnen und Akteure .....	31
4.3.1. Themenstruktur .....	31
4.3.2. Exkurs: Thematisierung der Corona-Krise .....	32
4.3.3. Weitere konzessionsrelevante Einzelthemen.....	33
4.3.4. Akteursstruktur .....	35
4.4. Geografische Ausrichtung der Informationsinhalte.....	37
4.5. Journalistische Aufbereitung der Informationsinhalte .....	42
4.5.1. Journalistische Darstellungsformen .....	42
4.5.2. Einbindung unterschiedlicher Sichtweisen .....	45
4.5.3. Quellentransparenz .....	47
4.6. Sprache in Wort- und Musikbeiträgen .....	48
4.7. Geschlecht der Sprechenden.....	50
4.8. Musik.....	53
4.9. Verdichtung der Ergebnisse aller Sender.....	57
5. Fazit: Die Programmleistung der RSI/RTR-Radiosender 2022.....	63

6. Anhang .....	66
6.1. Literaturverzeichnis.....	66
6.1.1. Literatur .....	66
6.1.2. Quellen .....	68
6.2. Die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse.....	69
6.2.1. Methodenbeschrieb .....	69
6.2.2. Methodische Limitationen der quantitativen Inhaltsanalyse .....	70
6.3. Codeplan .....	73

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Programmstruktur .....	31
Abbildung 2: Themen.....	32
Abbildung 3: Corona-Krise – Thematisierung.....	33
Abbildung 4: Thematisierung weiterer konzessionsrechtlich relevanter Einzelthemen .....	34
Abbildung 5: Inländische Akteurinnen und Akteure .....	35
Abbildung 6: Ereignisort.....	38
Abbildung 7: Themenreichweite .....	40
Abbildung 8: Journalistische Darstellungsformen.....	43
Abbildung 9: Anteil der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung .....	45
Abbildung 10: Hintergrundinformationen .....	45
Abbildung 11: Transparenz: Quellen.....	47
Abbildung 12: Transparenz: Quellenzugang .....	48
Abbildung 13: Verwendete Sprachen in Wortbeiträgen .....	49
Abbildung 14: Verwendete Sprachen in Musikbeiträgen .....	50
Abbildung 15: Geschlecht der Sprechenden .....	51
Abbildung 16: Geschlecht der Sprechenden – Journalistisches Personal .....	51
Abbildung 17: Geschlecht der Sprechenden – Informanten/Informantinnen.....	52
Abbildung 18: Geschlecht der Sprechenden – Experten/Expertinnen .....	52
Abbildung 19: Geschlecht der Sprechenden – Hörer/innen.....	53
Abbildung 20: Musikstile .....	54
Abbildung 21: Alter Musik .....	55
Abbildung 22: Schweizer Interpret/in.....	56

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Methodische Eckdaten zur SRG SSR-Radioprogrammanalyse 2022 .....	8
Tabelle 2: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Relevanz .....	11
Tabelle 3: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Vielfalt.....	13

Tabelle 4: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Geschlechtervertretung und Sprache .....	13
Tabelle 5: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Regionalbezug.....	14
Tabelle 6: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Professionalität .....	15
Tabelle 7: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Musik .....	15
Tabelle 8: Überblick Forscher-Coder-Reliabilitätstests 2022 .....	16
Tabelle 9: Übersicht auffälliger Ereignisse in der Untersuchungsperiode .....	18
Tabelle 10: Dauer der Informationsinhalte 2022.....	20
Tabelle 11: Anteil politischer Inlandsakteurinnen und -akteure.....	36
Tabelle 12: Regionalbezüge .....	39
Tabelle 13: Zusätzliche journalistische Stilelemente .....	43
Tabelle 14: Andere Perspektiven/Meinungen.....	46
Tabelle 15: Leistungsindikator Relevanz inkl. Entwicklung seit 2019 .....	59
Tabelle 16: Leistungsindikator Vielfalt inkl. Entwicklung seit 2019.....	59
Tabelle 17: Leistungsindikator Geschlechterverhältnis und Sprache inkl. Entwicklung seit 2019 .....	60
Tabelle 18: Leistungsindikator Regionalbezug inkl. Entwicklung seit 2019.....	61
Tabelle 19: Leistungsindikator Professionalität inkl. Entwicklung seit 2019 .....	62
Tabelle 20: Leistungsindikator Musik (Tagesprogramm) inkl. Entwicklung seit 2019.....	62

## 1. Management Summary

Das Ziel der vorliegenden Studie ist eine detaillierte Analyse der Programme der RSI-Radiosender **Rete Uno, Rete Due und Rete Tre** sowie des RTR-Senders **Radio RTR**. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Frage, wie die SRG SSR ihren **Programmauftrag** aus RTVG und Konzession in ihren italienisch- und rätoromanischsprachigen Radioprogrammen im Jahr **2022 umgesetzt** hat. Um diese Frage zu beantworten, wurde der Forschungsgegenstand in verschiedene Aspekte bzw. **Leistungsindikatoren** untergliedert. Die Leistungsindikatoren liessen sich aus den gesetzlichen und konzessionellen Vorgaben ableiten und umfassen Relevanz, Vielfalt, Sprache, Regionalbezug und Professionalität. Sie wurden in empirisch messbare Kategorien umgewandelt und mittels der Methode der **quantitativen Inhaltsanalyse** untersucht.

Die Studie basiert auf einer Stichprobe des Programms der vier analysierten Radiosender. Die Stichprobe wurde in Form einer künstlichen Woche erstellt und umfasst die Programminhalte, die an sieben zufällig über das Studienjahr verteilten Tagen zwischen 5.00 Uhr und 24.00 Uhr auf den Sendern ausgestrahlt wurden. An einem Stichtag wurde zudem das Musikprogramm detailliert untersucht. Insgesamt wurden 532 Programmstunden und 730 Musiktitel analysiert.

Seit der letzten Untersuchung im Jahr 2019 zeigt sich die **Programmleistung** der RSI- und RTR-Radiosender **insgesamt auf einem relativ stabilen und hohen Niveau**. Im Langzeitvergleich hingegen lässt sich eine leichte, aber stetige Abnahme einer zentralen Relevanzdimension beobachten: Der Informationsanteil von Rete Tre hat sich seit 2009/10 halbiert und liegt aktuell bei 9% der Gesamtsendedauer. Auf Radio RTR hat er sich im gleichen Zeitraum um etwa ein Drittel auf 16% reduziert. Anders auf den ersten beiden RSI-Sendern: Ihr Informationsgehalt hat in den letzten zwölf Jahren leicht zugenommen und macht aktuell rund zwei Fünftel ihrer Sendezeit aus. Dieser gegenläufige Trend auf den RSI-Sendern führte dazu, dass der durchschnittliche Informationsgehalt der gesamten RSI-Senderfamilie im Zeitverlauf konstant blieb bzw. sich tendenziell positiv entwickelte. Mit 30% liegt der RSI-Informationsanteil auf einem ähnlichen Niveau wie die entsprechenden Werte der ersten drei SRG SSR-Radiosender der Deutsch- und der Westschweiz.

Die **Themen** Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur machen im Schnitt 88% des Programminhalts der untersuchten Sender aus. Diese «harten» (und aus demokratietheoretischer Perspektive für die Hörenden besonders relevanten) Themen haben auf den RSI-Sendern seit 2019 leicht, und auf Radio RTR markant zugenommen (+4 bzw. +14 Prozentpunkte). Diese Veränderungen könnten unter anderem auf die aussergewöhnlich krisengeprägte weltpolitische Situation im Jahr 2022 zurückzuführen sein.

Die **Vielfalt** der Informationsinhalte der RSI- und RTR-Sender liegt auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2019. Dies betrifft sowohl die in ihnen behandelten Themen als auch die verwendeten journalistischen Darstellungsformen, die präsentierten Akteur/innen und die vorgestellten Meinungen. Auch die **Quellentransparenz**, ein wichtiger Indikator für journalistische Professionalität, ist auf den vier Sendern weiterhin auf einem hohen Niveau: In etwa 80 Prozent der Informationsinhalte der Sender erfahren die Hörerenden, aus welchen Quellen die präsentierten Informationen stammen.

Die Analyse der Redezeit von Männern und Frauen zeigt, dass auf den RSI-Sendern Sprecher häufiger zu Wort kommen als Sprecherinnen. Am ausgeglichensten ist die Geschlechterverteilung unter den **Sprechenden** bei Radio RTR, wobei Frauen hier sogar ein wenig öfter zu hören sind als Männer.

Die untersuchten Sender berichten breit über das Geschehen auf internationaler, nationaler und sprachregionaler Ebene, setzen dabei aber weiterhin unterschiedliche **geografische Schwerpunkte**. Bei den RSI-Sendern entfällt rund die Hälfte der ortbezogenen Informationsinhalte auf die Auslandsberichterstattung. Im Gegensatz dazu konzentriert sich Radio RTR stärker auf die eigene (und die deutsche) Sprachregion: Etwa die Hälfte seiner ortbezogenen Informationsinhalte fokussiert auf Ereignisse, die innerhalb der Grenzen der rätoromanischen oder der deutschen Schweiz stattfinden.

## 2. Ausgangslage und Zielsetzung der Studie

Die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft trägt dem Schweizer Rundfunk auf, dass er «zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung» beizutragen habe. Dabei sollen Radio und Fernsehen in ihrem Programm «die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone berücksichtigen». Es soll «sachgerecht» berichtet und «die Vielfalt der Ansichten» soll «angemessen zum Ausdruck» gebracht werden.<sup>1</sup> Zugleich sichert die Bundesverfassung dem Rundfunk Unabhängigkeit und Autonomie in der Programmgestaltung zu.<sup>2</sup> Der in der Verfassung verankerte Leistungsauftrag und dessen teilweise Finanzierung aus Abgaben wird im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) und der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) ausgestaltet. Für die Sicherstellung des Service Public sind auf lokalregionaler Ebene konzessionierte private Rundfunkveranstalter und auf nationaler und sprachregionaler Ebene die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) zuständig.

Wie der Service Public-Auftrag in der Praxis konkret umzusetzen ist, wird in den Konzessionen spezifiziert. Die SRG-Konzession liefert der SRG SSR zum einen Vorgaben im Hinblick auf ihr publizistisches Angebot. Sie verpflichtet die SRG SSR beispielsweise dazu, dem Publikum «eine verlässliche Orientierung in Staat und Gesellschaft» zu bieten, «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren und «die schweizerische Kultur in deren unterschiedlichen Erscheinungsformen» zu vermitteln.<sup>3</sup> Zum anderen macht die Konzession der SRG SSR Auflagen im Hinblick auf die Einhaltung von Qualitätsstandards, wie Relevanz und Professionalität.<sup>4</sup> Schliesslich verpflichtet die Konzession die Senderfamilie zu bestimmten «Querschnittsaufgaben», wie Integrationsleistungen im Hinblick auf die jeweils anderen Sprachregionen oder auf Menschen mit Migrationshintergrund.<sup>5</sup> Die aktuell gültige SRG-Konzession vom August 2018 trat im Januar 2019 in Kraft und konkretisierte den an die SRG SSR gestellten Leistungsauftrag weiter.<sup>6</sup>

Wie die SRG SSR die an sie gestellten Anforderungen in ihren Programmen berücksichtigt, lässt das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) in regelmässigen Abständen von externen Fachstellen überprüfen. Seit 2008 erscheinen jedes Jahr systematische Analysen des SRG-Radioprogramms; seit 2014 mit jährlich wechselndem sprachregionalem Fokus. Die letzten Studien zur Programmleistung der RSI- und RTR-Radiosender liegen für die Jahre 2012, 2016 und 2019 vor.<sup>7</sup> Die vorliegende Untersuchung geht der Frage nach, wie RSI und RTR den Leistungsauftrag, den ihnen die Konzession, das RTVG und die RTVV vorgibt, in ihren Radioprogrammen im Jahr 2022 umsetzen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen als belastbare Datengrundlage für eine öffentliche Diskussion über die Programmleistungen der RSI- und RTR -Radiosender fungieren.

Im vorliegenden Bericht wird zunächst die methodologische Basis der Studie skizziert (Kapitel 3). In Kapitel 4 werden die Resultate der aktuellen Untersuchung vorgestellt. Dabei wird zuerst für jedes analysierte Programm eine unkommentierte Visualisierung in

---

<sup>1</sup> Bundesverfassung der Schweizer Eidgenossenschaft 1999, Art. 93, Absatz 2.

<sup>2</sup> Ebd., Absatz 1 und 3.

<sup>3</sup> Konzession für die SRG SSR (SRG-Konzession) vom 29. August 2018, Art. 3, Abs. 2 und Art. 6, Abs. 2 bzw. Art. 7, Abs. 2.

<sup>4</sup> SRG-Konzession, Art. 4.

<sup>5</sup> SRG-Konzession, Art. 12, Art. 13, Art. 14.

<sup>6</sup> BAKOM 2018.

<sup>7</sup> Studienjahr 2012 (Grossenbacher et al. 2012); Studienjahr 2016 (Grossenbacher et al. 2017); Studienjahr 2019 (Brändli et al. 2020); Beim Vergleich der Ergebnisse mit den Resultaten aus dem Studienjahr 2012 ist zu beachten, dass 2012 das Programm von 6-22 Uhr analysiert wurde, während ab 2014 der Zeitraum von 5-24 Uhr untersucht wurde.

Form von Dashboards präsentiert (Kapitel 4.1). Anschliessend werden die Befunde aller Sender für zentrale Kategorien behandelt (Kapitel 4.2 bis 4.8) und verdichtet (Kapitel 4.9). Am Ende werden die Resultate im Kontext der SRG-Konzession betrachtet und zusammengefasst (Kapitel 5).

### 3. Methodische Umsetzung

#### 3.1. Methodische Eckdaten in Kürze

Tabelle 1: Methodische Eckdaten zur SRG SSR-Radioprogrammanalyse 2022

<b>Methode</b>	Quantitative Inhaltsanalyse → <i>Siehe Kap. 6.2. (Anhang)</i>
<b>Instrument</b>	Codebuch/Codeplan → <i>siehe Kap. 6.3 (Anhang)</i>
<b>Analysierte Sender</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rete Uno</li> <li>- Rete Due</li> <li>- Rete Tre</li> <li>- Radio RTR<sup>8</sup></li> </ul>
<b>Stichprobe</b>	<p>Künstliche Woche: Montag-Sonntag, jeweils 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr</p> <p>Analysierte Programmstunden pro Sender: 133 Stunden Analysierte Programmstunden <b>Total: 532 Stunden</b></p> <p>Musikstichprobe: 1 Stichtag, 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr Fokus der Musikanalyse: Tagesprogramm, 5.00 Uhr bis 20.00 Uhr</p> <p>Analysierte Musiktitel: 730 Analysierte Musiktitel in der Fokuszeit: 581</p>
<b>Stichtage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Montag, 14.11.2022</li> <li>- Dienstag, 3.5.2022</li> <li>- Mittwoch, 23.3.2022 (Musikstichtag)</li> <li>- Donnerstag, 27.1.2022</li> <li>- Freitag, 30.9.2022</li> <li>- Samstag, 13.8.2022</li> <li>- Sonntag, 26.6.2022</li> </ul>
<b>Stichprobenziehung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auslosung einer ersten «Stichwoche»</li> <li>- Bestimmung von sechs weiteren, in regelmässigen Abständen über das Kalenderjahr verteilte «Stichwochen»</li> <li>- Auslosung verschiedener Wochentage (in Form einer künstlichen Woche) aus den «Stichwochen» → Stichtage</li> </ul>

<sup>8</sup> früher: Radio Rumantsch.



### 3.2. Hintergrund zur vorliegenden Studie

Das Forschungsdesign, das der vorliegenden Untersuchung zugrunde liegt, wurde in Pilotstudien von Kommunikationswissenschaftlern der Publicom AG sowie der Universitäten Lugano, Genf und Fribourg erarbeitet und getestet.<sup>9</sup> Ein zentrales Ziel dieser Studien war es, das Konzept «Service Public» operationalisierbar, also messbar, zu machen. Das Vorhaben erwies sich als kompliziert, da eine unumstrittene und auf einfach messbaren quantitativen Regeln beruhende Definition des Konzepts weder in der wissenschaftlichen noch der politischen (und häufig normativen) Diskussion zu finden war (und ist).<sup>10</sup> Ähnlich gestaltete sich die Suche nach einer quantifizierbaren Definition von «journalistischer Qualität». Anhaltspunkte zur Definition von Qualität im Kontext der Abgrenzung von Service Public und kommerziellen Rundfunkangeboten lieferte insbesondere die Forschung der deutschen Kommunikationswissenschaft der 1990er und 2000er Jahre. Dort wurde intensiv über die Definition publizistischer Qualität,<sup>11</sup> die Qualität informierender Angebote,<sup>12</sup> die Bestimmung der meritorischen Qualitäten öffentlich-rechtlicher Angebote<sup>13</sup> oder die Vielfalt als zentrales Qualitätsmerkmal diskutiert.<sup>14</sup> Da aber alle Kriterien zur Bestimmung von «Qualität» des Service Public den Charakter sozialer Definitionen haben, schien eine abschliessende Festlegung auf allgemeingültige und zudem quantifizierbare Kriterien kaum möglich.<sup>15</sup>

Dementsprechend nutzten die Forschenden die internationale Literatur lediglich als Impulsgeber und erarbeiteten selbst verschiedene, spezifisch auf die rechtlichen Vorgaben des Schweizer Service Public zugeschnittene **Leistungsindikatoren** und aus ihnen abgeleitete **Dimensionen**. Diese wurden in Fokusgruppen, die aus medienpolitisch interessierten Laien bestanden, diskutiert. Ziel war es, auch die Zuschauerperspektive bei der Ausarbeitung und Validierung des Messinstruments zu integrieren.<sup>16</sup> Dabei zeigte sich, dass einige der Ansprüche an den Service Public, wie beispielsweise Glaubwürdigkeit, stark von der individuellen Wahrnehmung des Publikums abhängig sind. Solche Aspekte lassen sich dementsprechend nicht im Rahmen einer Analyse medialer Inhalte messen.<sup>17</sup> Sie können allerdings mittels Befragungen der Rezipient/innen ermittelt werden. Andere zentrale Elemente des Service Public hingegen, wie «Vielfalt» und «Professionalität», stellten sich als generalisierbar und mittels Inhaltsanalyse messbar heraus.<sup>18</sup> Diese Elemente dienten den Forschenden als Grundlage zur Entwicklung eines **inhaltsanalytischen Messinstruments** zur kontinuierlichen und systematischen Beobachtung von Radio- und Fernsehhalten.<sup>19</sup>

---

<sup>9</sup> U.a. Grossenbacher et al. 2007, Grossenbacher & Trebbe 2009a, Grossenbacher & Trebbe 2009b, Publicom et al. 2010.

<sup>10</sup> Grossenbacher et al. 2007, S. 15-26, 148;

<sup>11</sup> Russ-Mohl 1992, Schatz & Schulz 1992, Wallisch 1995.

<sup>12</sup> Fahr 2001, Hagen 1995.

<sup>13</sup> «Funktionsauftrag» vgl. Bullinger 1999, Hoffmann-Riem 2000, Ladeur 2000.

<sup>14</sup> Brosius & Zubayr 1996.

<sup>15</sup> Vlašić 2004b; zum aktuellen Stand der angebots- (und nutzer)seitigen Medienqualitätsforschung, vgl. Studien der Forschenden im Rahmen des Projekts «Media Performance and Democracy», u.a. Magin & Stark 2020 sowie Bachmann et al. 2022.

<sup>16</sup> Grossenbacher et al. 2007, S. 7-9.

<sup>17</sup> Ebd., S. 81.

<sup>18</sup> Zu den methodischen Limitationen der Methode der quantitativen Inhaltsanalyse, siehe Kapitel 6.2.2. (Anhang).

<sup>19</sup> Das Messinstrument wurde seit 2008 grösstenteils unverändert beibehalten. Zu geringfügigen Veränderungen kam es zum einen, weil sich im Laufe der Zeit konzessionelle Vorgaben oder den Auftraggeber interessierende Detail-Fragestellungen veränderten und zum anderen, weil es 2019 zu einer Neuvergabe des Forschungsauftrags kam. 2019 erhielt LINK den Auftrag, die SRG SSR-Radioprogrammanalyse weiterzuführen. Anspruch der LINK war es, die Anschlussfähigkeit an die vorherigen Untersuchungen zu gewährleisten und so das Potenzial der Erhebung als Datenbasis für eine langfristig angelegte Beschreibung der SRG-Sender sicherzustellen. Das methodische Vorgehen der vorherigen Anbieterin wurde entsprechend ebenso weitestgehend übernommen wie deren etablierte Leistungsindikatoren, Dimensionen und Vorgaben zur Ergebnisverdichtung. Da das Codebuch, das in den vor 2019 durchgeführten Studien eingesetzt wurde, allerdings nicht

Basierend auf diesen Pilotstudien wurde die **systematische und kontinuierliche Programmforschung der Schweiz** im Auftrag des **BAKOM** aufgebaut. Aktuell lässt das BAKOM in (zwei)jährlichen Abständen erheben, wie die SRG-Radios, die Schweizer Privatradios mit Leistungsauftrag, das Regionalfernsehen, das SRG-Fernsehen und das SRG-Online-Angebot ihre jeweils konzessionell vorgegebenen Leistungsaufträge umsetzen. Methodisch basieren alle Untersuchungen auf quantitativen Inhaltsanalysen. Seit 2009 werden die Studien durch eine Publikumsbefragung ergänzt. Diese untersucht die Qualität des medialen Service Public aus Sicht der Rezipient/innen. Damit ergänzt sie die angebotsseitige Qualitätsforschung um eine nutzerseitige Komponente.

### 3.3. Konkrete Operationalisierung und Vorgaben für die Verdichtung der Ergebnisse

Das Ergebnis einer quantitativen Inhaltsanalyse ist typischerweise – und auch im vorliegenden Fall – eine grosse Fülle deskriptiver Daten.<sup>20</sup> Um diese Daten zu verdichten, entwickelte Publicom in Absprache mit dem BAKOM eine Auswertungsanleitung, die die Dimensionen und Kategorien der einzelnen Leistungsindikatoren auf die relevantesten Kernaspekte herunterbricht.<sup>21</sup> Ziel dieser Verdichtung ist es dabei, die Erfüllung der wesentlichen Dimensionen des Leistungsauftrags an die SRG SSR-Sender in jeweils einem Kennwert auszudrücken. Eine derart hoch aggregierte Zusammenfassung der differenzierten Analysen der einzelnen Kategorien sollte selbstverständlich lediglich als eine Annäherung verstanden werden.<sup>22</sup> Im Folgenden werden die konkrete Operationalisierung der Dimensionen und deren jeweilige Verdichtungsanweisung vorgestellt.

**Informationsanteil.** Ein gewisser quantitativer Umfang an Informationsinhalten im Programm der SRG-Radiosender ist Grundvoraussetzung dafür, dass die Sender die in der Konzession geforderte «umfassende, vielfältige [...] Berichterstattung» überhaupt leisten können.<sup>23</sup> Die Konzession sieht zudem vor, dass die SRG «für die Erfüllung ihres Leistungsauftrags im Bereich Information Mittel in der Höhe von mindestens der Hälfte ihrer Einnahmen aus der Abgabe für Radio und Fernsehen ein[zusetzen]» habe.<sup>24</sup> Die Konzession legt jedoch nicht konkret fest, welchen Anteil der Gesamtsendedauer der Informationsanteil ausmachen sollte. Die Höhe der Informationsanteile der einzelnen Sender kann also nicht mit Vorgaben der Konzession abgeglichen werden, erlaubt aber erste Rückschlüsse auf den Stellenwert von Information in den Programmen der einzelnen Sender.

---

zugänglich war, musste das Instrument mittels der öffentlichen Ergebnisberichte und Codepläne sowie der vom BAKOM zur Verfügung gestellten Datensätze und Hörbeispiele früherer Stichtage rekonstruiert werden. Die Rekonstruktion des Codebuchs erfolgte Ende 2019/Anfang 2020. Entsprechend schliesst sich die LINK methodisch an die SRG SSR-Radioprogrammanalysen bis zum Veröffentlichungsjahr 2019 an. Veränderungen, die im Studiendesign zur Radioprogrammanalyse 2019 vorgenommen wurden (Brändli et al. 2020) konnten nicht mehr berücksichtigt werden. An einigen wenigen Stellen wurde das Codebuch verändert bzw. ergänzt, insbesondere um der Konzessionsveränderung 2019 gerecht zu werden. Trotz der detaillierten und differenzierten Rekonstruktion ist es nicht auszuschliessen, dass sich bei einigen Kategorien des Messinstruments leichte Unterschiede hinsichtlich der Definition oder der Codierpraxis ergaben. Dies ist bei Vergleichen mit den Ergebnissen aus den vorangegangenen Studien im Blick zu behalten.

<sup>20</sup> Für einen Überblick über die erhobenen Kategorien, siehe Kapitel 6.3. (Anhang).

<sup>21</sup> Siehe u.a. Brändli et al. 2020, S. 14f. Details zur Indexbildung: Grossenbacher et al. 2007, S. 138ff. Die Leistungsindikatoren und Dimensionen, die von Brändli et al. 2020 und Grossenbacher et al. 2018 verwendet wurden, wurden von Glaab-Seuken/Vlašić 2021 kombiniert und an wenigen Stellen ergänzt bzw. modifiziert. Dimensionen, die erst im Rahmen der Untersuchung 2020 erhoben oder von der LINK modifiziert wurden, wurden – sofern möglich – aus den Ergebnissen des Studienjahrs 2019 nachberechnet und in die Verdichtungstabellen des Ergebniskapitels integriert.

<sup>22</sup> Bei den verschiedenen Vielfaltsindikatoren ist zu problematisieren, dass die Anzahl der Kategorien bzw. der Ausprägungen der Dimension einen zum Teil deutlichen Einfluss auf den Kennwert haben kann. Für künftige Analysen wäre daher zu überlegen, inwiefern sich hier alternative Masse entwickeln lassen, mit denen die inhaltliche bzw. strukturelle Vielfalt beschrieben werden kann (etwa als Überschneidung/Ergänzung der Berichterstattung eines Senders im Vergleich zu den übrigen Sendern oder die Berechnung von Entropiemassen etc.).

<sup>23</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 1.

<sup>24</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 6.

Unter Information wird dabei ein «Programmelement mit informierendem Charakter»<sup>25</sup> verstanden. In der Regel geht es dabei um Fakten und Meinungen zu realem Geschehen. Informationsinhalte kommen nicht nur in den entsprechend bezeichneten Programmabschnitten – wie in Nachrichten oder Informationsmagazinen – vor. Sie finden sich auch innerhalb von Moderationsstrecken, z.B. wenn Moderierende einen journalistischen Beitrag ankündigen und dabei Informationen des Beitrags vorwegnehmen oder wenn Moderierende Informationsinhalte in ihre Moderationsstrecken einstreuen. Nicht als Information im Sinn der Konzession gelten hingegen Serviceleistungen (wie Wettervorhersagen), Moderation per se oder Unterhaltung.

**Anteil «harter» Themen.** Laut SRG-Konzession haben die Sender der SRG SSR in ihrem Informationsangebot «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren.<sup>26</sup> Diese Themenbereiche werden oft als «hart» klassifiziert, da sie aus einer demokratietheoretischen Perspektive besonders relevant sind: Sie liefern Informationen, die essenziell für das Verständnis und die aktive Teilnahme der Bürger/innen an gesellschaftlichen Diskursen sein können.<sup>27</sup>

Messbar gemacht wird diese Dimension mit Hilfe der Variablen «Thema», die den Codierenden die Einordnung von Informationsinhalten in neun einzelne thematische Bereiche ermöglicht. Analog zu den Vorgängerstudien werden die codierten Daten in der vorliegenden Untersuchung wie folgt zusammengefasst: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft (bestehend aus Gesellschaft, Wissenschaft/Forschung/Technik, Recht/Justiz, Umwelt), Kultur, Sport und Human Interest/Bad News.

Tabelle 2: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Relevanz

(\*) Grossenbacher et al. 2018; (\*\*) neu: Brändli et al. 2020; (\*\*\*) neu/verändert Glaab-Seuken/Vlašić 2021

Leistungsindikator Relevanz	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Informationsanteil	Anteil der Informationsbeiträge am Gesamtprogramm, in % (*)
Anteil «harter» Themen <sup>28</sup>	Anteil der Informationsbeiträge aus den Themenkategorien Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, <sup>29</sup> in % (**, ***)

**Themenvielfalt.** Der Aspekt der Vielfalt ist in der Konzession sowohl inhaltlich als auch formal angelegt.<sup>30</sup> Der Leistungsindikator Vielfalt wurde dementsprechend in die Dimensionen Themen-, Meinungs-, Akteurs- und Formenvielfalt unterteilt und einzeln operationalisiert. Bei der Frage nach der Themenvielfalt geht es um die Frage, ob ein SRG-Sender bzw. die gesamte sprachregionale SRG-Senderfamilie den Fokus der Informationsinhalte schwerpunktmässig auf einen Themenbereich, wie Politik oder Wirtschaft, legt oder ein

<sup>25</sup> Grossenbacher et al. 2018, S. 140.

<sup>26</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2. Der in der Konzession erwähnte Aspekt der «soziale[n] Zusammenhänge» wurde in der vorliegenden Untersuchung – analog zur Vorgängerstudie – nicht als eigene Ausprägung der Kategorie «Thema» operationalisiert.

<sup>27</sup> Es gibt noch keine allgemeingültige Definition, die Einzelthemen unter «hart» vs. «weich» kategorisiert bzw. die beschreibt, wie Berichterstattung aufzubereiten ist, um als «hart» bzw. «weich» zu gelten (Reinemann, Stanyer, Scherr 2017).

<sup>28</sup> In der Analyse zum Studienjahr 2019 wurde dieser Kennwert als Hinweis auf eine hohe Relevanz der Programme herangezogen («Thema: Relevanz (+)»). Allerdings liesse sich mit Blick auf die Funktion der (sozialen) Orientierung argumentieren, dass die Berichterstattung über Human Interest-Themen oder Unglücke/Verbrechen im näheren Umfeld aus Sicht des Publikums durchaus von Relevanz sein können (und entsprechende Nachrichtenfaktoren daher einen Einfluss darauf haben, vgl. Köster & Wolling, 2006).

<sup>29</sup> In der Vorgängerstudie für das Studienjahr 2019 wurde unter «Anteil «harter» Themen» (2019 als «Themen: Relevanz (+)» bezeichnet) der «Anteil der Informationsbeiträge aus den Themenkategorien Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport» zusammengefasst. Aufgrund der oben zitierten Konzessionsvorgabe (SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2) werden in der vorliegenden Studie unter «Anteil «harter» Themen» lediglich die Themenkategorien Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur einbezogen. Der Vergleich mit den Werten der Vorstudie basiert daher auf einer Re-Analyse der Daten 2019.

<sup>30</sup> U.a. SRG-Konzession Art. 4, Abs 1; Art. 6, Abs. 1 und 3.

breiteres Spektrum von Themen behandelt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist allerdings zu beachten, dass die Konzession den einzelnen SRG-Sendern unterschiedliche thematische Schwerpunkte auferlegt. So hat zum Beispiel Rete Uno seinen Fokus auf «Information, gesellschaftliche Themen und Unterhaltung» zu setzen, während sich Rete Tre auf «populäre Kultur, gesellschaftliche Themen und Unterhaltung» ausrichten soll.<sup>31</sup>

**Meinungsvielfalt.** Um dem Publikum «eine verlässliche Orientierung in Staat und Gesellschaft»<sup>32</sup> zu bieten, ist es unter anderem unerlässlich, die verschiedenen Positionen politischer, weltanschaulicher und gesellschaftlicher Kräfte und Gruppierungen in der Berichterstattung sichtbar werden zu lassen. Diese Sichtbarkeit ist gewährleistet, wenn nicht nur ein Blickwinkel auf Sachverhalte präsentiert wird, sondern mehrere unterschiedliche Standpunkte dargestellt werden bzw. deren Vertreter/innen selbst zu Wort kommen. In der vorliegenden Studie wird für einen journalistischen Beitrag die Kategorie «[enthält] andere Meinung»<sup>33</sup> bzw. «andere Perspektive» codiert, wenn der Beitrag mindestens eine zweite, sich von der zunächst dargestellten Sicht unterscheidende Meinung bzw. Perspektive enthält. Der im Radioprogramm gebotene Meinungspluralismus wird also aktuell erfasst, wenn unterschiedliche Sichtweisen einander **innerhalb** eines journalistischen Beitrags gegenübergestellt werden. Aus forschungsökonomischen Gründen wurde (bislang) darauf verzichtet zu eruieren, inwieweit unterschiedliche Standpunkte zu einem Thema jeweils getrennt voneinander in verschiedenen Beiträgen beleuchtet werden.

**Akteursvielfalt.** Der Aspekt der Akteursvielfalt rekurriert auf die Beobachtung, dass die Repräsentation von Akteurinnen/Akteuren in den Medien ihre Möglichkeiten zur Partizipation am gesellschaftlichen Diskurs beeinflusst. Eine hohe Akteursvielfalt ist dann gegeben, wenn eine Vielzahl von unterschiedlichen Personen oder Organisationen aus den verschiedensten gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Bereichen in den Informationsbeiträgen als Handelnde oder als von der Sachlage Betroffene dargestellt werden. Akteurinnen/Akteure können, müssen aber nicht, selbst zu Wort kommen. Sie werden in der Rolle codiert, in der sie im Beitrag schwerpunktmässig präsentiert werden. Dem Codierpersonal stehen dabei sieben verschiedene Ausprägungen zur Verfügung (darunter Politik, Wirtschaft, Sport etc.), in die es die im Radioprogramm vorkommenden Akteurinnen/Akteure einordnen kann. Nach dieser groben Kategorisierung der Akteurinnen/Akteure erfolgt deren Einordnung in detaillierte Teilausprägungen. Wenn also beispielsweise eine Handelnde in einem Beitrag in ihrer Rolle als SVP-Politikerin dargestellt wird, verschlüsselt das Codierpersonal die Ausprägung «Partei oder Vertreter/in: SVP»; wenn sie in ihrer Funktion als Unternehmerin in Erscheinung tritt, wird «Wirtschaft/Unternehmen» codiert. Für jede Untersuchungseinheit können bis zu zwei Akteurinnen/Akteure verschlüsselt werden.

**Formenvielfalt.** Bei der Aufbereitung ihrer Informationsinhalte sollen die SRG-Sender eine «Vielzahl geeigneter Formate» verwenden.<sup>34</sup> In einem formal vielfältigen Programm finden sich also verschiedene journalistische Darstellungsformen (z.B. Berichte oder Studiogespräche) und Stilmittel (z.B. O-Töne oder Atmo-Effekte).

---

<sup>31</sup> SRG-Konzession, Art. 16, Abs. 1, vgl. auch Abs. 2.

<sup>32</sup> SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 2.

<sup>33</sup> Es kann mittels der aktuellen Operationalisierung nicht unterschieden werden, ob die codierten Informationsinhalte meinungshaltig sind. Anders ausgedrückt: Egal ob in einem Beitrag keine Meinung oder eine Meinung zum Thema des Beitrags vorkommt, in beiden Fällen verschlüsseln die Codierer die Ausprägung «Gleiche Meinung/Keine andere Meinung».

<sup>34</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 3.

Tabelle 3: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Vielfalt  
(\* Grossenbacher et al. 2018; \*\*) neu Brändli et al. 2020; (\*\*\*) neu/verändert Glaab-Seuken/Vlašić 2021

Leistungsindikator Vielfalt	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Themenvielfalt	100%: alle Themen; minus die zwei häufigsten Themenbereiche, in % (*)
Meinungsvielfalt <sup>35</sup>	Anteil der Informationsbeiträge mit anderen Perspektiven oder anderen Meinungen in einordnenden journalistischen Formen (höherer Wert), in % (*, ***)
Akteursvielfalt	100%: alle Inlandsakteurinnen/-akteure, minus die zwei häufigsten Akteursgruppen, in % (*)
Formenvielfalt	100%: journalistische Formen, minus die zwei häufigsten journalistischen Formen, in % (*)

**Sprache.** Ein weiterer zu untersuchender Leistungsindikator ist die im Radioprogramm zu hörende Sprache. Sie wird für alle Wort- und Musikbeiträge erhoben. Dabei erlaubt das Instrument eine Differenzierung zwischen Hochdeutsch, Mundart, den übrigen Schweizer Landessprachen und Englisch. Sind verschiedene Schweizer Landessprachen auf einem Sender zu hören, kann dies als ein möglicher Indikator dafür interpretiert werden, dass der Aspekt des Austauschs zwischen den Landesteilen besonders beachtet wurde.

**Geschlechtervertretung.** Mit der veränderten SRG-Konzession 2018/2019 wurde die SRG SSR unter anderem dazu verpflichtet, sich um «eine angemessene Darstellung und Vertretung der Geschlechter in ihrem publizistischen Angebot» zu bemühen.<sup>36</sup> Dementsprechend wird seit 2019 das Geschlecht der Sprechenden in Wortbeiträgen erhoben.<sup>37</sup>

Tabelle 4: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Geschlechtervertretung und Sprache

(\* Grossenbacher et al. 2018; \*\*) neu Brändli et al. 2020; (\*\*\*) neu/verändert Glaab-Seuken/Vlašić 2021

Leistungsindikator Sprache und Geschlechterverhältnis der Sprechenden	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Anteil der dominierenden Sprache	Anteil der in allen Wortbeiträgen am häufigsten vorkommenden Sprache, in % (**)
Anteil der männlichen Sprechenden	Anteil ausschliesslich männliche Sprechende, in % (***)

In der Konzession wird die SRG dazu aufgerufen, «im aktuellen Informationsangebot und in anderen Angeboten mit hoher Publikumsbeachtung die jeweils anderen Sprachregionen» zu berücksichtigen.<sup>38</sup> Zudem sollen die Sender «den Schwerpunkt auf die Darstellung und Erklärung des Geschehens auf internationaler, nationaler und sprachregionaler Ebene» legen.<sup>39</sup> Die geografische Aufmerksamkeitsverteilung der SRG-Radiosender wird mittels dreier Kategorien operationalisiert: Ereignisort, Regionalbezug und Themenreichweite. Mittels der Kategorie «Themenreichweite» wird untersucht, ob dem Geschehen in der Berichterstattung vorwiegend Bedeutung für die thematisierte Person selbst zugeschrieben wird, oder ob es Relevanz für den thematisierten Ort, die (Sprach)region, die

<sup>35</sup> Bisher erfolgte die Verdichtung der Dimension «Meinungsvielfalt» auf Basis der auf Politik bezogenen Ausprägungen der Kategorien «Quelle 1 & 2». In der aktuellen Studie wurde eine Verdichtung auf Basis der Kategorien «Andere Meinung»/«Andere Perspektive» gewählt. Die gewählte Operationalisierung wurde bis ins Studienjahr 2018 verwendet, allerdings als Leistungsindikator «Orientierungsleistung» ausgewiesen.

<sup>36</sup> SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 3.

<sup>37</sup> Zur Problematik der Operationalisierung der «angemessene(n) Darstellung und Vertretung der Geschlechter», vgl. Brändli et al. 2020, S. 17f. und S. 59.

<sup>38</sup> SRG-Konzession, Art. 12, Abs. 1.

<sup>39</sup> SRG-Konzession Art. 6. Abs 2.



Schweiz als Ganzes oder (auch) das Ausland hat. Im «Ereignisort» wird verschlüsselt, wo das Geschehen stattfindet. In den Kategorien «Regionalbezug 1&2» schliesslich wird codiert, welche Schweizer Orte in den Informationsinhalten erwähnt werden. Auch eine beiläufige Nennung einer Schweizer Gemeinde, eines Schweizer Kantons oder anderer Schweizer geografischer Entitäten zählt dabei als Regionalbezug. Mit der Auswertung der letztgenannten Kategorien kann überprüft werden, wie häufig die verschiedenen (Sprach-)Regionen der Schweiz in den SRG SSR-Sendern Erwähnung finden bzw. wie intensiv Geschehnissen Aufmerksamkeit geschenkt wird, die sich in den verschiedenen Landesteilen ereignen.

Tabelle 5: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Regionalbezug  
(\* Grossenbacher et al. 2018; (\*\*) neu Brändli et al. 2020; (\*\*\*) neu/verändert Glaab-Seuken/Vlašić 2021

Leistungsindikator Regionalbezug	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Ereignisse in der ... ... italienischen Schweiz ... deutschen/rätoromanischen Schweiz ... französischen Schweiz	Anteil der Informationsbeiträge mit Ereignisort in der jeweiligen Sprachregion, in % (*)
Ereignisse im Ausland	Anteil der Informationsbeiträge mit Ereignisort im Ausland, in % (**)
Regionalbezug ... ... italienische Schweiz ... deutsche/rätoromanische Schweiz ... französische Schweiz	Anteil der Informationsbeiträge mit Regionalbezug in der jeweiligen Sprachregion, in % (**)
Themenreichweite: ≤ sprachregional	Anteil der Informationsbeiträge mit einer höchstens sprachregionalen Themenreichweite, in % (= lokal, kantonal, regional, sprachregional) (**)

**Transparenz.** «Das publizistische Angebot der SRG hat hohen qualitativen und ethischen Anforderungen zu genügen. Es zeichnet sich aus durch [...] Professionalität». Ein zentrales Merkmal journalistischer Professionalität ist der transparente Umgang mit den Informationsquellen, die der Berichterstattung zugrunde liegen.<sup>40</sup> Erstens geht es dabei darum, den Zuhörenden offenzulegen, um welche Art von Quelle es sich handelt, also zum Beispiel um eine Informantin oder einen Experten aus den Bereichen Politik oder Wirtschaft oder eine wissenschaftliche Studie etc. Die Quelle kann entweder erwähnt werden oder – im Fall von Informantinnen/Informanten oder Expertinnen/Experten – im O-Ton eingespielt bzw. live zugeschaltet werden. Für jede Untersuchungseinheit können bis zu zwei Quellen verschlüsselt werden. Zunächst werden sie grob einem von neun verschiedenen Bereichen zugeteilt (Politik, Wirtschaft, Sport etc.) und anschliessend en Detail verschlüsselt (z.B. Bundesrat, Gewerkschaft, Sportfunktionäre, etc.).

Zweitens geht es im Hinblick auf den transparenten Umgang mit Informationsquellen darum, deutlich zu machen, wie die Redaktion an das Quellenmaterial gelangte. Führte also beispielsweise ein sendereigener Reporter ein Interview mit der Quelle oder stammten die gesendeten Inhalte aus einer Pressemitteilung der Quelle? Dieser Aspekt wurde mittels der Kategorie «Quellenzugang» erhoben. Hier wurde verschlüsselt, ob der jeweilige Informationsausschnitt offenlegte, auf welche Art und Weise die Journalist/innen zu den Informationen aus den im ersten Schritt codierten Quellen gelangten.

<sup>40</sup> SRG-Konzession Art. 4. Abs 1.

Tabelle 6: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Professionalität  
(\* Grossenbacher et al. 2018; (\*\*) neu Brändli et al. 2020; (\*\*\*) neu/verändert Glaab-Seuken/Vlašić 2021

Leistungsindikator Professionalität	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Transparenz: Quelle	Anteil der Informationsbeiträge, in denen mind. eine Quelle genannt wird, in % (*, ***)
Transparenz: Quellenzugang	Anteil der Informationsbeiträge, in denen der Quellenzugang transparent gemacht wurde, in % (*)

**Musik.** Obwohl Musik bei vielen Radiosendern einen grossen oder sogar den überwiegenden Teil der Sendezeit ausmacht, spielt sie bei der Diskussion über die Qualität von Medienangeboten üblicherweise eine untergeordnete Rolle. Mit Blick auf die Bedeutung der Schweizer Musik für das kulturelle Leben der Schweiz umfasst der Leistungsindikator für das musikalische Programm der Radiosender die Dimension «Anteil der Schweizer Interpretinnen/Interpreten im Musikprogramm». <sup>41</sup>

Tabelle 7: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Musik  
(\* Grossenbacher et al. 2018; (\*\*) neu Brändli et al. 2020; (\*\*\*) neu/verändert Glaab-Seuken/Vlašić 2021

Leistungsindikator Musik	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Anteil Schweizer Musik	Anteil der gespielten Musik (Tagesprogramm) von Schweizer Interpretinnen/Interpreten, in % (*)

<sup>41</sup> Es ist zu beachten, dass «Schweizer Musik» im SRG SSR-Geschäftsbericht anders definiert wird als in der vorliegenden Studie. Die vorliegende Untersuchung prüft (analog zu den Vorgängerstudien), ob es sich bei der Interpretin/ dem Interpreten eines Musikstücks um eine Schweizerin bzw. einen Schweizer handelt. «Schweizer Musik» hingegen umfasst laut der von der SRG SSR unterzeichneten «Charta der Schweizer Musik» «Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung» (SRG SSR 2023: Geschäftsbericht 2022, S. 41).

### 3.4. Qualitätssicherung und Reliabilitätstests

Die Zuverlässigkeit, mit der ein inhaltsanalytisches Instrument in der Praxis misst, wird üblicherweise danach beurteilt, wie einheitlich die Codierer/innen das gleiche Material codieren (Intercoder-Reliabilitätstest). Dieses Vorgehen erlaubt zwar Rückschlüsse darauf, inwiefern verschiedene Codierende bei der Bearbeitung des gleichen Materials zu den gleichen Ergebnissen kommen. Es sagt aber nichts darüber aus, ob diese Codierung auch korrekt ist bzw. ob so codiert wurde, wie es von der Forschungsleitung intendiert war. Sollen die Codierenden zum Beispiel entscheiden, ob es sich bei einem Hörbeispiel um Moderation oder Information handelt, sagt ein hoher Wert des Intercoder-Reliabilitätstests aus, dass sich viele Codierer/innen für die gleiche Ausprägung entschieden haben, aber nicht, ob diese Ausprägung auch die Wahl war, für die die Forschungsleitung votiert hätte. Um letzteres beurteilen zu können, muss die Sicht der Forschenden in den Reliabilitätstest integriert werden.<sup>42</sup> Ein solcher Forscher-Coder-Reliabilitätstest zeigt auf, inwiefern (und bei welchen Kategorien) die Entscheidungen der einzelnen Codierer/innen mit der Intention der Forschungsleitung übereinstimmen.

Formale Kategorien, wie beispielsweise die Sprache eines Beitrags, sollten dabei vom Codierpersonal zu nahezu 100% in Übereinstimmung mit den Forschenden verschlüsselt werden. Bei thematischen bzw. komplexeren Kategorien hingegen werden in üblichen Intercoder-Reliabilitätstests Übereinstimmungswerte von über 80% in der Regel als «gut» und über 90% als «sehr gut» bewertet. Analoge Ergebnisse sind auch für Forscher-Coder-Reliabilitätstests zu erwarten.

Im Laufe der vorliegenden Studie wurden zwei Forscher-Coder-Reliabilitätstests durchgeführt. Analog zur Vorgängerstudie wurden die Kategorie Beitragstyp und sieben Inhaltsvariablen in die Tests einbezogen.<sup>43</sup> Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Tabelle 8: Überblick Forscher-Coder-Reliabilitätstests 2022

Test-nr.	Monat	Testdimension	Anzahl Codierende	Anzahl Untersuchungseinheiten	Übereinstimmung <sup>44</sup>
1	06.2022	Beitragstyp	5	46	95%
		Inhaltliche Kategorien	5	40	81%
2	11.2022	Beitragstyp	4	39	99%
		Inhaltliche Kategorien	4	31	95%

Im Anschluss an die Tests, die zur Zufriedenheit der Forschenden ausfielen, wurden die Codierenden nochmals individuell nachgeschult. Zur Verbesserung der Reliabilität fanden darüber hinaus regelmässige Austauschrunden der Codierenden und der Projektleitung statt. Die Qualität der Erhebung wurde kontinuierlich geprüft und bei Bedarf wurden Korrekturmassnahmen veranlasst.

Die Güte der Messung wurde auch technisch unterstützt: Die Filterregelungen des Codebuchs wurden in die LINK-Codiersoftware integriert. Wählte ein/e Codierende/r

<sup>42</sup> Rössler 2017, S. 207f.

<sup>43</sup> Die vorangegangenen Untersuchungen wiesen Intercoder-Reliabilitätstests aus, so dass die früheren Ergebnisse nicht mit den Werten der aktuellen Studie vergleichbar sind.

<sup>44</sup> Anteil der Untersuchungseinheiten, in denen die Codierungen der einzelnen Codierer/innen vollständig mit der Musterlösung übereinstimmten.



beispielsweise eine Ausprägung einer Kategorie an, deren Wahl bedingte, dass eine zweite Kategorie nicht codiert werden sollte, zeigte die Codiermaske diese zweite Kategorie nicht an. Unzulässige Codier-Kombinationen wurden somit weitestgehend automatisch ausgeschlossen. Nach Abschluss der Codierung wurde schliesslich ein intensiver Data Cleaning-Prozess durchgeführt.

### 3.5. Ereigniskontext der Stichprobe 2022

Das Jahr 2022 war geprägt von aussergewöhnlichen Herausforderungen und bedeutenden Krisen auf globaler Ebene, deren Auswirkungen auch in der Schweiz deutlich spürbar waren. Der Beginn des Jahres stand zunächst noch im Zeichen der Corona-Pandemie. In der Schweiz galten die im Dezember des Vorjahres vom Bundesrat beschlossenen verschärften Massnahmen gegen das Coronavirus. Unter anderem war der Zugang zu Veranstaltungen in Innenräumen, zu Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Restaurants ausschliesslich Personen vorbehalten, die gegen Covid-19 geimpft oder von der Krankheit genesen waren. Aufgrund der sich verändernden Virusvarianten wurden aber bereits Mitte Januar einige Regelungen gelockert. Nach weiteren Lockerungen im Februar hob der Bundesrat per 1. April alle Schutzmassnahmen auf, wodurch die "besondere Lage" gemäss der Covid-19-Verordnung in der Schweiz beendet wurde. Die letzten pandemiebedingten Beschränkungen zur Einreise in die Schweiz wurden am 2. Mai 2022 abgeschafft. Der dritte Stichtag der vorliegenden Studie war für den darauffolgenden Tag, den 3. Mai 2022, gezogen worden. Hierbei handelt es sich um den einzigen Stichtag, der in unmittelbarer zeitlicher Nähe zu grösseren pandemiebedingten Ereignissen stattfand.

Ende Februar 2022 eskalierte der seit Jahren schwelende russisch-ukrainische Konflikt: Am 24. Februar starteten russische Truppen einen gross angelegten Angriff auf die Ukraine. Die Europäische Union verhängte umgehend wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland, welche die Schweiz per Beschluss vom 28. Februar übernahm. Der Krieg zeigte rasch erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, allem voran durch steigende Energiepreise und die Zunahme der Unsicherheit auf den Energiemärkten. Zudem löste der Konflikt einen Flüchtlingsstrom aus: Allein in der Schweiz fanden 75'000 Vertriebene Asyl. In der Öffentlichkeit wurden Diskussionen über die Herausforderungen ihrer Unterbringung, ihrer Integration in den Arbeitsmarkt und in den Schulunterricht geführt, insbesondere vor dem Hintergrund des bestehenden Lehrkräftemangels. Parallel dazu sah sich die Schweiz mit einem Dilemma konfrontiert: Einerseits wollte sie ihre traditionell neutrale Haltung beibehalten, andererseits stand sie unter dem Druck, den Forderungen der USA und Europas nachzukommen, unter anderem was die Konfiszierung von russischem Privatvermögen oder die Frage nach Waffenlieferungen anging.

Inmitten dieser angespannten globalen Lage kam es im September 2022 zu einer weiteren bedeutenden Entwicklung, als der Iran von einer Welle von Protesten erfasst wurde. Der Auslöser für diese Proteste war der Tod der jungen Kurdin Jina Mahsa am 16. September, die zuvor von der Sittenpolizei festgenommen worden war, weil ihr Haar angeblich nicht vollständig von einem Kopftuch bedeckt war. Diese Ereignisse haben die Situation im Iran weiter verschärft und zu einer anhaltenden Protestbewegung im Land geführt.

Neben politischen und gesellschaftlichen Krisen war das Jahr 2022 weltweit von aussergewöhnlichen Klimaeffekten geprägt, darunter überdurchschnittliche Temperaturen, Gletscherschmelzen, regionale Dürren und Wasserknappheit einerseits sowie Starkregen und Überschwemmungen andererseits. Auch in der Schweiz verzeichnete man 2022 das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Die direkte Konfrontation mit den

Auswirkungen des Klimawandels verschärfte die gesellschaftliche Debatte über den Klimaschutz und verstärkte das Bewusstsein für die Dringlichkeit von Massnahmen.

Ebenfalls zentral im Jahr 2022 waren folgende Ereignisse: Am 8. September 2022 verstarb Queen Elisabeth II. im Alter von 96 Jahren. Sie wurde am 19. September in Windsor beigesetzt. Am 15. September gab das Schweizer Tennisidol Roger Federer seinen Rücktritt bekannt und beendete seine Profikarriere mit einem Abschiedsspiel am 23. September nach 23 Jahren. Im Rahmen der Bundesratswahl am 7. Dezember 2022 wurden Albert Rösti und Elisabeth Baume-Schneider als neue Mitglieder in den Bundesrat gewählt.

Weitere auffällige Ereignisse vor/an den Stichtagen 2022 waren:

Tabelle 9: Übersicht auffälliger Ereignisse in der Untersuchungsperiode

Stichtag	Ereignis
<b>27.01.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärung US-Notenbank FED vom Vortag: unverändert niedriger US-Leitzins</li> <li>- Präsidentenwahl in Italien: Vierter Wahlgang ohne Sieger</li> <li>- Gedenktag der Ausschwitz Befreiung im Jahr 1945</li> <li>- Warnung des Krankenkassen-Dachverbands vor Prämien erhöhungen</li> <li>- St. Galler Staatsanwaltschaft: Festnahmen wegen gefälschter Covid-Zertifikate</li> <li>- Prozess gegen ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Raiffeisen Schweiz in Zürich</li> <li>- Prozess gegen ehemaligen Chef des Tessiner Grenzwachtkorps in Locarno</li> <li>- Australian Open: Daniil Medwedew im Halbfinale</li> <li>- Start Eishockey-Turnier an den Olympischen Winterspielen in Peking</li> </ul>
<b>23.03.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- US-Präsident Bidens zu Besuch in Europa (NATO-Treffen am 24.03.2022)</li> <li>- Warnung des US-Präsidenten Biden vor russischen Cyberangriffen</li> <li>- Tod der ehemaligen US-Aussenministerin Madeleine Albright</li> <li>- Verkündung des Impfstoff-Erfolgs bei kleinen Kindern durch Moderna</li> <li>- Entdeckung der Blackbox des Unglücksfliegers der Airline China Eastern</li> <li>- Schwere Schäden durch Tornado in Louisiana</li> <li>- Ukraine-Flüchtlinge: 1 Mio. Franken Fonds von pro Infirmis Schweiz</li> <li>- Zunahme der Hospitalisierungen wegen Corona im Tessin</li> </ul>
<b>03.05.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ukraine-Krieg: Russischer Angriff auf Stahlwerk in Mariupol; Vorbereitung des Besuchs von Selenski in der Schweiz</li> <li>- Vorstoss des Obersten US-Gerichtshofs – Kippen des Abtreibungsgesetzes</li> <li>- Hitzewelle mit Rekordtemperaturen in Indien und Pakistan</li> <li>- Met Gala in New York City</li> <li>- Anklage von Altersheimen in Sementina durch Tessiner Staatsanwaltschaft wegen Verstoss gegen Epidemiengesetz</li> <li>- Wiederwahl Tessiner Nationalrat Regazzi: Präsident Schweizerischer Gewerbeverband</li> <li>- UEFA Champions League Halbfinal: FC Liverpool gegen FC Villarreal</li> </ul>
<b>26.06.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ukraine-Krieg: Russisches Bombardement von Kiew und anderen Städten</li> <li>- G7-Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs in Elmau</li> <li>- Tod von mind. 23 Migranten an der Grenze zur spanischen Exklave Melilla</li> <li>- Tödlicher Motorradunfall auf dem Berninapass</li> <li>- Dominique Aegerter als Zweitplatziertes beim MotoE-Rennen in Assen</li> </ul>
<b>13.08.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verabschiedung des Klima- und Sozialpakets durch US-Kongress</li> <li>- Mind. 11 Tote durch Schüsse in Montenegro</li> <li>- Beschlagnahme streng geheimer Dokumente in Trumps Wohnsitz durch FBI</li> <li>- Salman Rushdie nach Angriff auf Bühne schwer verletzt</li> <li>- 30. Ausgabe der Street Parade in Zürich</li> <li>- Locarno Filmfestival vom 3. bis 13.08.2022</li> </ul>

Stichtag	Ereignis
<b>30.09.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ukraine-Krieg: Ankündigung Russlands, die Annexion der vier von Russland besetzten Gebiete zu vollziehen</li> <li>- EU-Sondergipfel in Brüssel aufgrund der Energiekrise</li> <li>- Proteste im Iran</li> <li>- Verwüstung durch Hurrikan Ian in Florida</li> <li>- Demonstration der Swiss Piloten vor Firmenhauptsitz in Kloten am Vortag</li> <li>- Ablehnung von Änderungen im Sanktionsrecht durch Nationalrat/Parlament</li> <li>- Energiedebatte im Parlament: Ständerat steht nicht hinter Elektroheizungs-Verbot</li> <li>- Nach Rekordverlust kein Geld mehr für Kantone von der CH-Nationalbank</li> <li>- Rücktritt von Finanzminister Ueli Maurer aus dem Bundesrat nach 13 Jahren</li> <li>- Wahl der Tessinerin Federica de Rossa zur Richterin am Bundesgericht</li> <li>- Abschuss zweier Jungwölfe im Alto Moesano in Graubünden – Ständerat-Entscheid über den Umgang mit Wölfen</li> <li>- Eishockey National League: Spitzen-Duell Rapperswil gegen Biel</li> </ul>
<b>14.11.2022</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ukraine-Krieg: Besuch Selenskis in der zurückeroberten Stadt Cherson; Verabschiedung eines Ausbildungsprogramms für die Ukraine durch die EU; Treffen zwischen Joe Biden und dem chinesischen Präsidenten Xi auf der Insel Bali: gemeinsame Ablehnung von Atomwaffen im Ukraine-Konflikt; in der Schweiz: kantonale Verschärfung der Regeln für Sozialhilfebezug für Ukrainer/innen</li> <li>- Anschlag in Istanbul mit mehreren Toten und Verletzten am Vortag</li> <li>- Fund eines Toten und eines Verletzten in Wettingen am Vortag</li> <li>- Tessiner SP: Bekanntgabe Nominierungen für Wahl in den Tessiner Staatsrat</li> <li>- Explosion nach Brand in einer Pizzeria auf dem San Bernardino</li> <li>- Erster Formel-1-Sieg von George Russell in Brasilien</li> <li>- Auftakt der Fussball Weltmeisterschaft in Katar</li> </ul>

### 3.6. Lesehinweise zum vorliegenden Bericht

Die **Auswertung** der Ergebnisse erfolgt nicht – wie es bei inhaltsanalytischen Studien oft der Fall ist – auf Basis der Anzahl der journalistischen Beiträge, sondern auf **Basis** ihrer **Zeitdauer**. Die ausgewiesenen Resultate stellen also – je nach Kontext – Anteile an der Gesamtsendezeit eines Senders oder an der Dauer seiner Informationsinhalte oder aber an der Dauer seiner Informationsinhalte innerhalb (potenziell) einordnender journalistischer Darstellungsformen dar. In der folgenden Tabelle wird aufgelistet, welcher Anteil an der Gesamtdauer der Stichprobe 2022 auf Informationsinhalte – bzw. Informationsinhalte innerhalb (potenziell) einordnender Darstellungsformen – entfiel. Die hier gelisteten Werte liegen den weiteren Berechnungen innerhalb der Studie zugrunde (Tabelle 9).

Tabelle 10: Dauer der Informationsinhalte 2022  
Basis: Gesamtsendezeit, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Sender	Gesamt- sende- dauer	Dauer der Informationsinhalte		Dauer der Informationsinhalte mit (pot.) Einordnungsleistung <sup>45</sup>	
		in % (der Sende- dauer)	in hh:mm:ss	in % (der Dauer der Info.inhalte)	in hh:mm:ss
Rete Uno	133:00:00	38%	51:00:26	83%	42:22:18
Rete Due	133:00:00	41%	55:06:36	85%	46:42:54
Rete Tre	133:00:00	9%	11:31:14	69%	7:55:28
<b>RSI-Sender Ø</b>	<b>133:00:0</b>	<b>30%</b>	<b>39:12:45</b>	<b>79%</b>	<b>32:20:13</b>
<b>Radio RTR</b>	<b>133:00:00</b>	<b>16%</b>	<b>21:02:42</b>	<b>57%</b>	<b>11:53:49</b>

Konkret wird bei einer 45-sekündigen Meldung zu einem politischen Thema für die Kategorie «Thema» 45 Sekunden «Politik» gemessen. Wechselt das Thema von «Politik» zu «Wirtschaft», beginnt eine neue Untersuchungseinheit, deren Dauer wieder neu ermittelt wird.<sup>46</sup> Am Ende der Codierung wird die Dauer aller Inhalte mit dem thematischen Schwerpunkt «Politik» summiert und jeweils in Beziehung zur Dauer aller Informationsinhalte des Senders gesetzt. Ein Ergebnis von «32% Politik» auf einem Sender sagt also aus, dass in 32% der Dauer der Informationsinhalte des Senders politische Themen behandelt werden. Etwas komplizierter zu interpretieren sind die Resultate, wenn es um Kategorien geht, bei deren Codierung keine neue Untersuchungseinheit angelegt wird.<sup>47</sup> Wird in der erwähnten Meldung beispielsweise der Bundesrat als Akteur genannt, wird für diese Untersuchungseinheit «Akteur/in 1» «Politik» verschlüsselt. Die Dauer, innerhalb derer der Bundesrat als «Akteur/in 1» erfasst wird, entspricht dann 45 Sekunden – selbst wenn der Bundesrat nicht für den gesamten Beitrag als Akteur von Relevanz sein sollte.

Für die Kategorie «Akteur/in» und für einige weitere Kategorien sind **Mehrfachcodierungen** möglich; es können also für eine Untersuchungseinheit bis zu zwei Akteure bzw. Akteurinnen verschlüsselt werden. Werden innerhalb einer 45-sekündigen Meldung der Bundesrat und der Nationalrat als Handelnde dargestellt, werden «Akteur/in 1» «Politik» und «Akteur/in 2» «Politik» codiert.<sup>48</sup> Die Dauer, die für jeden der beiden Akteure erfasst wird,

<sup>45</sup> Filter: «Journalistische Form»: Bericht, Feature/Reportage, Biographie/Porträt, Glosse, Rezension/Kritik/Interpretation, Kommentar/Kolumne, Presseschau, Interview, Studiogespräch sowie Statement, Zitat, Umfrage oder Live-Schalte, wenn innerhalb eines Gebauten Beitrags.

<sup>46</sup> Zu den Kategorien, bei denen eine Veränderung i.d.R. eine neue Untersuchungseinheit bedingt, zählen: Beitragstyp, Beitragsart, Journalistische Form, Sprecher, Ereignisort sowie (bei thematischen Brüchen) Thema und Themenreichweite.

<sup>47</sup> Zu den Kategorien, bei denen eine Veränderung i.d.R. keine neue Untersuchungseinheit bedingt, zählen: Akteur/in 1/2; Regionalbezug 1/2; Quelle(nzugang) 1/2; Hintergrundinformation, Corona, „weitere konzessionsrelevante Themen“, Andere Meinung/ Andere Perspektive.

<sup>48</sup> Die Akteur/innen werden – ebenso wie die Themen – in einem zweiten Schritt noch detaillierter verschlüsselt.

beträgt nun jeweils 45 Sekunden. Für die Auswertung wird – analog zum Vorgehen der Vorgängerstudie – die Dauer, die für «Akteur/in 1» erfasst wurde, zur Dauer addiert, die für «Akteur/in 2» erfasst wurde, und anschliessend durch die Dauer der Informationsinhalte dividiert. Da häufig zwei Akteure/Akteurinnen innerhalb des gleichen Zeitabschnitts auftreten, können sich die Prozentwerte für die Gesamtkategorie «Akteur/in» auf **über 100% summieren**.

## 4. Ergebnisse der SRG SSR-Radioprogrammanalysen 2022

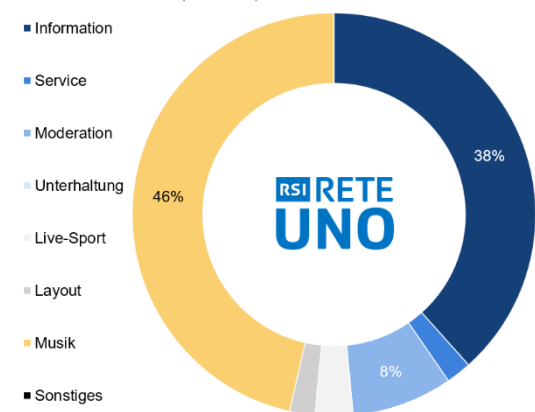
Bei der Präsentation der Studienergebnisse werden zunächst die Resultate jedes einzelnen Senders grafisch und unkommentiert dargestellt (Kapitel 4.1). Im Anschluss an diese Dashboards werden die Ergebnisse zentraler Kategorien im Sendervergleich präsentiert (Kapitel 4.2 bis 4.8).

### 4.1. Ergebnisse der einzelnen Radiosender (in Grafiken)

#### 4.1.1. Rete Uno<sup>49</sup>

##### Rete Uno – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



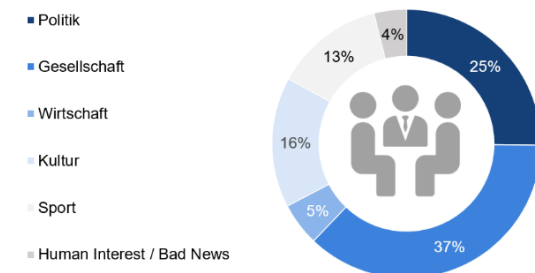
##### Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (51:00:26)



##### Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



##### Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



##### Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



##### Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (18:22:18)



<sup>49</sup> Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2022, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2022, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

## Andere Meinungen und Perspektiven

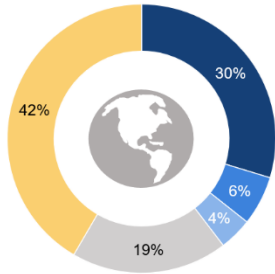
Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



## Ereignisort

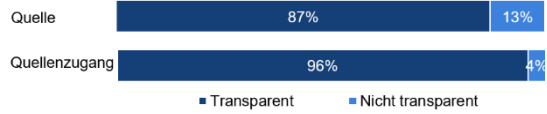
Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (40:00:28) (20% aller Informationsinhalte auf Rete Uno haben keinen Ereignisort)

- Italienische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Französische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



## Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%



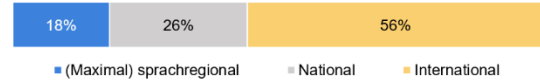
## Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Italienische Schweiz	47%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	17%
Französische Schweiz	8%
Kein Regionalbezug	52%

## Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (45:34:37)



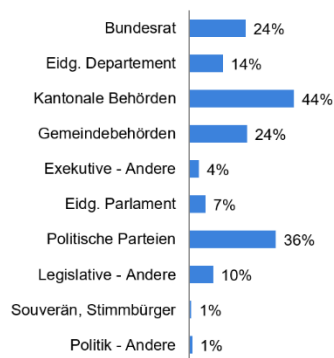
## Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (29:56:28), Mehrfachcodierungen



## Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (07:25:30), Mehrfachcodierungen



## Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (67:05:33)



## Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



## Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=96)



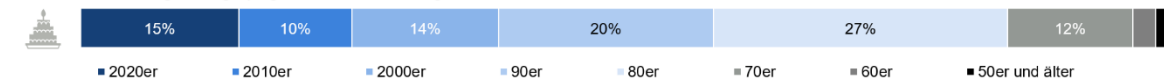
## Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



## Musik: Alter

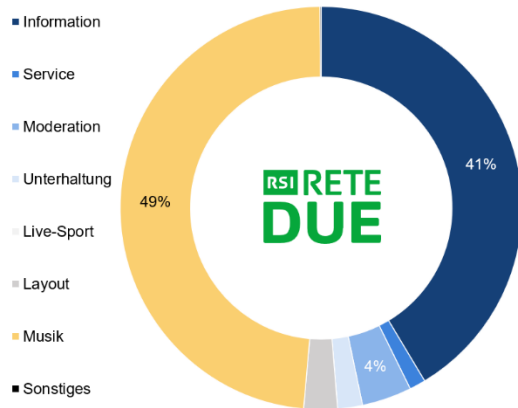
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



## 4.1.2. Rete Due<sup>50</sup>

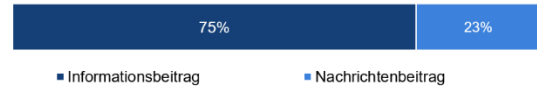
### Rete Due – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



### Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

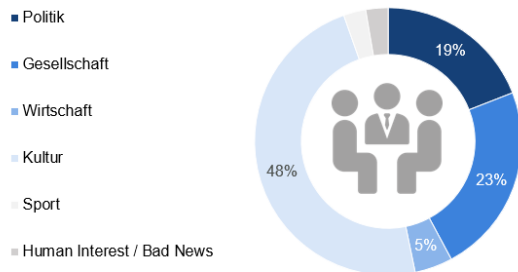
Basis: Dauer der Informationsinhalte (55:06:36)



An 100% fehlende Prozentpunkte entfallen auf kirchliche Beiträge.

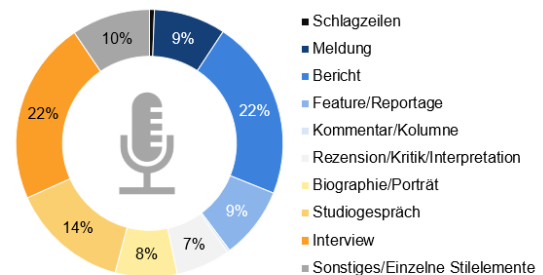
### Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



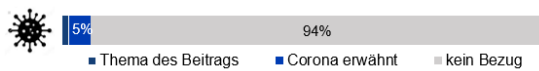
### Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



### Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



### Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (22:42:54)



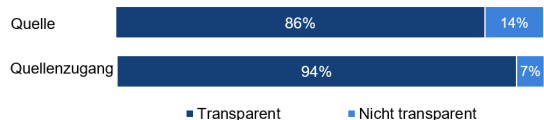
### Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



### Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%



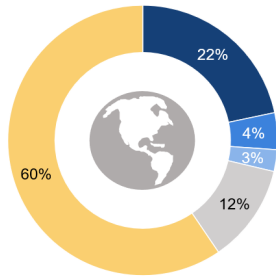
<sup>50</sup> Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2022, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2022, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.



## Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (39:04:33)  
(26% aller Informationsinhalte auf Rete Due haben keinen Ereignisort)

- Italienische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Französische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



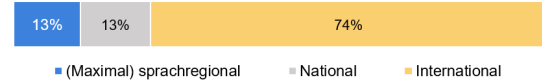
## Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Italienische Schweiz	28%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	13%
Französische Schweiz	9%
Kein Regionalbezug	67%

## Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (49:54:21)



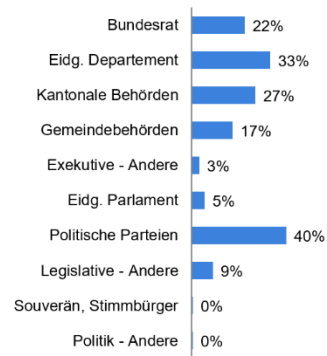
## Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (20:37:18), Mehrfachcodierungen



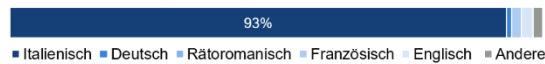
## Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (04:41:31), Mehrfachcodierungen



## Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (62:53:36)



## Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



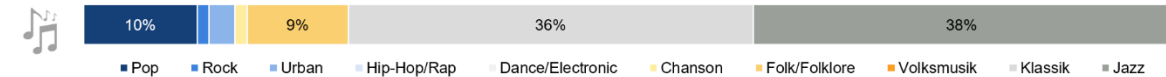
## Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=88)



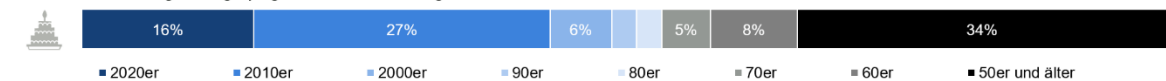
## Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



## Musik: Alter

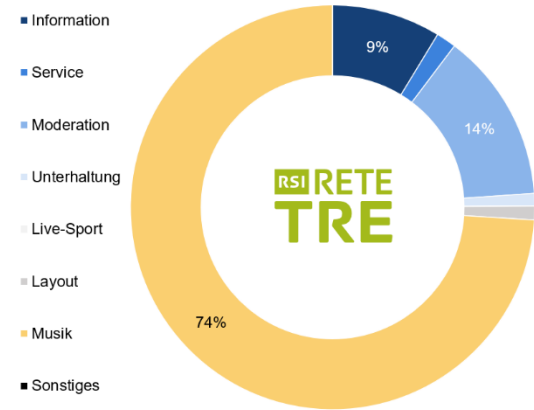
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



### 4.1.3. Rete Tre<sup>51</sup>

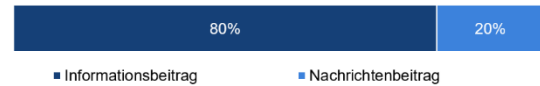
#### Rete Tre – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



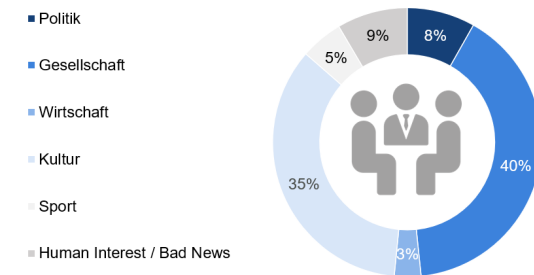
#### Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (11:31:14)



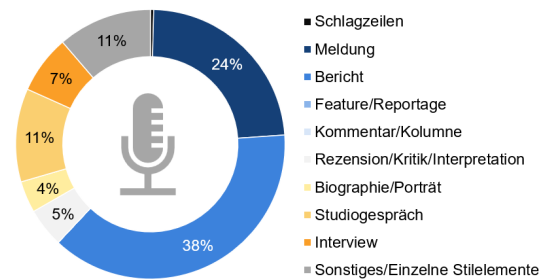
#### Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



#### Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



#### Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



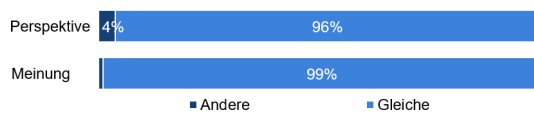
#### Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (07:55:28)



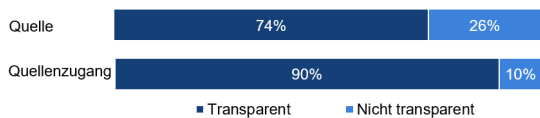
#### Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



#### Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%

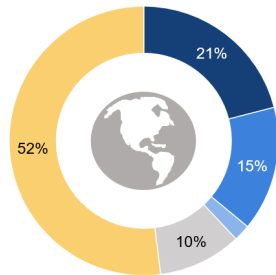


<sup>51</sup> Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2022, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2022, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

## Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (07:36:56)  
(33% aller Informationsinhalte auf Rete Tre haben keinen Ereignisort)

- Italienische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Französische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



## Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Italienische Schweiz	38%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	19%
Französische Schweiz	4%
Kein Regionalbezug	58%

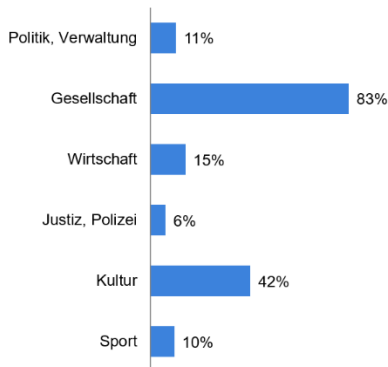
## Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (09:20:16)



## Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (05:58:26), Mehrfachcodierungen



Die Grafik «Politische Akteurinnen und Akteure» wird für Rete Tre nicht ausgewiesen, da die Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren unter einer Programmstunde lag.

## Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (32:18:38)



## Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



## Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=193)



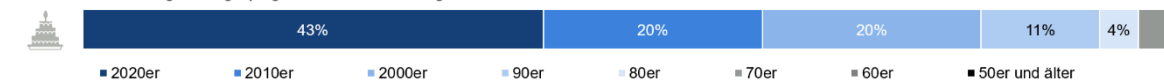
## Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



## Musik: Alter

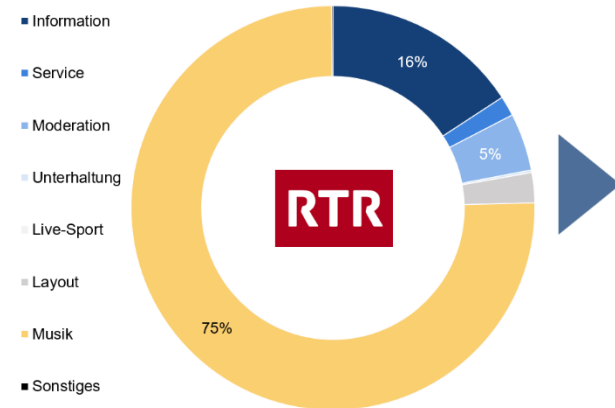
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



#### 4.1.4. Radio RTR<sup>52</sup>

##### Radio Rumantsch – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



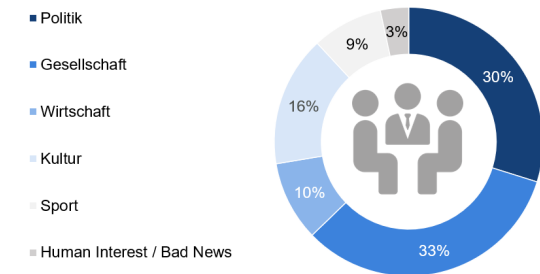
##### Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (21:02:42)



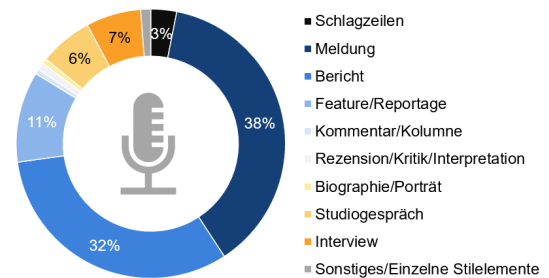
##### Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



##### Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



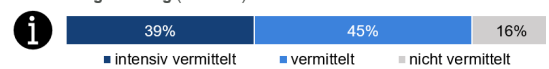
##### Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



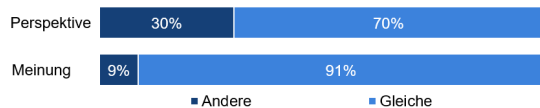
##### Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (11:53:49)



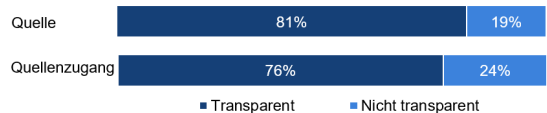
##### Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



##### Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%

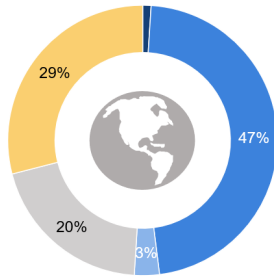


<sup>52</sup> Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2022, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2022, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

## Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (17:44:22)  
(12% aller Informationsinhalte auf Radio Rumantsch haben keinen Ereignisort)

- Italienische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Französische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



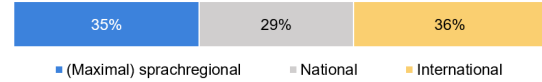
## Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Italienische Schweiz	2%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	83%
Französische Schweiz	5%
Kein Regionalbezug	43%

## Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (17:12:07)



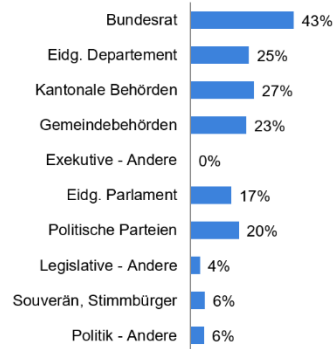
## Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (13:18:10), Mehrfachcodierungen



## Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (02:53:39), Mehrfachcodierungen



## Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (29:02:45)



## Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



## Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=204)



## Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



## Musik: Alter

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



## 4.2. Programmstruktur

Die untersuchten Radiosender Rete Uno, Rete Due, Rete Tre und Radio RTR unterscheiden sich deutlich in ihrer Programmstruktur, insbesondere im Hinblick auf ihre Informations- und Musikanteile. Die ersten beiden Sender zeichnen sich durch einen hohen Anteil an informativen Inhalten aus, der rund zwei Fünftel ihrer Sendezeit ausmacht. Demgegenüber stehen die deutlich niedrigeren Informationsanteile von Rete Tre mit 9% und Radio RTR mit 16%.

Diese Diskrepanz hat sich im Zeitverlauf verstärkt: Allein seit der letzten Untersuchung im Jahr 2019 nahm der Anteil informativer Inhalte auf Rete Uno und Rete Due leicht zu (+2 Prozentpunkte (PP); +3 PP), während er auf Rete Tre und Radio RTR etwas abnahm (-3 PP; -2 PP). Ein Vergleich der aktuellen Resultate mit den Daten von 2009/10 zeigt sogar eine markante Steigerung des Informationsgehalts um 8 Prozentpunkte auf Rete Uno und um 6 Prozentpunkte auf Rete Due. Dagegen verringerte Radio RTR seinen Informationsanteil um fast ein Drittel und Rete Tre halbierte ihn sogar.<sup>53</sup>

Eine ähnlich divergente Entwicklung ist bei den Musikanteilen der Sender zu beobachten. Im Jahr 2022 widmen Rete Uno und Rete Due weniger als die Hälfte ihrer Sendezeit musikalischen Beiträgen, während Musik das Programm von Rete Tre und Radio RTR dominiert. Seit 2019 haben Rete Tre und Radio RTR ihre Musikanteile leicht (+2 PP; +6 PP) und seit 2009/10 merklich erhöht (+8 PP; +13 PP). Im Gegensatz dazu blieb der Musikanteil von Rete Uno im Zeitverlauf relativ stabil, während er bei Rete Due leicht zurückging.<sup>54</sup>

Die Moderation – definiert als von den Moderator/innen gesprochene, oft ausführliche und unterhaltsame Überleitung zwischen den einzelnen Programmelementen – nimmt in den Programmen der untersuchten Sender unterschiedlich viel Platz ein. Während auf Rete Due nur 4% der Gesamtsendezeit auf Moderation entfällt, sind es auf Rete Tre 14%. Damit kommt der Moderation im dritten RSI-Programm sogar eine grössere Bedeutung zu als informativen Inhalten. **Wort-Unterhaltung** – also nichtmusikalisches, meist vorab produziertes Entertainment – findet man in nennenswertem Umfang lediglich auf Rete Due (2%) und Rete Tre (1%). Dabei bestehen die gesprochenen Unterhaltungssegmente des Kultursenders vor allem aus Lesungen und Hörspielen, während Rete Tre mit Parodien und Sketchen unterhält. **Live-Sport** war an den analysierten Stichtagen ausschliesslich auf Rete Uno zu hören. Rund 3% seiner Sendezeit nutzt Rete Uno dazu, um akustische Eindrücke vom Geschehen und der Stimmung in Fussball- und Eishockeystadien wiederzugeben. **Serviceelemente**, wie Wettervorhersagen oder Verkehrsmeldungen, nehmen in allen RSI- und RTR-Radioprogrammen wenig Raum ein (max. 2%). Auch **Layout-Elemente**, wie Jingles oder Trailer, werden in den untersuchten Programmen selten verwendet. Besonders zurückhaltend nutzt Rete Tre solche akustischen Markenzeichen: Sie machen nur 1% seiner Gesamtsendezeit aus.<sup>55</sup>

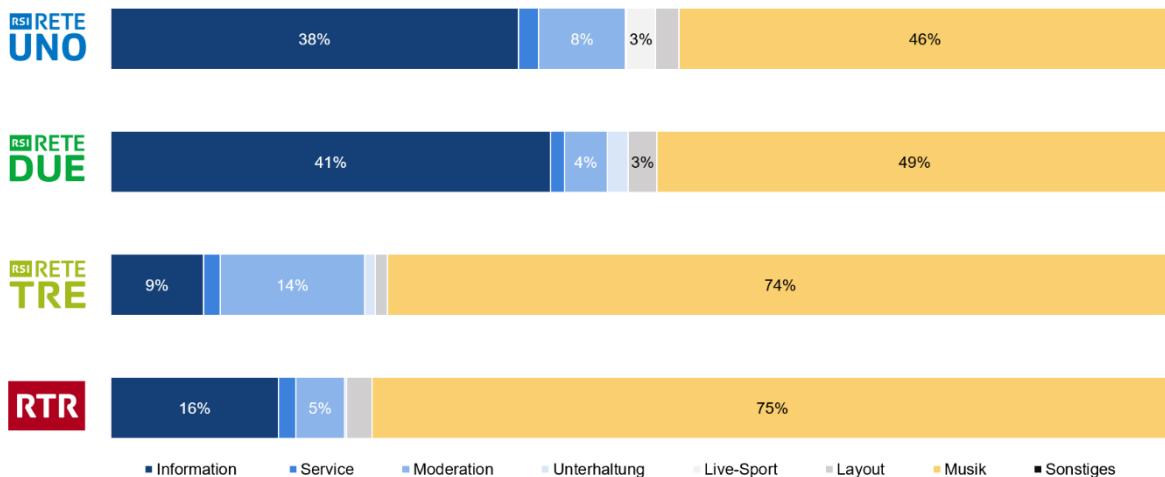
---

<sup>53</sup> Beim Vergleich mit den Resultaten aus den Studienjahren 2009/10 ist zu beachten, dass damals lediglich das Programm von 6-22 Uhr analysiert wurde, während in späteren Studienjahren die programmlichen Randzeiten integriert wurden, also der Zeitraum von 5-24 Uhr untersucht wurde. Um die aktuellen Resultate mit den Ergebnissen aus den Studienjahren 2009/10 vergleichen zu können, wurde die Stichprobe 2022 auf die Programminhalte eingegrenzt, die zwischen 6 und 22 Uhr gesendet wurden. Unter Berücksichtigung dieses Zeitfilters liegt der Informationsanteil 2022 auf Rete Tre weiterhin bei 9%, auf Radio RTR bei 18% und damit etwas höher als in der Stichprobe von 5-24 Uhr. 2009/10 wurde auf Radio Rumantsch/Radio RTR ein Informationsanteil von 26% gemessen, auf Rete Tre 19% (Die Ergebnisse zu den Studienjahren 2009/10 finden sich in: Grossenbacher et al. 2012, S. 38, 73, 76, 79; Ergebnisse zu den Studienjahren 2016 und 2019: Grossenbacher et al. 2017, S. 54; Brändli et al. 2020, S. 54).

<sup>54</sup> Bzgl. des Vergleichs mit den Ergebnissen aus den Studienjahren 2009/10 siehe Fussnote 53.

<sup>55</sup> Die SRG-Konzession untersagt den SRG SSR-Sendern Werbung, also den Verkauf ihrer Sendezeit. Dementsprechend finden sich in den Programmen der untersuchten Sender keine Werbespots. Im vorliegenden Untersuchungsjahr kamen auf

Abbildung 1: Programmstruktur  
Basis: Gesamtsendezeit, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



### 4.3. Themen, Akteurinnen und Akteure

#### 4.3.1. Themenstruktur

Die RSI- und RTR-Sender decken in ihren Informationsbeiträgen eine breite Palette von Themen ab, die die Bereiche Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Sport sowie Human Interest/Bad News umfassen. Rete Uno und Radio RTR präsentieren eine besonders vielfältige Themenmischung. Dort beanspruchen die beiden am intensivsten abgedeckten Themenbereiche (Gesellschaft und Politik) gemeinsam weniger als zwei Drittel der Sendezeit für Informationsinhalte. Dadurch ergibt sich auf Rete Uno und Radio RTR mehr Spielraum für eine vielfältige Themenabdeckung als auf Rete Due und Rete Tre, wo die beiden Hauptthemen einen grösseren Teil der Sendezeit beanspruchen.

Im Hinblick auf ihre thematische Schwerpunktsetzung zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten Sendern. Auf Rete Uno, Rete Tre und Radio RTR stehen **gesellschaftliche Themen** besonders häufig im Mittelpunkt der Informationsinhalte (33%-40%). Auf Rete Due hingegen steht der Bereich **Kultur** im Zentrum: Fast die Hälfte seiner Informationsinhalte befasst sich mit Aspekten rund um Musik, Literatur, Geschichte sowie bildende Kunst und Architektur. Auch auf Rete Tre hat die Kultur einen hohen Stellenwert: Ein gutes Drittel des Informationsangebots dreht sich um Kulturthemen. Hier liegt der Fokus insbesondere auf Musik aus den Bereichen Pop, Rock, Dance und Urban. Kulturthemen kommen auf Rete Uno und Radio RTR seltener zur Sprache. Sie machen jeweils 16% der Informationsinhalte aus.

Radio RTR führt mit einem Anteil von 30% die Liste der untersuchten Sender an, wenn es um die Berichterstattung zu **politischen Themen** geht. Dieser Wert liegt etwas über denen von Rete Uno und Rete Due. Während Rete Uno und Rete Due der Politikberichterstattung noch vergleichsweise viel Raum geben, nimmt sich Rete Tre diesem Themenbereich nur selten und fast ausschliesslich in den Nachrichtensegmenten an. Wenn auf den

---

allen untersuchten Sendern Sponsoringhinweise vor. Über alle Stichtage machten solche Beiträge lediglich zwischen 22 Sekunden (Rete Due) und rund 12 Minuten (Rete Uno) aus. Prozentual liegt ihr Anteil an der Gesamtsendezeit somit im Promillebereich. In der Programmstruktur fielen diese Beiträge unter «Sonstiges». Verglichen mit den Ergebnissen der letzten Erhebung aus dem Jahr 2019 hat sich ihr Anteil auf allen vier Sendern leicht verringert.

vier Sendern über Politisches gesprochen wird, dann 2022 besonders häufig im Kontext von aussenpolitischen Aspekten, «Armee/Verteidigung» sowie «Energie/Umwelt/Infrastruktur». Diese drei genannten Detailthemen machen – gemeinsam mit «Wahlen und Abstimmungen» – auf Rete Tre bereits drei Viertel der Politikthemen des Senders aus. Die übrigen Sender berichten über ein deutlich breiteres Spektrum an politischen Themen, darunter unter anderem Gesundheits-, Migrations- oder Bildungspolitik.

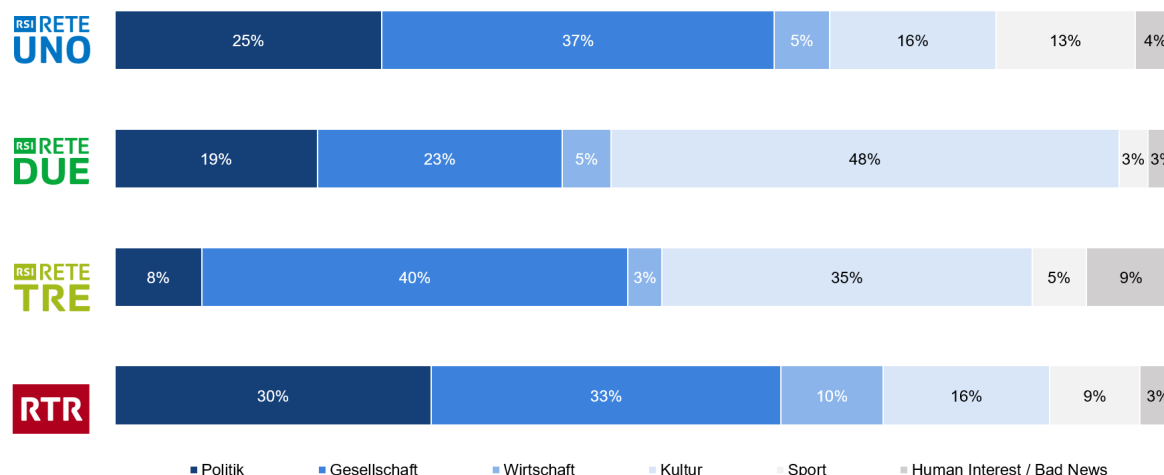
**Sportthemen** finden sich nahezu ausschliesslich auf Rete Uno und Radio RTR. Rete Uno widmet rund 13% seiner Informationsinhalte Beiträgen über sportliche Ereignisse. Hinzu kommt die (im Rahmen der Analyse der Programmstruktur) erwähnte Übertragung ausgewählter Live-Sport-Events. Radio RTR informiert seine Hörer/innen in rund einem Zehntel seiner Informationsinhalte über Sport. Ein weiteres Zehntel widmet der Sender **wirtschaftlichen Themen**. Damit ist Radio RTR der Spitzenreiter unter den untersuchten Sendern, was Informationen über Wirtschaft anbelangt. Der entsprechende Anteil von Rete Uno und Rete Due ist jeweils halb so gross; der von Rete Tre noch kleiner. Die geringe Bedeutung, die Wirtschaftsthemen im Programm der RSI-Sender zukommt, spiegelt sich auch in den Serviceleistungen der Sender: Ein Börsenticker wird auf keinem RSI-Sender – allerdings auch nicht auf Radio RTR – ausgestrahlt.

Die Themenkategorie **Human Interest/Bad News** ist auf allen Sendern ein kleiner Bestandteil des Programms. Den höchsten Anteil hat sie mit 9% auf Rete Tre, wobei es sich in etwa der Hälfte der Sendezeit um «Bad News», also um Beiträge über Katastrophen, Unfälle oder Verbrechen, handelt.

Abbildung 2: Themen.

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



#### 4.3.2. Exkurs: Thematisierung der Corona-Krise

Im Jahr 2022 verlor die Corona-Pandemie in der Schweiz im Vergleich zu den beiden Vorjahren erheblich an Brisanz. Daher überrascht es nicht, dass die RSI-Sender und Radio RTR weniger über die Pandemie und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur berichteten als ihre deutsch- und französischsprachigen Pendanten in den Jahren 2020 und 2021. Überraschend ist eher, dass sich die Sender der Thematik immer noch recht oft annahmen. Relativierend ist zu ergänzen, dass sie vor allem in den Nachrichtenblöcken der ersten beiden Stichtage, also im Januar und März 2022, aufgegriffen wurde.



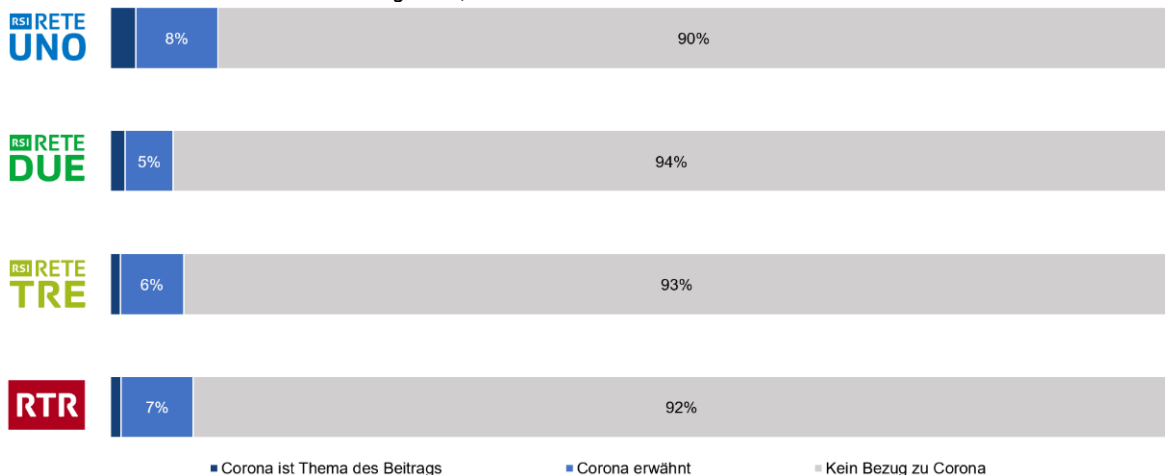
Berichtet wurde unter anderem über die zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Corona-Massnahmen der Kantone, Verhaftungen wegen Impfsertifikats-Fälschungen in St. Gallen und das Ende der Corona-Task Force des Bundes.<sup>56</sup>

Am intensivsten wurde das Geschehen im Kontext der Pandemie auf Rete Uno beleuchtet: In 2% aller Informationsinhalte des Senders wurden die Corona-Krise und ihre Folgen ins Zentrum von Beiträgen gestellt, in weiteren 8% zumindest am Rande erwähnt.

Abbildung 3: Corona-Krise – Thematisierung

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



#### 4.3.3. Weitere konzessionsrelevante Einzelthemen

Die SRG-Konzession verpflichtet die Sender auch dazu, die Schweizer Kultur zu fördern und «mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der kulturellen Werte des Landes» beizutragen.<sup>57</sup> Zudem sollen ihre publizistischen Inhalte «das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen, Sprachgemeinschaften, Kulturen, Religionen und gesellschaftlichen Gruppierungen» fördern.<sup>58</sup> Diese Zielsetzungen fokussieren auf die erwünschten Auswirkungen der publizistischen Inhalte der SRG auf ihre Hörerschaft. Bei der Erforschung derartiger Medienwirkungen stösst die in dieser Studie verwendete Methode der quantitativen Inhaltsanalyse allerdings an ihre Grenzen. Eine Inhaltsanalyse kann lediglich aufzeigen, in welchem Mass die Sender die in der Konzession festgelegten Themen behandeln, aber nicht, welche Folgen die publizistischen Inhalte bei den Rezipient/innen haben.<sup>59</sup> Dementsprechend beschränkt sich die Untersuchung darauf, die Thematisierungsleistung der Sender im Hinblick auf folgende Aspekte zu ermitteln: Schweizer Kulturproduktion, Austausch zwischen den verschiedenen Schweizer Landesteilen und Sprachgemeinschaften sowie Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen in der Schweiz.

Die Untersuchung der Berichterstattung an den ausgewählten Stichtagen ergab, dass die Schweizer Kulturproduktion auf allen Sendern vergleichsweise ausführlich behandelt wurde, insbesondere auf Rete Tre und Radio RTR. Rete Tre konzentrierte sich dabei

<sup>56</sup> Zu den konkreten Ereignissen, siehe Kapitel 3.5.

<sup>57</sup> SRG-Konzession, Art. 7, Abs. 1 und Abs. 2.

<sup>58</sup> SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 4.

<sup>59</sup> Zur Methode der quantitativen Inhaltsanalyse und ihren Limitationen, vgl. Kapitel 6.2.

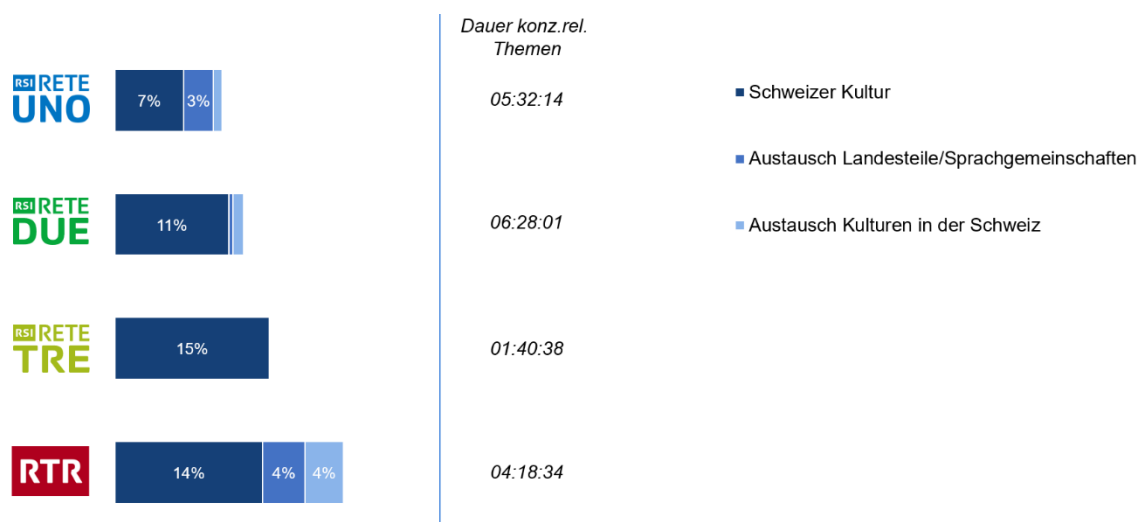
primär auf Musikschafter aus der Schweiz und thematisierte in geringerem Masse auch die Film- und Theaterszene des Landes. Radio RTR bot ebenfalls vor allem Einblicke in das schweizerische Musikschafter und beleuchtete zusätzlich die eidgenössische bildende Kunst und Architektur, wobei der geografische Fokus meist auf der rätoromanischen Schweiz lag.

Rete Due lag bei den Informationen zur Schweizer Kulturproduktion prozentual leicht unter den Werten von Rete Tre und Radio RTR. Bei einer Betrachtung auf Basis der gesendeten Programmstunden präsentierte Rete Due jedoch deutlich mehr Informationen zur eidgenössischen Kultur als die anderen Sender. Diese Beiträge verteilten sich annähernd gleichmässig auf die Schweizer Musikproduktion und andere Bereiche der Kulturproduktion, darunter Literatur und bildende Kunst/Architektur.

Informationen zum Austausch der Schweizer Landesteile und Sprachgemeinschaften strahlten – zumindest an den analysierten Stichtagen – lediglich Radio RTR und Rete Uno in nennenswertem Ausmass aus. Radio RTR thematisierte zudem in einzelnen Beiträgen den Austausch zwischen unterschiedlichen Kulturen in der Schweiz.

Die Ergebnisse decken sich sowohl mit früheren Erhebungen zu den RSI- und RTR-Programmen als auch mit Studien zu den SRG-Sendern der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Auch diese Analysen zeigten, dass die behandelten Themen – abgesehen von der Schweizer Kulturproduktion – in den SRG-Programmen nur vereinzelt abgedeckt werden.<sup>60</sup>

Abbildung 4: Thematisierung weiterer konzessionsrechtlich relevanter Einzelthemen  
Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



<sup>60</sup> Die vorangegangenen Untersuchungen wiesen die «weiteren konzessionsrelevanten Themen» auf Minutenbasis statt in Prozent aus. Für das Studienjahr 2019 ergaben sich für die einzelnen Sender folgende Werte (ohne Berücksichtigung der in der aktuellen Studie nicht mehr erhobenen Kategorien) (in hh:mm:ss): Rete Uno (9:29:22), Rete Due (7:31:29), Rete Tre (2:54:12), Radio RTR (4:55:02); In % (Basis: Dauer der Informationsinhalte pro Sender): Rete Uno 20%, Rete Due 15%, Rete Tre 18%, Radio RTR 21%.

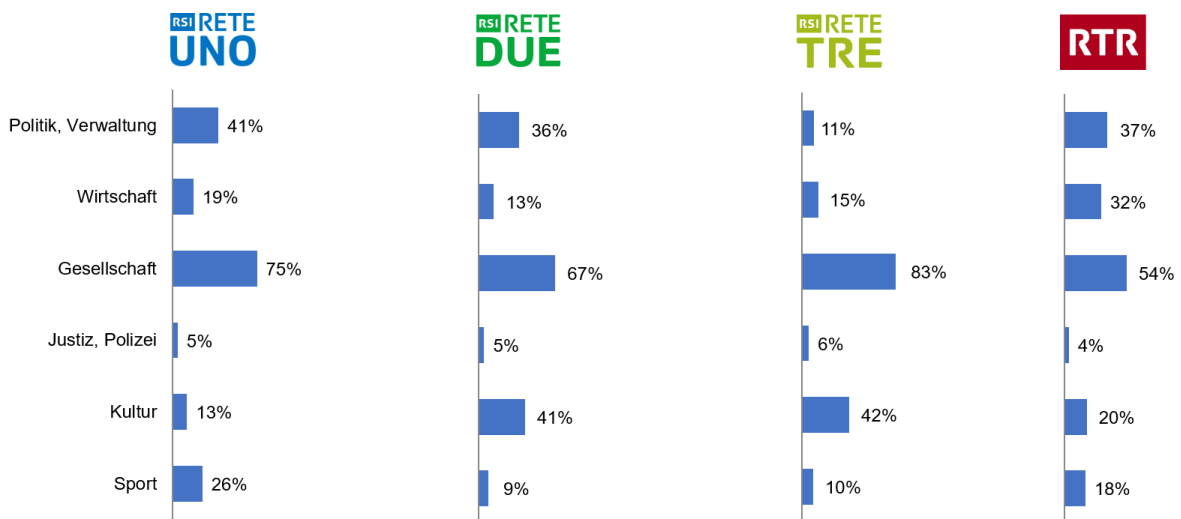
#### 4.3.4. Akteursstruktur

Der jeweiligen thematischen Akzentsetzung ihres Programms entsprechend, setzen die untersuchten Radiosender unterschiedliche Schwerpunkte bei der Auswahl der Akteure und Akteurinnen, die in ihrem Programm vorkommen.<sup>61</sup> Auf Rete Due und Rete Tre sind Vertreter/innen aus dem Schweizer Kulturbereich, auf Radio RTR Schweizer Wirtschaftsvertreter/innen und auf Rete Uno Schweizer Sportler/innen deutlich häufiger anzutreffen als auf den jeweils anderen Sendern. Am häufigsten treten auf allen Sendern gesellschaftliche Akteure und Akteurinnen in Erscheinung, meist in Form von Privatpersonen.

Abbildung 5: Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteuren/-akteurinnen, Mehrfachcodierungen, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



**Lesehilfe:** In maximal 41% der Dauer der Informationsinhalte auf Rete Uno kommen politische Inlandsakteure/-akteurinnen vor. In mindestens 59% der Dauer der Informationsinhalte auf Rete Uno kommen hingegen keine politischen Inlandsakteure/-akteurinnen vor (100%-41%).<sup>62</sup>

Eidgenössischen Politiker/innen und Verwaltungsbeamt/innen wird auf allen Sendern – mit Ausnahme von Rete Tre – ähnlich viel Raum eingeräumt: In jeweils etwa zwei Fünfteln der Informationsinhalte kommen politische Inlandsakteurinnen und -akteure vor. Auf Rete Tre treten politische Inlandsakteur/innen dagegen deutlich seltener in Erscheinung, in absoluten Zahlen in weniger als 60 Minuten innerhalb der untersuchten Stichwoche. Dementsprechend wird Rete Tre bei der folgenden Analyse der politischen Akteure und Akteurinnen nicht berücksichtigt.

Rete Uno, Rete Due und Radio RTR räumen der Schweizer Exekutive in ihrer Berichterstattung mehr Raum ein als der Legislative. Dabei schenkt Rete Uno den Vertreter/innen nationaler Exekutivorgane weniger Aufmerksamkeit als deren Pendanten auf kantonaler und Gemeindeebene. Auf Rete Due und Radio RTR verhält es sich umgekehrt: Beide Sender fokussieren stärker auf die nationalen Exekutivorgane. Radio RTR schenkt dabei dem Bundesrat besondere Beachtung.

<sup>61</sup> Der Fokus der Analyse liegt hier – analog zum Fokus der früheren Untersuchungen – auf den in den Radioprogrammen auftretenden Schweizer Akteurinnen und Akteuren (inkl. solcher Handelnder, bei denen nicht klar erkennbar ist, ob es sich um in- oder ausländische Akteurinnen und Akteure handelt).

<sup>62</sup> Siehe auch: Kapitel 3.6. Lesehinweise.

Auch Eidgenössische Parlamentarier/innen kommen auf Radio RTR prozentual häufiger vor als auf den anderen Sendern. Mitglieder der im Bundesrat vertretenen Parteien sind in allen Programmen (mehr oder weniger stark) präsent. So waren an den Stichtagen Vertreter/innen der SVP auf Rete Uno und Radio RTR und Repräsentant/innen der SP auf Rete Uno und Rete Due besonders prominent vertreten.<sup>63</sup> Die Positionen der Mitte und der FDP wurden an den Stichtagen auf allen Sendern ähnlich selten aufgegriffen. Gerade für die Präsenz von politischen Akteuren und Akteurinnen im Informationsprogramm spielt allerdings die jeweilige tagespolitische Ereignislage an den Stichtagen eine bedeutende Rolle.

Tabelle 11: Anteil politischer Inlandsakteurinnen und -akteure  
Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteuren/-akteurinnen, Mehrfachcodierungen, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton  
Anmerkung: Auf Rete Tre traten politische Inlandsakteuren/-akteurinnen an den Stichtagen selten in Erscheinung (in Summe weniger als eine Stunde), so dass auf eine Auswertung verzichtet wurde.

Politische Akteurinnen/Akteure	Rete Uno	Rete Due	Radio RTR
<b>Bundesrat</b>	24%	22%	43%
<b>Eidgenössisches Departement</b>	14%	33%	25%
<b>Kantonale Behörden</b>	44%	27%	27%
<b>Gemeindebehörden</b>	24%	17%	23%
<b>Exekutive – Andere</b>	4%	3%	0%
<b>Eidgenössisches Parlament</b>	7%	5%	17%
<b>SVP</b>	14%	1%	14%
<b>SP</b>	15%	22%	2%
<b>Die Mitte</b>	3%	4%	2%
<b>FDP</b>	2%	5%	1%
<b>Grüne</b>	2%	2%	1%
<b>Grünliberale</b>	1%	0%	0%
<b>Lega dei Ticinesi</b>	0%	3%	0%
<b>Andere Partei</b>	0%	3%	0%
<b>Legislative – Andere<sup>64</sup></b>	10%	9%	4%
<b>Souverän, Stimmbürger</b>	1%	0%	6%
<b>Politik – Andere</b>	1%	0%	6%
<b>Dauer der Informationsinhalte mit polit. Inlandsakteuren/-akteurinnen</b>	07:25:30	04:41:31	02:53:39

**Lesehilfe:** In maximal 24% der Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteuren/-akteurinnen auf Rete Uno kommt der Bundesrat vor. In mindestens 76% der Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteuren/-akteurinnen auf Rete Uno kommt der Bundesrat hingegen nicht vor (100%-24%).

<sup>63</sup> Unter anderem: 14.11.2022: Tessiner SP gibt Nominierungen für Tessiner Staatsrat bekannt; SVP gibt Bundesratskandidaten noch nicht bekannt.

<sup>64</sup> Hierunter fällt die kantonale und kommunale Legislative.

#### 4.4. Geografische Ausrichtung der Informationsinhalte

Für die drei RSI-Sender stellt das **Ausland** den relevantesten Ereignisraum dar, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass. Während Rete Uno internationalen Geschehnissen rund zwei Fünftel seiner Sendezeit mit identifizierbarem **Ereignisort** widmet, sind es auf Rete Tre über die Hälfte und auf Rete Due sogar drei Fünftel. Der geografische Schwerpunkt der Berichterstattung aller drei Sender liegt dabei auf Europa. Rete Tre berichtet zudem häufig über Ereignisse in Nordamerika, was auch auf den Fokus des Senders auf die Musikbranche der USA zurückzuführen sein könnte.

**Nationale Ereignisse** nehmen auf Rete Due und Rete Tre vergleichsweise wenig Raum ein. Nur rund ein Zehntel der ortsbezogenen Informationsinhalte beider Sender behandelt nationale Ereignisse, also Geschehen mit Ereignisort «Schweiz» oder «Bundesbern». Auf Rete Uno machen derartige Inhalte prozentual rund das Doppelte aus. Nicht nur auf nationales Geschehen konzentriert sich Rete Uno häufiger als seine Schwestersender, sondern auch auf Ereignisse in der eigenen Sprachregion: Geschehen in der **italienischen Schweiz** finden im ersten RSI-Programm mehr Aufmerksamkeit als auf Rete Due oder Rete Tre.

Ereignisse in der benachbarten **Romandie** werden von den drei RSI-Sendern selten aufgegriffen, am ehesten auf Rete Uno (4%).<sup>65</sup> **Deutschschweizer Geschehen** findet etwas mehr Beachtung: Rete Uno und Rete Due widmen 6% bzw. 4% ihrer ortsbezogenen Informationsinhalte Ereignissen, die in der Deutschschweiz stattfinden. Rete Tre räumt der Berichterstattung aus der grössten Schweizer Sprachregion sogar 15% ein – und damit mehr als nationalem Geschehen. Hierbei kann es sich allerdings um einen stichtagsbedingten Ausreisser handeln: Am 13. August 2022 wurde auf dem Sender intensiv und in Form längerer Live-Schalten von der Zürcher Street Parade berichtet.

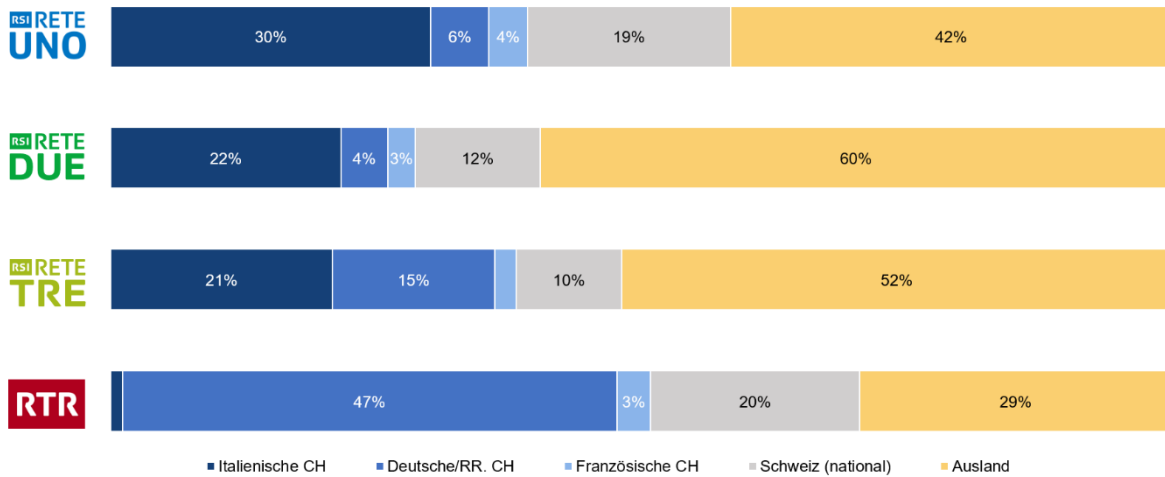
Was die geografische Aufmerksamkeitsverteilung angeht, setzt **Radio RTR** andere Schwerpunkte als die RSI-Sender. Klarer Fokus von Radio RTR liegt auf der eigenen Sprachregion. In fast der Hälfte seiner ortsbezogenen Informationsinhalte geht es um Geschehen, das in der rätoromanischen und der deutschen Schweiz stattfindet. Somit rückt Radio RTR das sprachregionale Geschehen sogar noch stärker in den Mittelpunkt der Berichterstattung als Rete Uno. Auch nationalen Geschehnissen schenkt Radio RTR vergleichsweise viel Aufmerksamkeit und liegt hier auf gleichem Niveau wie Rete Uno (20%). Anders wenn es um Ereignisse im Ausland geht: Ihnen räumt Radio RTR wesentlich weniger Raum ein als die RSI-Programme (29%). Auch was in anderen Schweizer Sprachregionen stattfindet, spielt auf Radio RTR eine geringere Rolle als auf den RSI-Sendern: Während Geschehnisse in der Romandie auf Radio RTR noch vereinzelt zum Thema gemacht werden, wird Events im Tessin nahezu keine Beachtung geschenkt (Abbildung 6).

---

<sup>65</sup> Besonders ins Gewicht fiel hier eine Ausgabe der Sendung «Modem» auf Rete Uno, die sich am 2. Stichtag etwa 30 Minuten lang mit der Experimentalphysikerin Chiara Mariotti, die am CERN in Genf arbeitet, befasste.

Abbildung 6: Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte, die einen Ortsbezug aufweisen, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Filter: «Ereignisort», exkl. Kein Ereignisort; «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



Ein ähnliches Bild liefert die Untersuchung der in den Programmen vorkommenden **Regionalbezüge** – also der Erwähnung von geografischen Entitäten der italienischen, französischen, rätoromanischen und deutschen Schweiz innerhalb der Informationsinhalte. Rete Due zeigt auch hier ein vergleichsweise geringes Interesse an (Sprach-)Regionalem: Auf dem Kultursender kommen am seltensten Regionalbezüge vor. Auf Rete Tre und vor allem auf Rete Uno sind deutlich häufiger Verweise auf Schweizer Orte zu finden. Wenn Regionalbezüge in den RSI-Programmen vorkommen, dann wird vor allem auf Orte in der italienischen Schweiz verwiesen. Orte in der Deutschschweiz werden noch recht häufig referenziert (im RSI-Durchschnitt 16%), während Verweise auf Westschweizer Orte selten sind (7%). Im Programm von Radio RTR kommen Regionalbezüge zwar etwas häufiger vor als auf den RSI-Programmen. Diese beziehen sich aber nahezu ausschliesslich auf geografische Entitäten in der rätoromanischen und der deutschen Schweiz. Verweise auf Schweizer Orte ausserhalb der eigenen bzw. der Deutschschweizer Sprachgrenzen kommen kaum vor (5% bzw. 2%) (Tabelle 12).

Tabelle 12: Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton

Regionalbezüge	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio RTR
Sopra-Ceneri	32%	14%	25%	2%
Sotto-Ceneri	14%	13%	12%	0%
Andere	1%	1%	1%	0%
<b>Summe italienische Schweiz</b>	<b>47%</b>	<b>28%</b>	<b>38%</b>	<b>2%</b>
Aarau Olten	1%	0%	0%	0%
Basel	2%	1%	0%	1%
Bern	2%	1%	2%	1%
Berner Oberland	0%	0%	0%	0%
Biel	0%	1%	0%	0%
Chur	3%	4%	0%	67%
Luzern	2%	1%	1%	2%
Oberwallis	0%	0%	1%	0%
Schaffhausen	0%	0%	0%	0%
Solothurn	0%	1%	0%	1%
St. Gallen	1%	0%	0%	2%
Zürich	6%	4%	15%	8%
Andere	0%	0%	0%	0%
<b>Summe deutsche &amp; rätoromanische Schweiz</b>	<b>17%</b>	<b>13%</b>	<b>19%</b>	<b>83%</b>
Bas Valais	1%	0%	0%	1%
Fribourg	1%	1%	0%	0%
Genève	3%	3%	0%	2%
Jura	0%	0%	0%	0%
Lausanne	3%	3%	3%	2%
Neuchâtel	0%	2%	0%	0%
Andere	0%	0%	0%	0%
<b>Summe französische Schweiz</b>	<b>8%</b>	<b>9%</b>	<b>4%</b>	<b>5%</b>
<b>Kein Regionalbezug<sup>66</sup></b>	<b>52%</b>	<b>67%</b>	<b>58%</b>	<b>43%</b>
<b>Dauer der Informationsinhalte</b>	<b>50:00:08</b>	<b>52:47:41</b>	<b>11:20:54</b>	<b>20:05:37</b>

**Lesehilfe:** In maximal 32% der Dauer der Informationsinhalte von Rete Uno kommt ein Bezug zur Wirtschaftsregion Sopra-Ceneri vor bzw. wird ein Ort innerhalb der Wirtschaftsregion erwähnt; in mindestens 68% (=100%-32%) wird kein Ort innerhalb der Wirtschaftsregion Sopra-Ceneri erwähnt.

Ob Informationen, die im Radioprogramm gesendet werden, von (sprach)regionaler, nationaler oder internationaler Relevanz sind, hängt nicht nur von ihrem Ereignisort oder von in ihnen erwähnten Regionalbezügen ab. Es spielt auch eine Rolle, wie Ereignisse in der Berichterstattung präsentiert werden und welche geografische Reichweite einem Thema im journalistischen Beitrag zugeschrieben wird.<sup>67</sup> Zum Beispiel können Beiträge, deren Ereignisorte in der Romandie, der Deutschschweiz oder im Tessin liegen, eine **Themenreichweite** aufweisen, die über ihre jeweilige geografische Region hinausgeht. Sie können also auch national oder international von Bedeutung sein oder so dargestellt werden.<sup>68</sup> Es wäre daher grundsätzlich nicht überraschend, wenn die Ergebnisse der Analyse

<sup>66</sup> Hierunter fallen Untersuchungseinheiten, in denen kein Schweizer Ort genannt wird. Meist handelt es sich dabei um Auslandsberichterstattung, aber auch um Beiträge über die Schweiz, in denen keine spezifische Schweizer Ortschaft erwähnt wird.

<sup>67</sup> Zum Framing-Konzept in der Kommunikationswissenschaft, vgl. u.a. Matthes 2014.

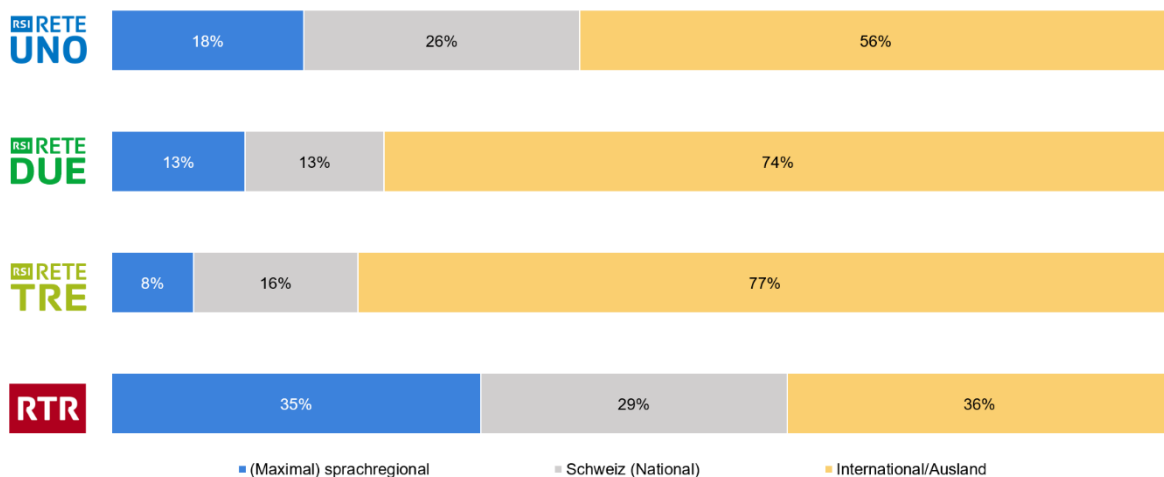
<sup>68</sup> Codiert wurde aus der «Schweizer Perspektive». Daher wurden Ereignissen, deren Ereignisort im Ausland liegt, in der Regel die Themenreichweite «international» zugewiesen, auch wenn das Geschehen aus Sicht der dortigen Beteiligten von lokaler/regionaler/nationaler Bedeutung erschien, z.B. Demonstration in einer US-amerikanischen Stadt.



der Themenreichweite von den Ergebnissen der Ereignisortuntersuchung abweichen.<sup>69</sup> Allerdings zeigt die Untersuchung der Themenreichweite 2022 ähnliche Muster wie die Analysen des Ereignisortes und der Regionalbezüge. Auch hier ist Rete Uno der RSI-Sender mit dem geringsten Anteil an Auslandsberichterstattung und dem höchsten Anteil an Informationen, die für die eigene Sprachregion oder für die Schweiz als Ganzes relevant sind. Auf Rete Due und Rete Tre dominieren klar Themen, die in Tageszeitungen im Ressort «International» zu finden wären. Anders erneut auf Radio RTR: Der Sender strahlt zu etwa gleichen Teilen Informationen von (sprach)regionaler, nationaler und internationaler Relevanz aus. Auch hier zeigt sich der vergleichsweise starke Fokus des Senders auf die sprachregionale Ebene.

Abbildung 7: Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit bestimmbarer geografischer Themenreichweite, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Filter: «Themenreichweite», exkl. Themenreichweite nicht bestimmbar und exkl. individuell; «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



Der festgestellte internationale Schwerpunkt im Programm der RSI-Sender – insbesondere auf Rete Due und Rete Tre – zeigte sich bereits in **früheren Erhebungen**. Auf Rete Due und auf Rete Uno hat er sich in den letzten drei Jahren tendenziell verstärkt: Beide Programme widmen internationalen Ereignissen etwas mehr Beachtung. Die Aufmerksamkeit für die eigene Region ist auf Rete Uno und Rete Tre hingegen etwas zurückgegangen. Eine Konstante im Zeitverlauf bildet der eher geringe Fokus der RSI-Sender auf nationale Ereignisse, wobei Rete Uno Nationalem 2022 etwas mehr Sendezeit einräumt als vor drei Jahren. Unverändert bleibt auch, dass die drei RSI-Sender ihren Blick recht selten auf andere Schweizer Sprachregionen richten. Sie tun dies allerdings etwas häufiger als Radio RTR.

Bei Radio RTR gab es im Hinblick auf die geografische Aufmerksamkeitsverteilung des Senders seit 2019 kaum Veränderungen. Fokus des Senders ist weiterhin die eigene (und die deutschsprachige) Sprachregion. Dort stattfindende Ereignisse und Themen von maximal sprachregionaler Relevanz werden (zugunsten von etwas mehr Aufmerksamkeit für

<sup>69</sup> Methodisch ist zu berücksichtigen, dass die beiden Auswertungen auf einer leicht voneinander abweichenden Basis beruhen (Informationsinhalte mit bestimmbarem Ereignisort vs. Informationsinhalte mit bestimmbarer geografischer Themenreichweite).



nationales Geschehen) zwar etwas seltener behandelt als drei Jahre zuvor. Andererseits kommen mehr Regionalbezüge zur eigenen Sprachregion vor als vor drei Jahren.

## 4.5. Journalistische Aufbereitung der Informationsinhalte

### 4.5.1. Journalistische Darstellungsformen

Die formale journalistische Aufbereitung von Informationen erfolgt in den Programmen der untersuchten Sender auf recht vielfältige Art und Weise. Besonders häufig verpacken die Sender ihre Informationsinhalte in klassische Berichte. In dieser Darstellungsform werden Informationen sachlich und – im Vergleich zur Meldung – ausführlich dargestellt. Auf den RSI-Sendern stellen Berichte die jeweils am intensivsten genutzte journalistische Darstellungsform dar – allerdings auf unterschiedlichem Niveau: Während knapp zwei Fünftel der Informationen von Rete Uno und Tre den Hörenden in Berichtsform präsentiert werden, sind es auf Rete Due nur rund ein Fünftel.

Auf Radio RTR spielen Berichte zwar ebenfalls eine wichtige Rolle. Quantitativ bedeutender sind allerdings Meldungen, die fast zwei Fünftel der von Radio RTR verwendeten Darstellungsformen ausmachen. Meldungen werden meist von einem Sprecher oder einer Sprecherin verlesen, bestehen nur aus wenigen Sätzen und werden nicht mit zusätzlichen Stilelementen, wie O-Tönen oder Atmo-Effekten, angereichert. Auf den RSI-Sendern kommt Meldungen eine geringere Bedeutung zu. Während Rete Tre rund ein Viertel seiner Informationsinhalte in diese journalistische Form verpackt, sind es auf Rete Due nicht einmal 10%.

Dialogbasierte Darstellungsformen werden auf Rete Uno und Rete Due wesentlich häufiger eingesetzt als auf den beiden anderen Sendern. Während rund zwei Fünftel der Informationsinhalte auf Rete Uno und Rete Due mittels Studiogesprächen und eigenständigen Interviews vermittelt werden, liegt dieser Anteil bei Rete Tre und Radio RTR bei 18% bzw. 13%. Meinungshaltige journalistische Darstellungsformen, wie Kommentar/Kolumne oder Rezension/Kritik/Interpretation, sind auf allen Sendern selten. Am ehesten kommen sie auf Rete Due zum Einsatz (7%), aber auch auf Rete Tre sind sie im Kontext von Musik und Film zu finden (5%). Aufwändigere und journalistisch anspruchsvollere Darstellungsformen, wie vorab produzierte Features/Reportagen oder Biographien/Portraits, waren an den untersuchten Stichtagen ausschliesslich auf Radio RTR, Rete Uno und Due zu hören. Allerdings wurden hier (ebenso wie in Abbildung 8) die Live-Reportagen, die Rete Tre an den Stichtagen ausstrahlte, nicht berücksichtigt.<sup>70</sup> Auf Rete Tre schalteten sich beispielsweise am 13. August mehrmals am Tag Korrespondent/innen live ins Programm und berichteten, was sie gerade auf dem Weg zur Street Parade und später rund um das Zürcher Seebecken erlebten und beobachteten.

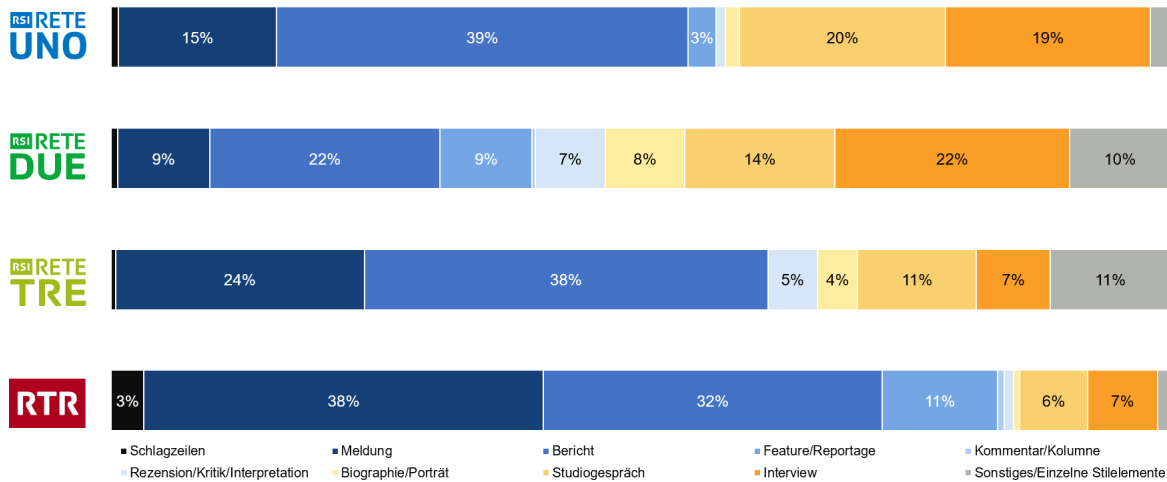
Betrachtet man die Anteile, die die einzelnen Darstellungsformen im verwendeten Formen-Portfolio der Sender einnehmen, zeigt sich, dass Rete Due seine Informationsinhalte am formal vielfältigsten aufbereitet. Der Sender nutzt eine äusserst breite und quantitativ relativ ausgeglichene Palette journalistischer Darstellungsformen. Den Gegenpol bildet Radio RTR, das seine Informationsinhalte überwiegend in Form von Meldungen und Berichten ausstrahlt und anderen Darstellungsformen weniger Beachtung schenkt als seine RSI-Schwestersender.

---

<sup>70</sup> Live-Schalten werden i.d.R. als «Live-Schalten» (und nicht als «Feature/Reportage») codiert. Da es sich dabei meist nicht um eigenständige journalistische Beiträge, sondern um Elemente innerhalb anderer, eigenständiger Darstellungsformen – meist Berichten – handelt, werden Live-Schalten unter «Stilmittel» ausgewertet.

Abbildung 8: Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene; Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Darstellungsformen wie Berichte oder Features/Reportagen ermöglichen es Journalist/innen, weitere Stilmittel zu integrieren, die die entsprechenden Beiträge formal bunter erscheinen lassen. Beispiele hierfür sind die Integration von Statements von Informant/innen oder Expert/innen, von Ausschnitten aus dem Musik- oder Tonarchiv oder von Atmo-Effekten. Auch was diese zusätzlichen Stilmittel angeht, präsentiert sich Rete Due als formal besonders vielfältig. Rund drei Zehntel seiner Informationsinhalte bestanden aus journalistischen Stilmitteln, darunter besonders häufig Interviewausschnitte, O-Töne von Informant/innen oder Expert/innen, Presseschauen, aber auch Live-Schalten und Ausschnitte aus dem Musik- oder Filmarchiv. Diese musikalischen, atmosphärischen und sprachlichen «Farbtupfer» tragen zur formalen Vielfalt des Kultursenders bei (Tabelle 13).

Tabelle 13: Zusätzliche journalistische Stilelemente  
Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Stilelemente	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio RTR
Interview(ausschnitte)	7%	8%	2%	1%
Statement	6%	8%	2%	15%
Umfrage	1%	0%	0%	0%
Zitat	1%	1%	0%	0%
Live-Schalte	1%	2%	11%	1%
Presseschau	2%	7%	1%	0%
Musik/Film/Archiv-O-Ton	1%	3%	1%	1%
Atmo/Effekte/Ausschnitte	0%	1%	0%	1%
Keine zusätzlichen Stilelemente	82%	71%	83%	81%
Summe	100%	100%	100%	100%
Dauer der Informationsinhalte	51:00:26	55:06:36	11:31:14	21:02:42

Ein Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Studienjahr 2019 ist nur mit Einschränkungen möglich, da sich die Erhebungs- bzw. Auswertungsmethode hier leicht verändert hat.<sup>71</sup> Strukturell gab es wenig Veränderungen in der Art und Weise, wie die einzelnen Sender ihre Informationen formal aufbereiten. Eine Ausnahme bildet Rete Tre: Rete Tre verwendet zwar im Vergleich zu den anderen RSI-Sendern deutlich häufiger Kurzmeldungen, nutzt sie aber seltener als drei Jahre zuvor (-8 PP).

Die Wahl der Darstellungsform ist keineswegs eine blosser Formalität, sondern hat direkten Einfluss auf die Art und Weise, wie Informationen vermittelt und letztlich vom Publikum wahrgenommen werden können. Die beiden journalistischen Darstellungsformen Schlagzeilen und Kurzmeldungen eignen sich beispielsweise hervorragend, um Fakten knapp und prägnant darzustellen. Allerdings bleibt in diesen Formaten wenig Raum für eine ausführlichere Analyse oder eine umfassende Einordnung des Geschehens. Für eine detailliertere Betrachtung von Ursachen, Zusammenhängen und Hintergründen bedarf es in der Regel komplexer gebauter oder zumindest längerer Beiträge. Oft finden sich solche Einordnungs- und Orientierungsleistungen in meinungsbetonten journalistischen Darstellungsformen, in denen Journalist/innen ihre eigene Haltung zum Thema einfließen lassen können. Hierzu zählen Kommentare oder Kritiken. Aber auch in faktenbasierten oder narrativen Darstellungsformen, wie Berichten oder Features, haben Journalist/innen die Möglichkeit, Zusammenhänge en Detail zu erläutern, unterschiedliche Sichtweisen verschiedener Akteure zu kontrastieren und potenzielle Konsequenzen zu beleuchten.

Eine Untersuchung der Informationsinhalte der Sender, unterteilt in Inhalte innerhalb und ausserhalb von potenziell einordnenden journalistischen Darstellungsformen, zeigt, dass Rete Uno und Rete Due besonderen Wert auf den Einsatz von einordnenden Formaten legen: Über vier Fünftel ihrer Informationsinhalte verwenden journalistische Formen, die es erlauben, Fakten nicht nur zu rapportieren, sondern auch zu erläutern und zu kontextualisieren. Während solche potenziell einordnenden Formate auf den anderen beiden Sendern, insbesondere auf Radio RTR, weniger intensiv genutzt werden, repräsentieren sie dennoch auch hier die Mehrheit der verwendeten Formate (Abbildung 9).

Wenn die Sender Informationen im Rahmen potenziell einordnender Darstellungsformen übermitteln, bereichern sie diese oftmals mit detaillierten **Hintergrundinformationen** an. Insbesondere Rete Due und Rete Uno versorgen ihre Hörerschaft konsequent mit vertiefenden Einblicken, die Aspekte wie die Vorgeschichte, potenzielle Folgen, Reaktionen sowie Prognosen zum berichteten Geschehen beleuchten. Dabei verzichten sie in weniger als einem Zehntel der Fälle auf solche ergänzenden Informationen. Auch auf Rete Tre und Radio RTR ist der Anteil der Informationsinhalte ohne zusätzliche Hintergrundinformationen vergleichsweise gering, mit jeweils 17% beziehungsweise 16% (Abbildung 10).

---

<sup>71</sup> Die 2022 ausgewiesene Auswertung der Kategorie «Journalistische Darstellungsform» erfolgte auf Basis der journalistischen Beiträge (anstatt auf Basis der einzelnen Untersuchungseinheiten, in die journalistische Beiträge i.d.R. unterteilt werden) und gesplittet zwischen «Journalistische Darstellungsform» und «Stilmittel». Dieses Vorgehen entspricht der Auswertung, wie sie für die SRG SSR-Radioprogrammanalyse für das Erhebungsjahr 2019 durchgeführt wurde (Brändli et al. 2020). Allerdings unterscheidet die vorliegende Studie zwischen eigenständigen Interviews (Interviews, die einen eigenständigen journalistischen Beitrag und damit eine Darstellungsform konstituieren) und Interviewausschnitten, die als Stilmittel eingesetzt und entsprechend in andere eigenständige Darstellungsformen, wie Bericht oder Feature, integriert wurden.

Abbildung 9: Anteil der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung  
Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

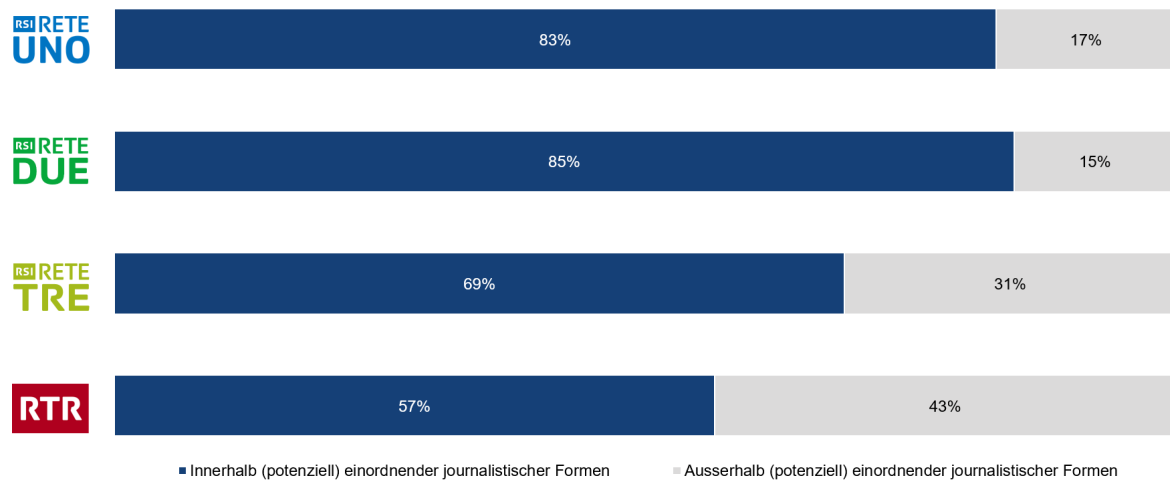
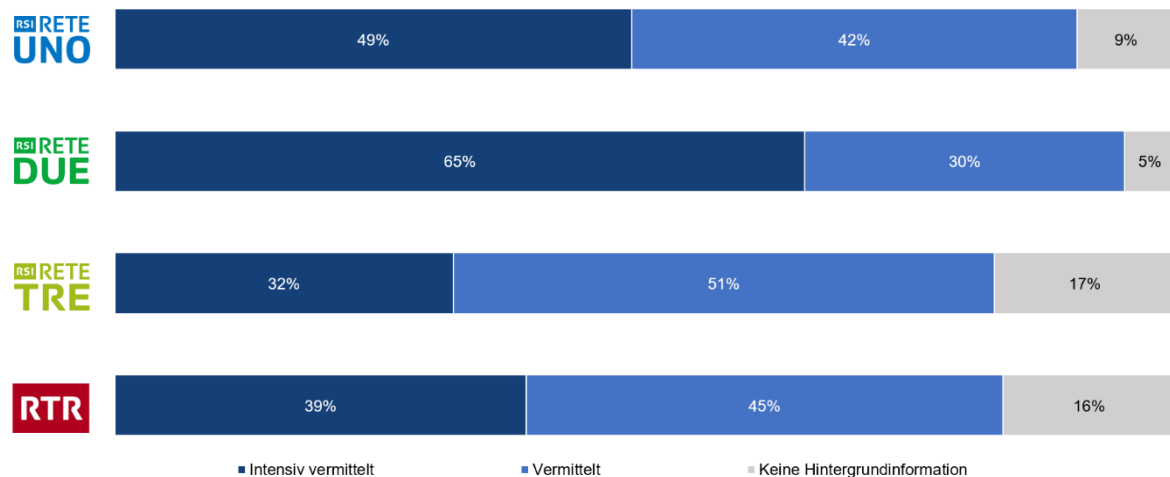


Abbildung 10: Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung, auf Beitragsebene, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form»: Bericht, Feature/Reportage, Biographie/Porträt, Glosse, Rezension/Kritik/Interpretation, Kommentar/Kolumne, Presseschau, eigenständiges Interview, Studiogespräch sowie Statement, Zitat, Umfrage oder Live-Schalte, wenn innerhalb eines Gebauten Beitrags



#### 4.5.2. Einbindung unterschiedlicher Sichtweisen

Potenziell einordnende journalistische Darstellungsformen bieten einen geeigneten Rahmen, um das behandelte Geschehen bzw. Thema aus verschiedenen **Perspektiven** zu präsentieren. Dazu werden sie vor allem von Rete Uno, Rete Due und Radio RTR intensiv genutzt. Radio RTR beleuchtet in 30% seiner Informationsinhalte in einordnenden journalistischen Darstellungsformen das Beitragsthema aus mindestens zwei verschiedenen Blickwinkeln oder lässt Vertreter/innen unterschiedlicher Perspektiven im O-Ton zu Wort kommen.<sup>72</sup> Fast ebenso häufig stellen Rete Uno und Rete Due ihre Themen aus mehr als

<sup>72</sup> Die Analyse unterschiedlicher Meinungen und Perspektiven in den Programmen der Radiosender wurde auf die Beiträge beschränkt, die potenziell derartige Einordnungsleistungen erbringen können – also beispielsweise Reportagen oder Berichte, aber keine Schlagzeilen oder Meldungen.

nur einer Perspektive vor. Deutlich weniger Aufwand, was die Aufbereitung von Informationen aus mehreren Sichtweisen anbelangt, betreibt Rete Tre. Der Sender integriert in lediglich 4% seiner Informationen in (potenziell) einordnenden Darstellungsformen mehr als eine einzelne Perspektive auf das Geschehen. Der Sender verweist somit auch seltener als noch vor drei Jahren auf andere Sichtweisen auf das Geschehen bzw. greift weniger häufig kontroverse Themen auf. Radio RTR hingegen beleuchtet 2022 in seinen Informationsinhalten etwas häufiger Themen aus verschiedenen Perspektiven als 2019.<sup>73</sup>

Unterschiedliche Perspektiven auf ein Thema in der Berichterstattung zu integrieren, bedeutet nicht notwendigerweise, dass auch unterschiedliche **Meinungen** der betroffenen Akteure und Akteurinnen beleuchtet werden. Anders gesagt: Präsentierte Vertreter/innen unterschiedlicher Perspektiven müssen nicht unbedingt verschiedene Meinungen vertreten. Äussern sich beispielsweise eine Schweizer Politikerin und eine Stimmbürgerin zur Energiepolitik der Schweiz, tun sie dies aus zwei verschiedenen Perspektiven – unabhängig davon, ob sie sich bei der Beurteilung der energiepolitischen Grundsätze einig sind. Umgekehrt kann es vorkommen, dass zwei verschiedene Meinungen präsentiert werden, aber die Perspektive auf das Thema die gleiche ist, beispielsweise wenn zwei Stimmbürger die Strategie des Bundesrates zur Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz konträr bewerten.

Während verschiedene Perspektiven auf das berichtete Geschehen von den Sendern – mit der erwähnten Ausnahme von Rete Tre – recht häufig beleuchtet werden, werden konträre Meinungen den Hörenden vergleichsweise selten vermittelt: In jeweils weniger als 10% ihrer Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung werden auf Rete Uno, Rete Due und Radio RTR unterschiedliche Meinungen auf das berichtete Geschehen bzw. die Sachlage vorgestellt. Das heisst im Umkehrschluss, dass es in rund 90% der Zeit, innerhalb derer auf den drei genannten Sendern Informationen in einordnenden Beiträgen präsentiert werden, entweder um unstrittige Themen geht oder lediglich eine Meinung auf das behandelte Thema vorgestellt wird. Auf Rete Tre ist letzteres sogar noch häufiger der Fall. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass die Resultate ausschliesslich reflektieren, ob innerhalb der einzelnen journalistischen Beiträge unterschiedliche Ansichten vorkamen. Es wurde jedoch nicht analysiert, inwieweit unterschiedliche Meinungen und Perspektiven zu einem spezifischen Thema in separaten journalistischen Beiträgen behandelt wurden.<sup>74</sup>

Tabelle 14: Andere Perspektiven/Meinungen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung, auf Beitragsebene, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr;

Filter: «Journalistische Form»: Bericht, Feature/Reportage, Biographie/Porträt, Glosse, Rezension/Kritik/Interpretation, Kommentar/Kolumne, Presseschau, eigenständiges Interview, Studiogespräch sowie Statement, Zitat, Umfrage oder Live-Schalte, wenn innerhalb eines Gebauten Beitrags

	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Radio RTR
Andere Perspektive	25%	23%	4%	30%
Andere Meinung	8%	7%	1%	9%
<b>Dauer der Informationsinhalte mit potenzieller Einordnungsleistung</b>	<b>42:22:18</b>	<b>46:42:54</b>	<b>07:55:28</b>	<b>11:53:49</b>

<sup>73</sup> Brändli et al. 2020 veränderte das Wording der Ausprägungen der Kategorie «Andere Perspektive» von «Gleiche Perspektive» zu «Nur eine Perspektive» und von «Andere Perspektive» zu «Zwei oder mehr verschiedene Perspektiven». Die Definition der Kategorie scheint allerdings gleich geblieben zu sein. Ein unmittelbarer Vergleich der aktuellen Resultate mit den Ergebnissen des Studienjahrs 2019 ist dennoch nur mit Vorsicht möglich.

<sup>74</sup> Zur Operationalisierung der Kategorien, vgl. Kapitel 3.3.

### 4.5.3. Quellentransparenz

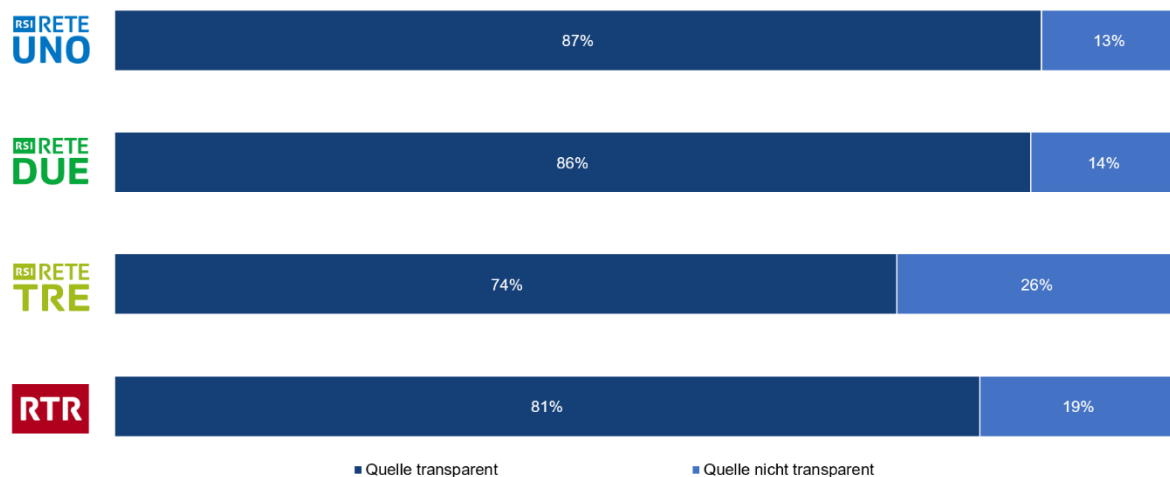
Laut einer Richtlinie zum Schweizer Journalistenkodex ist die Nennung der Quelle, aus der die Information zu einem journalistischen Beitrag stammt, «unerlässlich, wenn dies zum Verständnis der Information wichtig ist» – es sei denn, die Quelle muss zu deren Schutz geheim gehalten werden.<sup>75</sup> Grundsätzlich liegt die Offenlegung der von den Journalistinnen und Journalisten genutzten Informationsquellen «im Interesse des Publikums».<sup>76</sup> Durch diese Zusatzinformationen können die Hörerinnen und Hörer die Glaubwürdigkeit der präsentierten Inhalte besser bewerten. Ein Angebot, das den Nutzerinnen und Nutzern der RSI- und RTR-Sender in hohem Masse zur Verfügung steht: In über vier Fünfteln ihrer Informationsinhalte legen Rete Uno, Rete Due und Radio RTR offen, woher die Informationen stammen, oder lassen die Quelle selbst in Statements, Interviews oder Studiogesprächen zu Wort kommen. Etwas geringer ist die Quellentransparenz auf Rete Tre ausgeprägt. Mit 74% liegt sie aber ebenfalls auf sehr hohem Niveau.

Im Vergleich zu den Daten aus dem Studienjahr 2019 legen die RSI- und RTR-Programme 2022 noch stärker dar, aus welchen Quellen die präsentierten Informationen stammen (durchschnittlich +4 PP). Bemerkenswert ist die Entwicklung bei Rete Tre: Die Quellentransparenz des Senders hat seit 2016 stetig zugenommen, mit einem weiteren Anstieg von 9 Prozentpunkten im Jahr 2022 gegenüber 2019. Dieser Anstieg könnte mit der Veränderung in der Auswahl der Beitragsarten auf Rete Tre zusammenhängen: 2022 sendete Rete Tre deutlich weniger Nachrichten (-11 PP) und weniger Kurzmeldungen (-8 PP) als drei Jahre zuvor. Aufgrund ihrer Kürze enthalten solche Formate seltener Quellenangaben.

Abbildung 11: Transparenz: Quellen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



Die Offenlegung des Zugangswegs zur Information ist ein weiteres zentrales Element journalistischer Transparenz. Hierbei geht es um die Angabe, wie Journalist/innen an die verwendeten Informationen gelangten, sei es durch Interviews, die Auswertung von Agenturmeldungen oder das Lesen von Twitter-Feeds. Die RSI-Sender, insbesondere Rete Uno und Rete Due, zeichnen sich in dieser Hinsicht durch eine starke Transparenz aus. Ein Faktor, der zu der hohen **Quellenzugangstransparenz** von Rete Uno und Rete Due

<sup>75</sup> Richtlinie 3.1 zur «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten», <https://presserat.ch/journalistenkodex/richtlinien/>, abgerufen am 21.04.2023.

<sup>76</sup> Ebd.

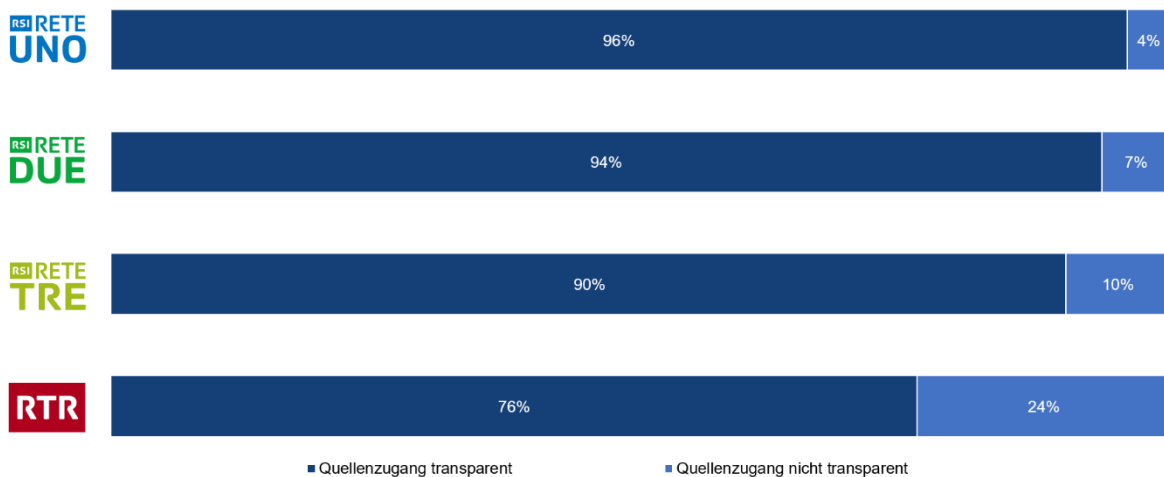


beiträgt, ist der grosse Anteil an Studiogesprächen und Interviews, die in beiden Programmen ausgestrahlt werden, und in denen der Zugang zur Quelle offensichtlich ist. Auch Radio RTR legt grossen Wert auf Transparenz bezüglich des Quellenzugangs. In den meisten Fällen, in denen eine Quelle genannt wird, wird auch die Art des Quellenzugangs offengelegt. Die Quellenzugangstransparenz von Radio RTR und der RSI-Sender hat seit 2019 tendenziell zugenommen.<sup>77</sup>

**Abbildung 12: Transparenz: Quellenzugang**

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Quelle» exkl. keine Quellennennungen; «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton.<sup>78</sup>



**4.6. Sprache in Wort- und Musikbeiträgen**

Auf den drei RSI-Sendern wird fast ausschliesslich Italienisch gesprochen. Der Tessiner Dialekt ist nahezu nicht zu hören. Eine Ausnahme bildete im Untersuchungszeitraum ein längeres Interview auf Rete Due, in dem sowohl der Tessiner Dialekt als auch Italienisch gesprochen, und das dementsprechend unter «Andere Sprache/Mischung» codiert wurde.

Fremdsprachen kommen in Radioprogrammen in der Regel in Form von O-Tönen von Informant/innen oder Expert/innen vor. Sie werden entweder im zeitgleichen Voice-over oder im Anschluss übersetzt. Sie bilden sprachliche «Farbtupfer» und können zur wahrgenommenen Vielfalt der Programme beitragen. In der mehrsprachigen Schweiz können O-Töne in den verschiedenen Landessprachen zudem mit Blick auf den erwünschten Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften positiv bewertet werden. Innerhalb der RSI-Senderfamilie finden sich solche fremdsprachigen «Farbtupfer» am häufigsten auf Rete Due. 7% seiner Informationsbeiträge bestehen aus O-Tönen in anderen Schweizer

<sup>77</sup> Für den Vergleich wurde kein direkter Abgleich der Daten von 2022 und 2019 durchgeführt. Stattdessen konzentrierte man sich auf einen strukturellen Grobvergleich. Der Grund hierfür liegt in den modifizierten Erhebungsmethoden des Quellenzugangs in der jüngsten Studie: In den Analysen bis einschliesslich 2019 konnten Codierer/innen zwar für jede Codiereinheit zwei Quellen verschlüsseln, jedoch konnte nur für eine dieser Quellen der Quellenzugang verschlüsselt werden. Um eine präzisere Erfassung zu gewährleisten, wurde in der aktuellen Analyse die Quellenzugangstransparenz für beide Quellen ermittelt. In die finale Auswertung «Quellenzugang erwähnt» fallen seit 2020 also folgende Kombinationen: «Quellenzugang für Quelle 1 und 2 erwähnt», «Quellenzugang für Quelle 1 erwähnt, aber nicht für Quelle 2» sowie «Quellenzugang für Quelle 2 erwähnt, aber nicht für Quelle 1». Zudem ist zu beachten, dass die Vorgängerstudien bei der Berechnung der Quellentransparenz Beiträge, in denen keine Quelle genannt/ersichtlich wurde, in die Rechnung integrierten. Die aktuelle Studie weist die Quellentransparenz hingegen auf Basis der Informationsbeiträge mit transparenter Quelle aus. Um dennoch einen groben Vergleich zu ermöglichen, wurde eine Reanalyse der Daten von 2019 durchgeführt.

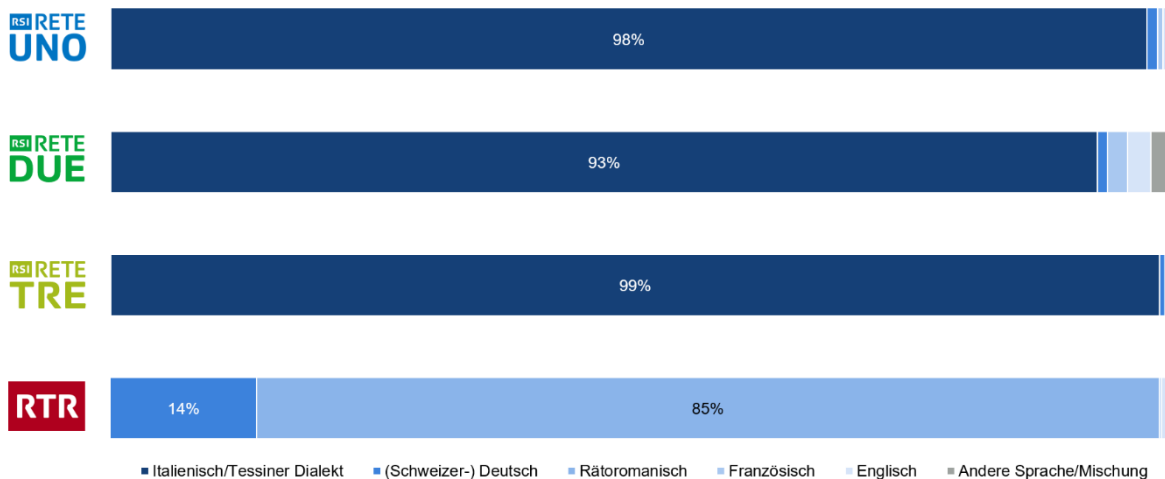
<sup>78</sup> Allfällige Abweichungen in der Totalisierung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Landessprachen (3%), Englisch (2%) oder einer anderen Sprache bzw. Mischung (2%). Am seltensten kommen andere Sprachen auf Rete Tre vor. Nur etwa 1% seiner Wortbeiträge werden auf Deutsch, Französisch oder einer anderen Sprache ausgestrahlt (ggf. mit italienischem Voice-over). Englische Statements, die man in einem auf Musik ausgerichteten Programm vermuten könnte, kommen auf Rete Tre praktisch nicht vor.

Seinem Fokus auf die „Svizra rumantscha“ entsprechend, wird im Wortprogramm von Radio RTR überwiegend Rätoromanisch – genauer: eines der rätoromanischen Idiome – gesprochen (85%). Weitere 14% machen schweizer- oder hochdeutsche Wortbeiträge aus. Hier ist zu beachten, dass Radio RTR die deutschsprachige Informationssendung «Rendez-vous» sowie teilweise Nachrichtenstrecken von SRF übernimmt. Auf andere fremdsprachige Einspielungen entfällt bei Radio RTR – wie bei Rete Tre – lediglich 1 Prozent der Sendezeit für Wortbeiträge. Italienisch und Französisch sind auf RTR nahezu nicht zu hören. Verglichen mit den Ergebnissen aus dem Studienjahr 2019 fällt auf, dass rätoromanische Idiome auf Radio RTR etwas häufiger zu hören sind als noch vor drei Jahren. Bei diesem Vergleich ist allerdings einschränkend zu berücksichtigen, dass 2019 die Erhebungs- und Auswertungsmethoden für die Kategorie «Sprache» leicht verändert wurden.<sup>79</sup>

**Abbildung 13: Verwendete Sprachen in Wortbeiträgen**

Basis: Dauer der Wortbeiträge (= Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Filter: „Journalistische Form“ exkl. Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton, „Beitragsart“ Moderation exkl. „Einspielungen“ (Atmo/Effekte/Ausschnitte bzw. Musik/Film/Archiv-O-Ton)  
Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Der Musikauswahl der untersuchten Radiosender entsprechend,<sup>80</sup> dominieren am Musikstichtag – ausser auf Rete Due – englischsprachige Musiktitel. Auf Rete Uno und Rete Tre ist zudem ein hoher Anteil an Musiktiteln in italienischer Sprache zu hören. Titel in anderen Schweizer Landessprachen kommen auf den beiden Sendern nahezu nicht vor: Auf Rete Uno und Rete Tre wurden am Musikstichtag zwei bzw. drei französischsprachige Lieder gesendet.

<sup>79</sup> Vor 2019 (und ab 2020) konnten/können zwar zwei Sprecher, aber lediglich eine Sprache codiert werden. 2019 konnten zwei Sprecher und zwei Sprachen codiert werden. Die Auswertung 2019 erfolgte in Form von Mehrfachantworten (über 100%).

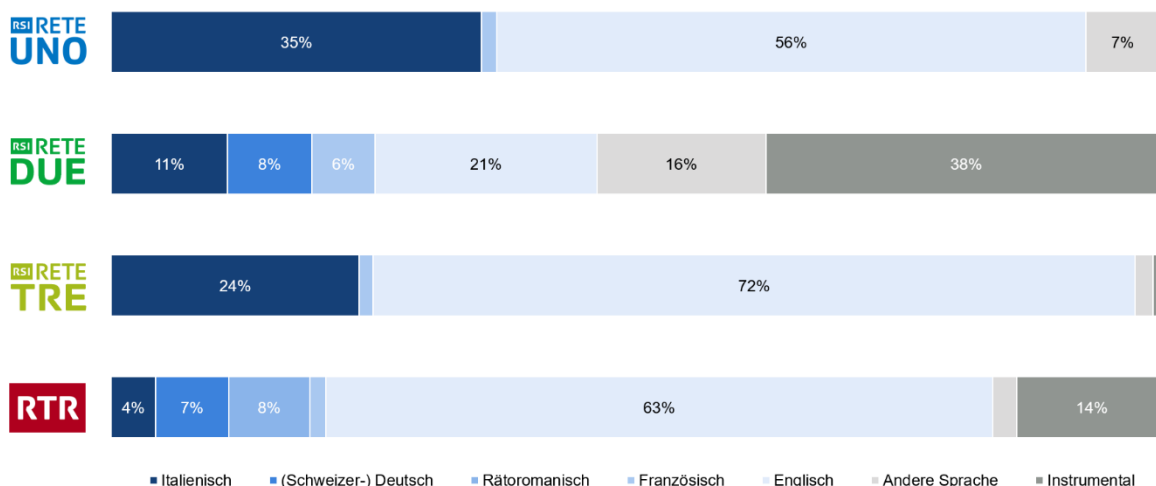
<sup>80</sup> Vgl. Kapitel 4.8.

Radio RTR präsentiert in seiner Musikauswahl einen etwas abwechslungsreichen Sprachmix. Zwar sind rund drei Fünftel seiner Titel auf Englisch und rund ein weiteres Fünftel instrumental, unter den übrigen Musikstücken finden sich aber alle Landessprachen. Radio RTR ist zudem der einzige Sender, der am Musikstichtag rätoromanische Titel ausstrahlte.

Auf Rete Due schliesslich besteht das Musikprogramm am Musikstichtag zu fast zwei Fünftel aus Instrumentalstücken und zu rund einem Fünftel aus englischen Titeln. Musikbeiträge, die auf Spanisch, Portugiesisch oder anderen (nicht-Schweizer) Sprachen gesungen werden, machen nicht ganz ein weiteres Fünftel des Musikmixes des Senders aus. Immerhin 13% der Beiträge werden in anderen Landessprachen – Deutsch und Französisch – gesungen.

Abbildung 14: Verwendete Sprachen in Musikbeiträgen

Basis: Alle Musikbeiträge am Musikstichtag (Tages- und Abendprogramm) 20.10.2020, 05.00 bis 24.00 Uhr, Anzahl Titel (N (Rete Uno) = 142; N (Rete Due) = 98; N (Rete Tre) = 230, N (Radio RTR) = 260)



#### 4.7. Geschlecht der Sprechenden

In den Wortbeiträgen der RSI-Sender dominieren männliche Stimmen. Auf Rete Uno und Rete Due sind in fast zwei Dritteln der Sendezeit für Wortbeiträge ausschliesslich männliche Sprechende am Mikrofon. Ausschliesslich Frauen sind hingegen in jeweils 30% der Wortbeiträge der ersten beiden Programme zu hören. In der verbleibenden Zeit teilen sich Männer und Frauen das Mikrofon (7 bzw. 5%). Die Diskrepanz zwischen männlichen und weiblichen Sprechenden ist auf Rete Tre geringer: In etwas über der Hälfte der Sendezeit, in der im dritten Programm gesprochen wird, treten nur Sprecher auf, während in 28% der Zeit ausschliesslich Sprecherinnen zu Wort kommen. Dass männliche Stimmen in den RSI-Programmen präsenter sind als weibliche, zeigte sich auch in der letzten Erhebung im Jahr 2019. Prägnante Veränderungen im Zeitverlauf gab es auf Radio RTR.<sup>81</sup> Hier sind – anders als 2019 – Frauen häufiger am Mikrofon als Männer. Knapp über die Hälfte der Wortbeiträge werden von weiblichen Stimmen gesprochen, weitere 5% von gemischten Teams. Lediglich in rund zwei Fünfteln der Sendezeit, die nicht mit Musik gefüllt ist, sind

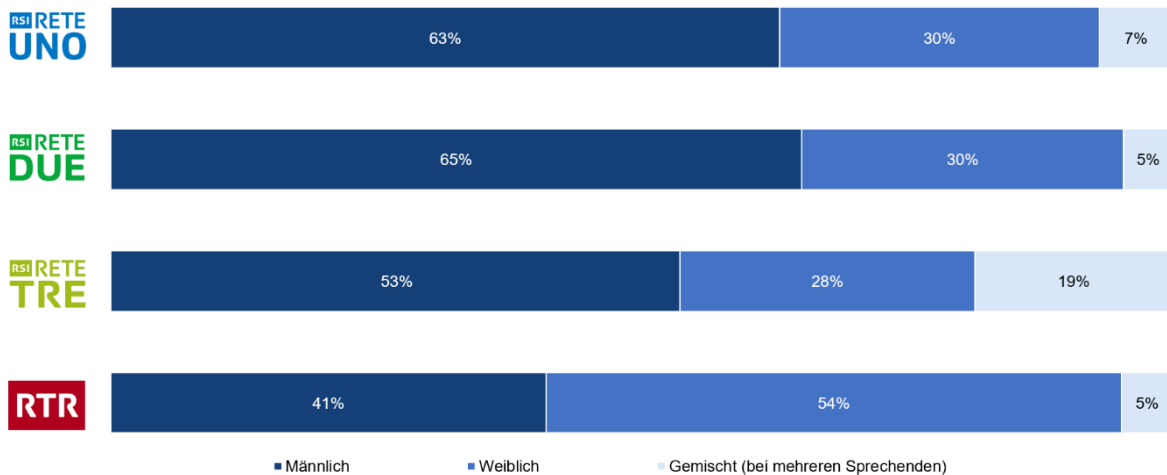
<sup>81</sup> Da den Autor/innen die Rohdaten aus dem Studienjahr 2019 nicht vorliegen, können die früheren Resultate nicht in die gleiche Form gebracht werden wie die aktuellen Ergebnisse (2019 wurden Sprechende für den Beitragstyp «Service» nicht in die Analyse integriert). Bei der Auswertung der Daten aus dem aktuellen Studienjahr mit dem Filter «Service» ergeben sich allerdings keine nennenswerten Verschiebungen der Ergebnisse, so dass ein Grobvergleich der Ergebnisse 2019 und 2022 möglich scheint.

ausschliesslich Männerstimmen zu hören. Damit präsentiert Radio RTR – was die Sprechenden angeht – den ausgeglichensten Geschlechtermix unter den untersuchten Sendern.

Abbildung 15: Geschlecht der Sprechenden

Basis: Dauer der Wortbeiträge (= Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Filter: "Journalistische Form" exkl. Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton, "Beitragsart" Moderation exkl. "Einspielungen" (Atmo/Effekte/Ausschnitte bzw. Musik/Film/Archiv-O-Ton)

Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

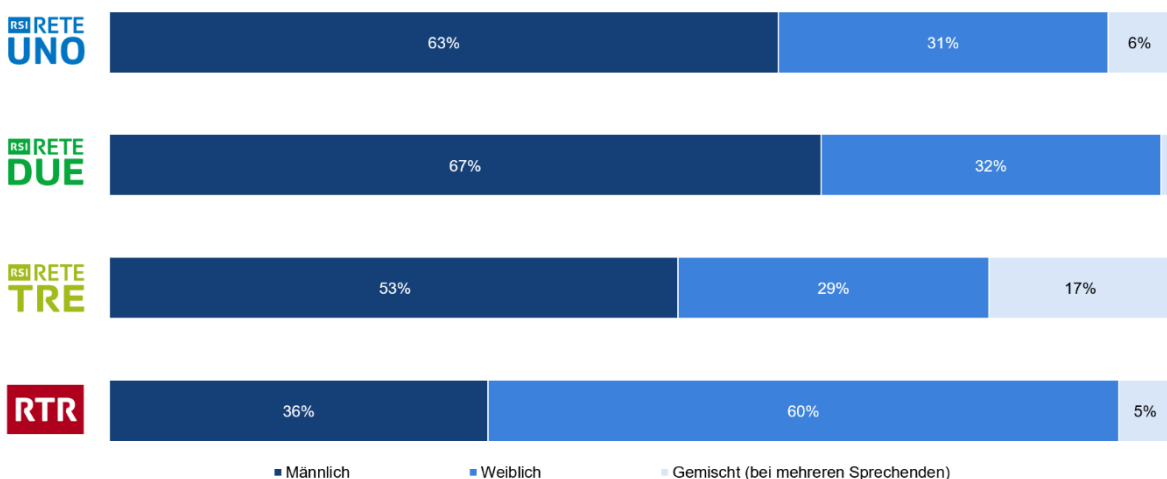


Grenzt man die Untersuchung der Sprechenden auf das journalistische Personal ein, zeigt sich für die RSI-Sender die gleiche Geschlechterverteilung wie zuvor. Unterschiede fallen wiederum für Radio RTR auf. Was die Redezeit des journalistischen Personals angeht, ist der Geschlechtermix auf Radio RTR weniger ausgeglichen: Moderatorinnen, Journalistinnen und Reporterinnen sind deutlich häufiger zu hören als ihre männlichen Kollegen.

Abbildung 16: Geschlecht der Sprechenden – Journalistisches Personal

Basis: Dauer der Wortbeiträge des journalistischen Personals (Wortbeiträge = Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Filter: "Journalistische Form" exkl. Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton, "Beitragsart" Moderation exkl. "Einspielungen" (Atmo/Effekte/Ausschnitte bzw. Musik/Film/Archiv-O-Ton)

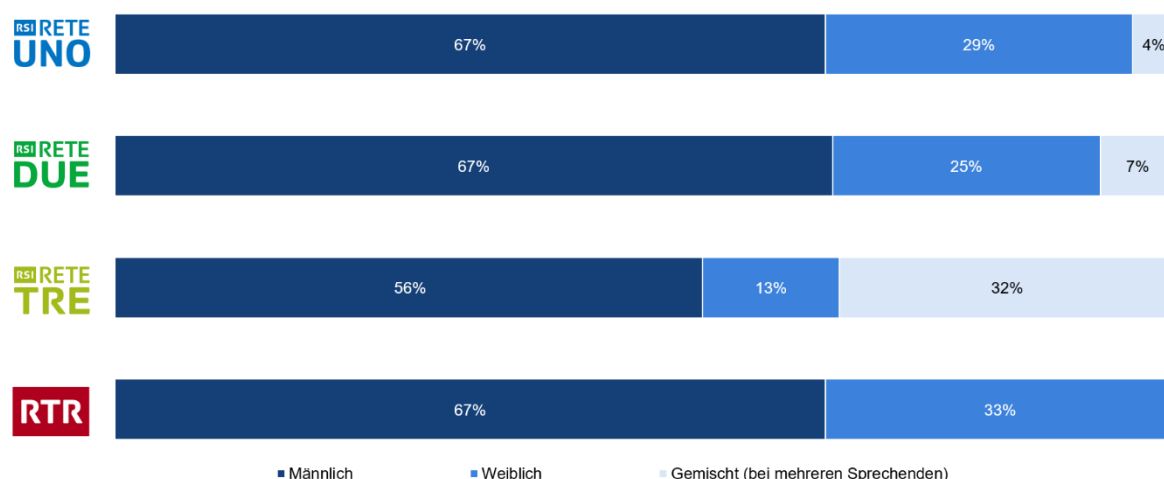
Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Ein anderes Bild für Radio RTR ergibt sich, wenn man die Redezeit der Informantinnen und Informanten untersucht, also der von der Berichterstattung betroffenen bzw. handelnden Personen. Informantinnen sind auf Radio RTR deutlich seltener im O-Ton zu hören als Informanten. Der Sender weist hier die nahezu gleiche Geschlechterverteilung auf wie Rete Uno und Rete Due: In rund zwei Dritteln der Redezeit für Informant/innen kommen auf den drei Sendern ausschliesslich Männer zu Wort. Auf Rete Tre hingegen sind in etwas mehr als der Hälfte der Zeit ausschliesslich Informanten und in einem weiteren Drittel Informantinnen und Informanten am Mikrofon.

Abbildung 17: Geschlecht der Sprechenden – Informanten/Informantinnen

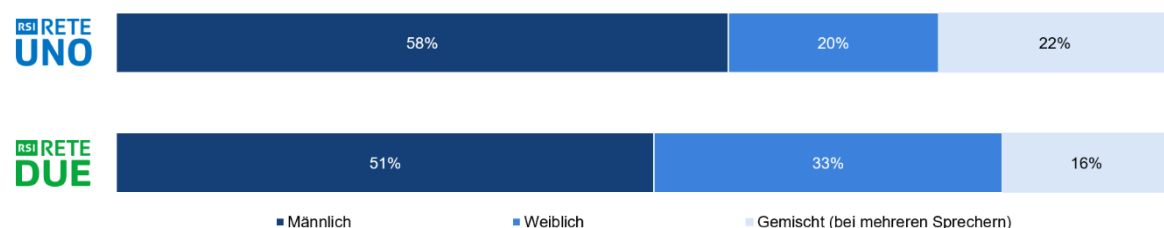
Basis: Dauer der Wortbeiträge von Informanten/Informantinnen (Wortbeiträge = Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Filter: "Journalistische Form" exkl. Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton, "Beitragsart" Moderation exkl. "Einspielungen" (Atmo/Effekte/Ausschnitte bzw. Musik/Film/Archiv-O-Ton)  
Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Bei der Auswahl der interviewten oder im O-Ton eingeblendeten Expert/innen zeigt sich vor allem auf Rete Due ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis. Hier kommen in der Hälfte der Zeit, in der Expert/innen zu hören sind, ausschliesslich Männer zu Wort und in einem Drittel der Zeit ausschliesslich Frauen. Auf Rete Uno nehmen Expertinnen zwar lediglich ein Fünftel der Redezeit ein, die Expert/innen im Programm eingeräumt wird. Gemischte Expert/innen-Teams sind aber mit rund einem weiteren Fünftel recht häufig an den Mikrofonen des Senders anzutreffen. Da Statements und Interviews mit Expert/innen auf Rete Tre und Radio RTR nur selten vorkommen, wurde auf eine detailliertere Analyse verzichtet.

Abbildung 18: Geschlecht der Sprechenden – Experten/Expertinnen

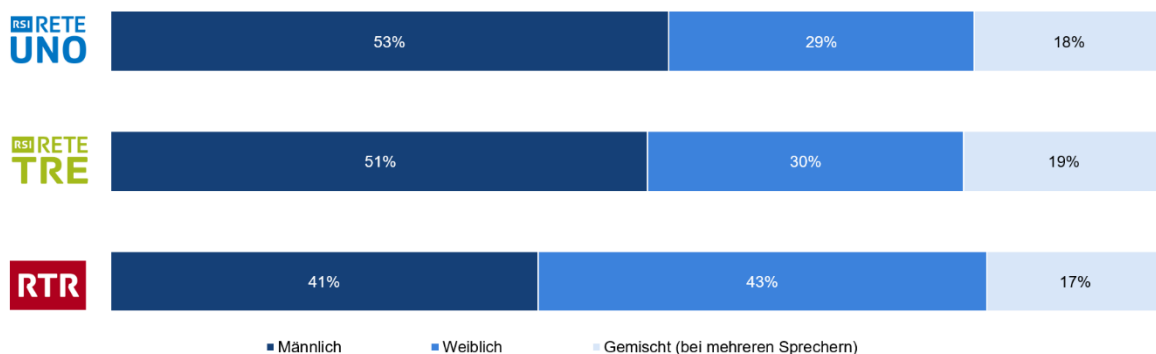
Basis: Dauer der Wortbeiträge von Experten/Expertinnen (Wortbeiträge = Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Filter: "Journalistische Form" exkl. Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton, "Beitragsart" Moderation exkl. "Einspielungen" (Atmo/Effekte/Ausschnitte bzw. Musik/Film/Archiv-O-Ton)  
Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Anmerkung: Auf Rete Tre und Radio RTR wurden Aussagen von Expert/innen an den Stichtagen selten im O-Ton eingeblendet (in Summe jeweils weniger als eine Stunde), so dass auf eine Auswertung nach Sprecher/innen verzichtet wurde.



Auch bei der Auswahl der im Programm zu Wort kommenden Hörenden ist die Geschlechterverteilung auf Rete Uno und Rete Tre ein wenig ausgeglichener als im Hinblick auf die Gesamtverteilung aller Sprechenden in den beiden Programmen. Zwar entfällt noch immer weniger als ein Drittel der Sendezeit, in der Hörende des Programms selbst «on Air» sind, ausschliesslich auf Frauen, aber es kommen häufiger Abschnitte im Programm vor, in denen männliche und weibliche Hörende zu Wort kommen. Entsprechend ist der Anteil an der Gesamtsendezeit geringer, in der ausschliesslich männliche Hörerstimmen gesendet werden. Hier präsentiert sich Radio RTR erneut ausgeglichener als die RSI-Sender: In seinem Programm kommen Hörer und Hörerinnen gleichermassen zu Wort.

Abbildung 19: Geschlecht der Sprechenden – Hörer/innen

Basis: Dauer der Wortbeiträge von Hörer/innen (Wortbeiträge = Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Filter: "Journalistische Form" exkl. Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton, "Beitragsart" Moderation exkl. "Einspielungen" (Atmo/Effekte/Ausschnitte bzw. Musik/Film/Archiv-O-Ton)  
Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2022, Mo-So 05.00-24.00 Uhr  
Anmerkung: Auf Rete Due wurden Aussagen von Hörer/innen an den Stichtagen selten im O-Ton eingeblendet (in Summe jeweils weniger als eine Stunde), so dass auf eine Auswertung nach Sprecher/innen verzichtet wurde.



#### 4.8. Musik

Rete Uno und Rete Tre haben eine ähnliche musikalische Ausrichtung. Beide fokussieren auf Pop; Rete Uno noch deutlich stärker als Rete Tre. Über zwei Drittel der Musikstücke, die Rete Uno am Musikstichtag in seinem Tagesprogramm ausstrahlte, sind dem Pop-Genre zuzurechnen. Rete Tre widmete diesem Genre knapp über die Hälfte seiner Musikbeiträge. Der Rest des Musikprogramms beider Sender setzte sich aus Stücken aus den Bereichen Rock, Urban und Dance/Electronic zusammen. Zusätzlich bot Rete Tre seinen Zuhörenden am Musikstichtag auch einige Hip-Hop- und Rap-Titel an.

Deutlich breiter gestaltet sich der Musikmix auf Rete Due und Radio RTR. Während der Kultursender aber einen gänzlich komplementären Stilmix zu seinen Schwestersendern liefert, ist die Musikauswahl von Radio RTR ebenfalls Pop-lastig. Pop-Songs machen im Tagesprogramm von Radio RTR – wie auf Rete Tre – knapp über die Hälfte der Musik aus. Anders als auf Rete Tre besteht der Rest der Musik auf RTR jedoch aus einer breit gefächerten Mischung verschiedener Genres, darunter Volksmusik (12%), Rock (9%), Klassik (6%) und Dance/Electronic (6%). Vereinzelt sendet Radio RTR sogar Titel aus den Bereichen Folk/Folklore, Schlager/Chansons, Urban, Hip-Hop/Rap und Jazz (2%-4%). Das Musikprogramm auf Rete Due besteht vor 20 Uhr vor allem aus Jazz-Stücken (38%) und klassischer Musik (36%). Jeweils rund 10% der Musiktitel stammen aus den Bereichen Folk/Folklore und Pop. Einzelne Titel, die am Musikstichtag auf Rete Due gesendet wurden, sind Urban, Rock und Schlager/Chanson zuzuordnen. Dieser Stilmix unterscheidet den Sender deutlich von den SRG-Kultursendern der deutsch- und der

französischsprachigen Schweiz. SRF 2 Kultur und Espace 2 strahlen in ihrem Tagesprogramm hauptsächlich klassische Musik aus. Jazz ist auf den SRG-Kultursendern der anderen Sprachregionen deutlich seltener zu hören. Gleiches gilt für Popmusik.

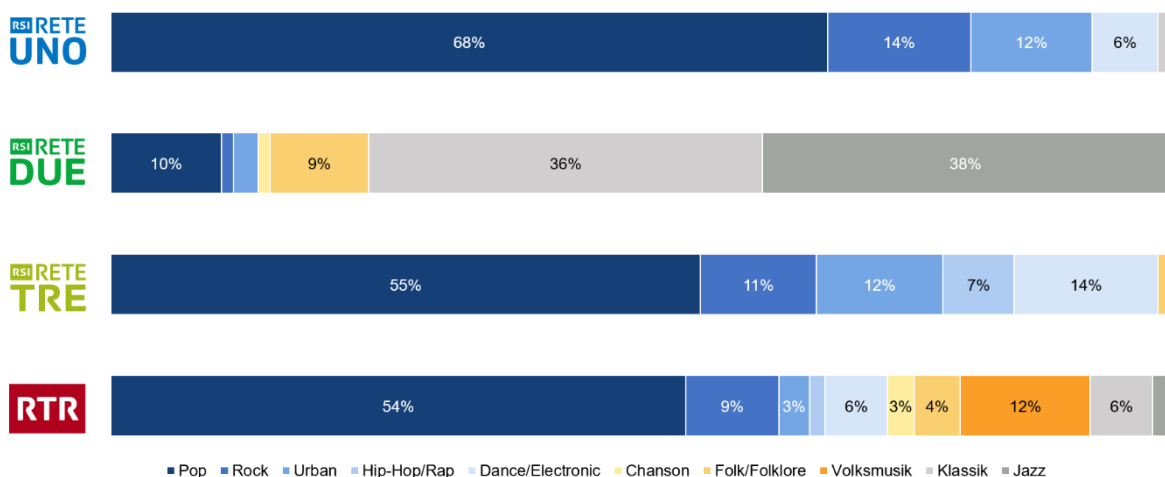
Vergleicht man den Stilmix der RSI- und RTR-Sender mit den Ergebnissen früherer Studien fällt auf, dass die Sender die Auswahl ihrer Musik kaum verändert haben bzw. tendenziell etwas vielseitiger geworden sind. Der Musikstil von Rete Uno ist – verglichen mit seinem Programm 2016 – etwas rockiger und etwas weniger Pop-lastig. Auch Rete Tre spielt etwas weniger Pop und stattdessen etwas mehr Urban, Hip-Hop/Rap und Dance als noch 2016. Der Fokus von Rete Due auf die Genres Klassik und Jazz bleibt unverändert, allerdings spielt der Sender 2022 am Musikstichtag – anders als 2016 und 2019 – mehr Jazz- als Klassikstücke. Verglichen mit dem Musikprogramm ihrer Pendanten in der deutschen und der französischen Schweiz<sup>82</sup> sticht hervor, dass die RSI-Sender weniger Klassik, aber etwas mehr Jazz und Urban ausstrahlen.<sup>83</sup>

Radio RTR präsentiert sich 2022 musikalisch noch etwas vielseitiger als in den Vorjahren. Verglichen mit den Ergebnissen aus dem Studienjahr 2019 fällt auf, dass sich die Anteile von klassischer Musik und von Volksmusik im Tagesprogramm von Radio RTR etwas reduziert haben (Abbildung 20).

Die Abendschiene der Sender unterscheidet sich am Musikstichtag stilistisch leicht vom Tagesprogramm. Auf Rete Tre wird es nach 20 Uhr rockiger, auf Rete Uno und Radio RTR etwas poppiger. Rete Due strahlt Mittwoch abends "Birdland" aus, eine halbstündige Sendung, die sich intensiv mit Jazz beschäftigt und die am Musikstichtag dem US-amerikanischen Jazzmusiker Charles Mingus gewidmet war. Eine weitere Besonderheit im Abendprogramm des Kultursenders am Musikstichtag ist die insgesamt rund einstündige Ausstrahlung zweier Mendelsohn-Stücke.

Abbildung 20: Musikstile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag, 05:00 bis 20:00 Uhr, Anzahl Titel



<sup>82</sup> Klassikanteil: RSI 2022: 7%; RTS 2021: 30% (La Première, Espace 2, Couleur 3); SRF 2020: 16% (SRF 1, SRF 2 Kultur, SRF 3).

<sup>83</sup> Grundsätzlich ist anzumerken, dass die aktuelle Auswertungsmethode, die auf der Anzahl der gespielten Musikstücke basiert, den klassischen Stücken oftmals nicht gerecht werden kann. So wird zum Beispiel ein 45-minütiges klassisches Stück mit derselben «Gewichtung» in die Analyse einbezogen wie ein dreiminütiges Stück.



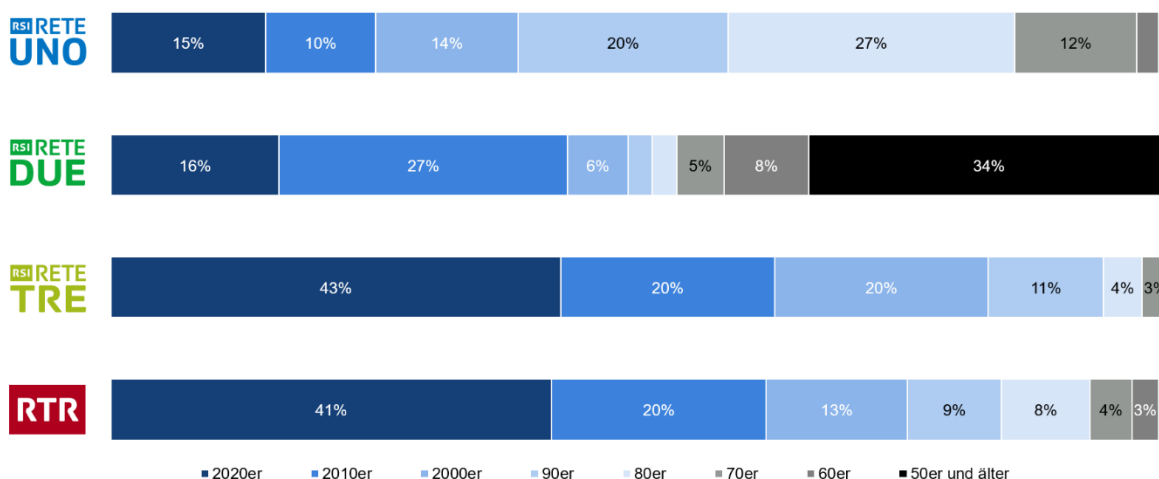
Den aktuellsten Musikmix strahlt Rete Tre aus. Etwas mehr als zwei Fünftel der dort im Tagesprogramm am Musikstichtag gespielten Titel sind maximal drei Jahre alt. Jeweils ein weiteres Fünftel stammen aus den 2010er und den 2000er Jahren. Die fünf ältesten Titel, die am Musikstichtag im Tagesprogramm von Rete Tre liefen, wurden in 1970ern aufgenommen. Ein ähnliches junges Format präsentiert Radio RTR. Allerdings sind hier vereinzelt auch Stücke zu hören, die noch weiter zurückdatieren. Die Musiktitel im Tagesprogramm von Rete Uno sind deutlich bunter gemischt, was ihr Veröffentlichungsdatum angeht und scheinen tendenziell auf ein etwas älteres Publikum zugeschnitten zu sein. Brandaktuelle Songs der letzten drei Jahre machen lediglich 15% der Musikstücke aus; weitere 10% bzw. 14% stammen aus den 2010ern und 2000ern. Etwa drei Fünftel der Titel wurden vor der Jahrtausendwende produziert. Ein besonderer Fokus von Rete Uno liegt – wie schon 2016 und 2019 – auf der Musik der 1980er Jahre (27%).

Den im Vergleich «ältesten Musikmix» strahlt Rete Due aus. Etwa zwei Fünftel seiner Musikstücke im Tagesprogramm am Musikstichtag wurde vor 1970 produziert, ein gutes Drittel sogar in den 1950ern oder früher. Dies ist wenig überraschend für einen Sender, der musikalisch auf die Genres Klassik und Jazz fokussiert. Eigentümlich ist vielmehr, dass rund die Hälfte der auf Rete Due im Tagesprogramm gespielten Titel nach der Jahrtausendwende produziert wurden und der Kultursender somit mehr aktuelle Musik spielt als sein Schwestersender Rete Uno. So wurden etwas mehr als zwei Fünftel der Titel, die Rete Due am Musikstichtag ausstrahlte, nach 2010 veröffentlicht; auf Rete Uno liegt der Anteil solcher aktuellen Titel bei lediglich einem Viertel.<sup>84</sup>

Schalten Hörerinnen und Hörer die untersuchten Sender am Abend ein, treffen sie auf ein etwas anderes Musikprogramm als vor 20 Uhr, insbesondere was Rete Tre und Radio RTR betrifft. Beide Sender strahlen abends häufiger Songs aktuellen Datums aus als im Tagesprogramm.

Abbildung 21: Alter Musik<sup>85</sup>

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag, 05:00 bis 20:00 Uhr, Anzahl Titel



<sup>84</sup> Neben aktuellen Titeln aus dem Bereich Pop finden sich auf Rete Due auch viele moderne Jazz-Stücke. Beispielsweise fokussierte die Sendung "La recensione", die auf Rete Due am Musikstichtag von 16:00-16:30 Uhr ausgestrahlt wurde, auf zeitgenössischen Jazz von Gregory Porter.

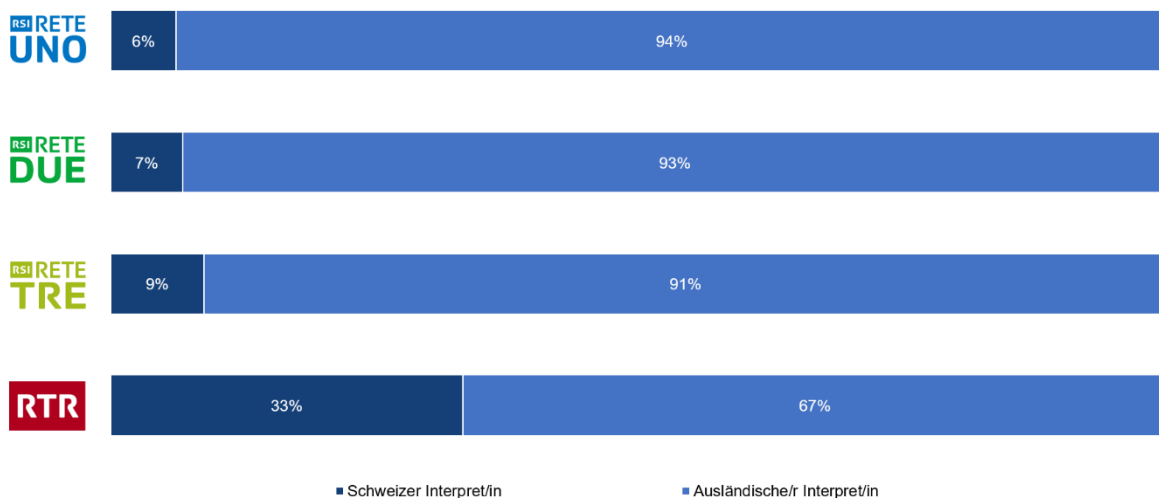
<sup>85</sup> Das Erscheinungsdatum zweier Musiktitel, die am Musikstichtag auf Radio RTR gespielt wurden, konnte nicht identifiziert werden (entspricht 1.0%). In der Grafik «Alter Musik» wurden diese Titel nicht integriert.

Auf Musik von Schweizer Interpretinnen und Interpreten stossen Hörerinnen und Hörer besonders häufig, wenn sie Radio RTR einschalten. Ein Drittel der dort im Tagesprogramm am Musikstichtag ausgestrahlten Songs stammt von eidgenössischen Künstlern und Künstlerinnen. Die RSI-Sender bieten Schweizer Musik deutlich weniger Raum. Spitzenreiter, was Musik Schweizer Provenienz angeht, ist unter den RSI-Sendern Rete Tre (9%). Rete Due bildet hier das Schlusslicht: Lediglich 7% seiner Musiktitel im Tagesprogramm sind Werke Schweizer Musikschafter. Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man nicht nur das Musikprogramm vor 20 Uhr, sondern das gesamte Musikprogramm bis 24 Uhr untersucht.<sup>86</sup>

In den letzten Jahren hat sich der Anteil Schweizer Musik im Programm der Radiosender kaum verändert. Auch 2019 wurde auf Radio RTR deutlich mehr Musik von Schweizer Interpretinnen und Interpreten gespielt als auf den RSI-Sendern. Allerdings ist der Anteil Schweizer Musik auf Radio RTR in den letzten drei Jahren gesunken (-7 PP).

Abbildung 22: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag, 05:00 bis 20:00 Uhr, Anzahl Titel



<sup>86</sup> Anzahl der Titel im Programm am Musikstichtag, Tages- und Abendprogramm (5.00 Uhr-24.00 Uhr): N (Rete Uno) = 142; N (Rete Due) = 98; N (Rete Tre) = 230, N (Radio RTR) = 260.

#### 4.9. Verdichtung der Ergebnisse aller Sender

Im Anschluss an die detaillierte Darstellung der Ergebnisse fasst dieses Kapitel – basierend auf den Verdichtungsanweisungen aus Kapitel 3.3 – die Programmleistungen der Sender in aggregierter Form zusammen. Diese Synopse stützt sich auf ein in den Vorgängerstudien etabliertes Kennzahlensystem, wodurch ein Vergleich mit den Ergebnissen aus den vorherigen Untersuchungen möglich ist. Dabei wird für jede untersuchte Dimension der Mittelwert der Ergebnisse der drei RSI-Radiosender berechnet und die Differenz zum Durchschnittswert des Studienjahrs 2019 aufgezeigt. Für Radio RTR werden die Ergebnisse aus den Jahren 2019 und 2022 einander direkt gegenübergestellt.<sup>87</sup>

Um den **Leistungsindikator Relevanz** zu analysieren, wird zunächst der Informationsanteil der RSI- und RTR-Sender an ihrem jeweiligen Gesamtprogramm betrachtet. Die RSI-Sender weisen im Durchschnitt einen vergleichsweise hohen Informationsanteil auf: 30% ihrer Sendezeit sind informativen Beiträgen gewidmet. Dieser Anteil ist in den letzten drei Jahren recht stabil geblieben bzw. hat sich minimal positiv entwickelt (+ 1 PP). Der Informationsgehalt von Radio RTR ist seit der letzten Untersuchung leicht gesunken (-2 PP). Er ist nun etwa halb so hoch wie der Durchschnittswert der RSI-Sender (Tabelle 15).<sup>88</sup>

Ein weiterer Relevanzindikator ist das Ausmass, in dem die Sender die in der Konzession explizit vorgegebenen Themenbereiche Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur abdecken. Diese gelten als «harte» und aus demokratietheoretischer Perspektive besonders relevante Themen. Durchschnittlich machen sie 88% des Programminhalts aller Sender aus. Im Umkehrschluss spielen «Soft News» und Sportbeiträge in den untersuchten Programmen eine untergeordnete Rolle. Dies gilt besonders für Rete Due: 95% seiner Informationsinhalte behandeln «harte» Themen. Verglichen mit den Resultaten aus dem Jahr 2019 ist eine positive Entwicklung erkennbar: Die RSI-Sender verzeichneten einen leichten Anstieg «harter» Themen (+4 PP), während auf Radio RTR in diesem Bereich sogar ein markanter Zuwachs zu beobachten war (+14 PP).<sup>89</sup> Möglicherweise trug auch die besondere Ereignislage im Jahr 2022 zu den Veränderungen im Themenmix der untersuchten Sender bei: Angesichts verschiedener, länger andauernder Krisen – wie dem Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Verschärfung der Klimakrise und den Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland auf die Weltwirtschaft und die Energieversorgung –

---

<sup>87</sup> Zur Erklärung der einzelnen **Verdichtungsanweisungen**, siehe **Kapitel 3.3**.

**Lesehilfe** zu den Tabellen 15 bis 20 (nach Brändli et al. 2020): Eine Differenz ( $\Delta$  2019) mit **positivem** Vorzeichen impliziert, dass die durchschnittliche Leistungserfüllung der Radiosender im Hinblick auf die betreffende Dimension im Jahr 2022 höher lag als im Untersuchungsjahr 2019. Ein **negatives** Vorzeichen impliziert hingegen, dass die Leistungserfüllung im Zeitverlauf abgenommen hat. Ist ein Vergleich mit den vorangegangenen Studien (aufgrund einer Veränderung der Erhebungsmethode oder einer neu aufgenommenen Kategorie) nicht möglich, wurde dies in der Spalte  $\Delta$  2019 durch den Hinweis «--» gekennzeichnet. Zudem wurde der empirisch ermittelte Maximalwert für jede Dimension optisch hervorgehoben. In der Regel lässt sich ein höherer Wert so interpretieren, dass der Leistungsindikator bzw. die Dimension durch den Sender in höherem Mass erfüllt wurde.

<sup>88</sup> Bei der Bewertung der vorliegenden Resultate ist zu beachten, dass sie auf der Grundlage einer Stichprobe ermittelt wurden und dementsprechend mit einer gewissen statistischen Unsicherheit verbunden sind. Geringfügige Verschiebungen in den Ergebnissen könnten somit im Rahmen der statistischen Schwankungsbreite liegen und sollten nicht überinterpretiert werden.

<sup>89</sup> Der starke Anstieg «harter» Themen auf Radio RTR ist dahingehend zu relativieren, als dass für diesen Sender im Studienjahr 2019 eine gravierende Zunahme von «Soft News» – und damit einhergehend eine deutliche Abnahme der «harten» Themen – festgestellt wurde. 2022 sank der Themenanteil «Human Interest/Bad News» auf Radio RTR wieder auf ein ähnliches Niveau wie 2016. Der Peak der «Soft News» auf Radio RTR im Jahr 2019 könnte einer zufälligen Häufung von Bad News und Human Interest-Themen in der Stichwoche geschuldet gewesen sein (tatsächlich wurden an zwei der sieben Stichtage 2019 Attentate im Irak gemeldet). Weiterhin könnte sich hier aber auch ein Methodeneffekt bemerkbar machen: 2019 wurden «Soft News» etwas anders erhoben als 2016 und 2022. Die Kategorie «Human Interest/Bad News» wurde 2019 aufgesplittet und der Bereich «Human Interest» um die Ausprägungen «Aussergewöhnliche Menschen/Ereignisse (Prominente)», «Aussergewöhnliche Menschen/Ereignisse (Normalbürger)» und «(Aussergewöhnliche) Tierstories» erweitert.

könnten die Selektionsmechanismen der Journalist/innen stärker von «harten» Themen geprägt worden sein als dies in früheren Untersuchungsjahren der Fall war.

Tabelle 15: Leistungsindikator Relevanz inkl. Entwicklung seit 2019  
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 87

Leistungsindikator Relevanz							
Dimensionen	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Ø RSI	Δ 2019	RTR	Δ 2019
Informationsanteil	38%	<b>41%</b>	9%	30%	+1PP	16%	-2PP
Anteil «harter» Themen	83%	<b>95%</b>	87%	88%	+4PP <sup>90</sup>	88%	+14PP

Im Hinblick auf ihre **programmliche Vielfalt** behalten die RSI- und RTR-Sender 2022 ihr bisheriges Niveau bei. Für die untersuchten Vielfaltsdimensionen zeigten sich im Vergleich mit der Vorgängerstudie lediglich geringfügige Veränderungen. So hat die gemessene Themenvielfalt auf den RSI-Sendern und Radio RTR seit 2019 etwas abgenommen (-6 PP bzw. -7 PP). Konkret bedeutet dies, dass sich der Umfang der beiden dominantesten Themenbereiche in den Programmen seit 2019 etwas erhöhte, wodurch sich der Raum für andere Themen entsprechend reduzierte. Im Einklang mit dieser Veränderung verringerte sich auch die Akteursvielfalt in den RSI-Programmen geringfügig (-3 PP). Der Anteil der beiden Akteursgruppen, die in den Programmen jeweils am intensivsten präsentiert wurden, erhöhte sich also leicht, so dass 2022 etwas weniger Sendezeit auf weitere Akteursgruppen entfiel als 2019. Auf Radio RTR hingegen hat sich der Raum, der neben den beiden dominierenden Akteursgruppen für andere Akteur/innen blieb, seit 2019 etwas erweitert (+4 PP) (Tabelle 16).

Ein direkter Abgleich der Formen- und Meinungsvielfalt mit den Resultaten von vor drei Jahren ist aufgrund der leicht modifizierten Erhebungsmethoden nur eingeschränkt möglich. Die Ergebnisse liegen aber auf dem gleichen Niveau wie 2019, so dass man von einer konstanten Vielfalt der Sender in Bezug auf die Nutzung unterschiedlicher journalistischer Darstellungsformen und die Berücksichtigung diverser Meinungen und Perspektiven sprechen kann.<sup>91</sup>

Tabelle 16: Leistungsindikator Vielfalt inkl. Entwicklung seit 2019  
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 87

Leistungsindikator Vielfalt							
Dimensionen	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Ø RSI	Δ 2019	RTR	Δ 2019
Themenvielfalt	<b>38%</b>	29%	25%	31%	-6PP	37%	-7PP
Meinungsvielfalt	25%	23%	4%	17%	--	<b>30%</b>	--
Akteursvielfalt	35%	37%	25%	32%	-3PP	<b>44%</b>	+4PP
Formenvielfalt	42%	<b>56%</b>	38%	45%	--	30%	--

Auch 2022 wurde erhoben, ob **Männer und Frauen** in den Programmen gleichermaßen **repräsentiert**, d.h. zu gleichen Anteilen zu hören, sind. Bei den drei RSI-Sendern kommen Sprecher im Durchschnitt deutlich häufiger zu Wort als Sprecherinnen (Tabelle 17). Der Anteil von Beiträgen, in denen ausschliesslich männliche Sprechende zu hören sind,

<sup>90</sup> Dieser Leistungsindikator wurde für das Studienjahr 2019 nachträglich neu berechnet, vgl. Kap. 3.3.

<sup>91</sup> Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Meinungsvielfalt – analog zum Vorgehen der Vorgängerstudien – ausschliesslich innerhalb der einzelnen journalistischen Beiträge gemessen wurde, nicht jedoch über mehrere Beiträge hinweg.

liegt im Senderdurchschnitt bei 61%. Deutlich tiefer ist dieser Anteil bei Radio RTR (41%). Im Programm von Radio RTR sind Frauen häufiger am Mikrofon zu hören als Männer. Wie Kapitel 4.7 en Detail zeigt, präsentiert Radio RTR die ausgeglichenste Geschlechtermischung, was die zu hörenden Sprechenden angeht.

Hinsichtlich der dominierenden **Sprache** zeigen sich die RSI-Programme im Zeitvergleich – wenig überraschend – stabil: Nach wie vor wird hier fast ausschliesslich Italienisch gesprochen (97% der Sendezeit). Zwar hat sich die Zeit, innerhalb derer Fremdsprachen zu hören sind, geringfügig erhöht. Allerdings handelt es sich bei diesen Fremdsprachen meist nicht um andere Schweizer Landessprachen. In sprachlicher Hinsicht deutlich heterogener präsentiert sich Radio RTR: Zwar gibt es auch hier mit dem Rätoromanischen bzw. den rätoromanischen Idiomen eine dominierende Sprache, deren Anteil zudem im Vergleich zu 2019 um 5 Prozentpunkte gestiegen ist. Daneben sind aber auch noch in nennenswertem Ausmass Beiträge in schweizer- und hochdeutscher Sprache zu hören. Zu einem grossen Teil handelt es sich bei diesen Beiträgen um Übernahmen von SRF- Informations- und Nachrichtensendungen. Die beiden anderen Schweizer Landessprachen, Italienisch und Französisch, kommen im RTR-Programm nahezu nicht vor.

Tabelle 17: Leistungsindikator Geschlechterverhältnis und Sprache inkl. Entwicklung seit 2019  
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 87

Leistungsindikator Sprache und Geschlechterverhältnis der Sprechenden							
Dimensionen	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Ø RSI	Δ 2019	RTR	Δ 2019
Anteil der männlichen Sprechenden	63%	65%	53%	61%	-- <sup>92</sup>	41%	--
Anteil der dominierenden Sprache	98%	93%	99%	97%	-2PP	85%	+5PP

Betrachtet man die **geografische Ausrichtung** der Berichterstattung, so zeigt sich im Zeitverlauf ein überwiegend stabiles Bild (Tabelle 18). Die RSI-Programme berichten auch 2022 am häufigsten über Ereignisse im **Ausland**. Mit durchschnittlich 51% liegt der Anteil der Auslandsberichterstattung etwas höher als drei Jahre zuvor (+3 PP). Dieses Ergebnis fügt sich in einen bereits 2019 festgestellten Trend zu einer zunehmend internationaleren Berichterstattung auf den RSI-Sendern ein.<sup>93</sup> Im Gegensatz dazu zeigt Radio RTR ein deutlich geringeres und tendenziell rückläufiges Interesse an Geschehnissen ausserhalb der Schweizer Grenzen (-2 PP).

Der Fokus von Radio RTR liegt weiterhin auf dem Geschehen in der **eigenen** (und der deutschsprachigen) **Sprachregion**. Ein eindeutiger Trend hin zu einer zunehmenden Regionalisierung, wie er 2019 postuliert wurde, ist 2022 aber nicht festzustellen: Einerseits haben zwar die (beiläufigen) Verweise auf Orte in der eigenen Sprachregion nochmals deutlich zugenommen. Andererseits zeigt sich eine gegenläufige Entwicklung sowohl im Hinblick auf die Berichterstattung über Geschehnisse in der eigenen Sprachregion als auch auf die Beiträge mit rein sprachregionaler Themenreichweite.<sup>94</sup> Ein ähnlich uneinheitliches Bild im Hinblick auf die eigene Sprachregion liefern die RSI-Programme: Auch hier sind die Regionalbezüge zur italienischsprachigen Schweiz etwas gestiegen, die Berichterstattung über die dortigen Ereignisse aber leicht gesunken.

<sup>92</sup> Wie in Kapitel 4.7 beschrieben, ist ein direkter Abgleich mit den Resultaten aus dem Studienjahr 2019 nur mit Einschränkungen möglich.

<sup>93</sup> Brändli et al 2020, S. 77.

<sup>94</sup> Brändli et al 2020, S. 77.

Unverändert im Zeitverlauf bleibt hingegen die Beobachtung, dass **andere Schweizer Sprachregionen** auf Radio RTR nahezu nicht präsent sind: Wie in den Vorjahren berichtet der Sender kaum über Ereignisse in der Romandie oder im Tessin. Zudem finden sich in seinem Informationsprogramm nur selten beiläufige Verweise auf Schweizer Orte, die nicht innerhalb der eigenen bzw. der Deutschschweizer Sprachgrenzen liegen. In den RSI-Programmen werden Ereignisse in (oder mit Bezug zu) anderssprachigen Schweizer Landesteilen etwas häufiger aufgegriffen als auf Radio RTR, auch wenn ihr Anteil im Vergleich zu 2019 leicht rückläufig ist.

Tabelle 18: Leistungsindikator Regionalbezug inkl. Entwicklung seit 2019  
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 87

Leistungsindikator Regionalbezug							
Dimensionen	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Ø RSI	Δ 2019	RTR	Δ 2019
Ereignisse in der italienischen CH	30%	22%	21%	24%	-4PP	1%	0PP
Ereignisse in der deutschen/rätoroman. CH	6%	4%	15%	8%	-1PP	47%	-3PP
Ereignisse in der französischen CH	4%	3%	2%	3%	-1PP	3%	+1PP
Ereignisse im Ausland	42%	60%	52%	51%	+3PP	29%	-2PP
Regionalbezug italienische CH	47%	28%	38%	38%	+7PP	2%	0PP
Regionalbezug deutsche/rätoroman. CH	17%	13%	19%	16%	-3PP	83%	+20PP
Regionalbezug französische CH	8%	9%	4%	7%	-2PP	5%	0PP <sup>95</sup>
Themenreichweite: ≤ sprachregional	18%	13%	8%	13%	0PP	35%	-3PP

Der Leistungsindikator «**Professionalität**» umfasst zwei Qualitätsdimensionen, die Transparenz der Quellen und die Transparenz des Quellenzugangs. Hinsichtlich der ersten Dimension ist positiv festzuhalten, dass im Durchschnitt in über 80% der Berichterstattung entweder die Urheber/innen der Information genannt werden oder selbst im O-Ton zu hören sind. Dieser Kennwert liegt sowohl bei den RSI-Programmen als auch bei Radio RTR etwas höher als drei Jahre zuvor (+4 bzw. +2 PP).

Der Anteil der Informationsinhalte, in denen offengelegt wird, auf welche Weise die Redaktion Zugang zu den Quellen bzw. den verwendeten Informationen erhielt, ist insbesondere in den RSI-Programmen sehr hoch. In rund 90% der Informationsinhalte, in denen angegeben wird, aus welcher Quelle die Information stammt, wird zusätzlich deutlich, wie die Journalist/innen auf diese Quelle zugegriffen haben – sei es durch Recherchen vor Ort oder die Auswertung von Sekundärquellen. Auf Radio RTR wird diesbezüglich seltener Transparenz geschaffen als in den RSI-Programmen. Mit 76% erscheint die Quellenzugangstransparenz allerdings auch bei Radio RTR stark ausgeprägt. Strukturell liegen diese Kennwerte auf einem ähnlichen Niveau wie 2019 (Tabelle 19).<sup>96</sup>

<sup>95</sup> Re-Analyse der Ergebnisse aus dem Studienjahr 2019 unter Berücksichtigung der Werte für «Kein Regionalbezug».

<sup>96</sup> Aufgrund leichter methodischer Veränderungen ist kein 1:1-Vergleich mit den Resultaten der Vorgängerstudie möglich (vgl. Fussnote 77).



Tabelle 19: Leistungsindikator Professionalität inkl. Entwicklung seit 2019  
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 87

Leistungsindikator Professionalität							
Dimensionen	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Ø RSI	Δ 2019	RTR	Δ 2019
Transparenz: Quelle	87%	86%	74%	82%	+4PP	81%	+2PP
Transparenz: Quellenzugang	96%	94%	90%	93%	-- <sup>97</sup>	76%	--

Auch 2022 findet die Musik von Schweizer Interpret/innen auf den RSI-Sendern nur geringe Beachtung. Eine deutlich grössere Plattform für einheimische Musik bietet Radio RTR. Auch im Vergleich mit den SRG-Sendern der Deutschschweiz und der Romandie nimmt der rätoromanische Sender den Spitzenplatz ein, was die Präsenz Schweizer – und insbesondere rätoromanischer – Musik angeht. Allerdings ist der Anteil Schweizer Musik auf Radio RTR rückläufig – ein Trend, der sich bereits in der Studie aus dem Jahr 2019 beobachten liess.<sup>98</sup>

Tabelle 20: Leistungsindikator Musik (Tagesprogramm) inkl. Entwicklung seit 2019  
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 87

Leistungsindikator Musik							
Dimensionen	Rete Uno	Rete Due	Rete Tre	Ø RSI	Δ 2019	RTR	Δ 2019
Anteil Schweizer Musik	6%	7%	9%	7%	-1PP	33%	-7PP

<sup>97</sup> Eine Re-Analyse der im Bericht 2019/2020 ausgewiesenen Werte für die Quellenzugangstransparenz, bei der (analog zum Vorgehen der aktuellen Studie) nur die Informationsinhalte in die Berechnung eingehen, in denen mindestens eine Quelle erkennbar ist, ergibt folgende Werte: RSI-Programme: 92%; Radio RTR: 69%. Allerdings ist bei einem Direktvergleich mit den Daten der Vorgängerstudie einschränkend zu beachten, dass sich die Erhebungsmethode leicht verändert hat (vgl. Fussnote 77).

<sup>98</sup> Brändli et al 2020, S. 79.

## 5. Fazit: Die Programmleistung der RSI/RTR-Radiosender 2022

Gegenstand der vorliegenden Studie ist eine differenzierte Programmanalyse der RSI-Sender Rete Uno, Rete Due und Rete Tre sowie Radio RTR. Im Kern der Analyse steht die Frage, wie die SRG SSR ihren Programmauftrag aus RTVG und Konzession in ihren RSI- und RTR-Radioprogrammen im Jahr 2022 umsetzte. Um diese Frage zu beantworten, wurde sie zunächst in verschiedene Aspekte bzw. Indikatoren unterteilt, die aus den gesetzlichen und konzessionellen Vorgaben abgeleitet wurden. Zu diesen **Leistungsindikatoren** gehören Relevanz, Vielfalt, Sprache, Regionalbezug und Professionalität. Sie wurden in empirisch messbare Kategorien umgewandelt und mittels der Methode der **quantitativen Inhaltsanalyse** erhoben.

Untersucht wurde eine Stichprobe des Programms von Rete Uno, Rete Due, Rete Tre und Radio RTR. Sie besteht aus einer künstlichen Woche des Jahres 2022, deren sieben Stichtage per Zufallsauswahl gezogen wurden. An diesen Tagen wurde das Programm aller vier Sender von 5.00 bis 24.00 Uhr eingehend analysiert. Darüber hinaus wurde an einem ausgewählten Stichtag das Musikprogramm detailliert untersucht. Insgesamt umfasst der analysierte Korpus 532 Programmstunden und 730 Musiktitel.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Analyse 2022 zusammengefasst. Als inhaltliche Ergänzung zu den detaillierten Befunden der einzelnen Kapitel (vgl. Kapitel 4.1 bis 4.8) sowie deren Verdichtung in Form von Leistungsindikatoren (vgl. Kapitel 4.9) sollen die Resultate hier im Kontext der Konzessionsvorgaben betrachtet werden.

Gemäss der SRG-Konzession ist es eine wesentliche Aufgabe der SRG-Sender, «eine umfassende, vielfältige und sachgerechte Berichterstattung» sicherzustellen.<sup>99</sup> Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, gilt es für die SRG-Radiosender zunächst, Informationsinhalte ausreichend Platz in ihren Programmen einzuräumen. Die aktuelle Analyse zeigt, dass **Informationsinhalte** innerhalb der RSI-Sendefamilie einen hohen Stellenwert besitzen. Über alle RSI-Programme hinweg liegt die Informationsleistung bei 30%. Zu diesem Ergebnis tragen die einzelnen Sender allerdings in unterschiedlichem Mass bei: Während Rete Uno und Rete Due einen Informationsanteil von je rund zwei Fünfteln aufweisen, beträgt dieser bei Rete Tre lediglich 9%. Der differenzierte Blick auf die einzelnen Sender zeigt zudem, dass sich die Informationsleistung der ersten beiden RSI-Programme seit 2019 leicht positiv entwickelte, während sie im dritten Programm etwas rückläufig war. Auch bei Radio RTR ist innerhalb der letzten drei Jahre ein leichter Rückgang informierender Inhalte zu beobachten: In der aktuellen Erhebung liegt der Informationsanteil des Senders bei 16%.

Diese Ergebnisse fügen sich in einen langjährigen Trend ein: Der Informationsgehalt auf Rete Tre und Radio RTR hat im Zeitverlauf kontinuierlich abgenommen. Radio RTR strahlt 2022 rund ein Drittel weniger Informationen aus als 2009/10; auf Rete Tre hat sich der Informationsgehalt seither sogar halbiert.<sup>100</sup> Dementsprechend liegt der Informationsanteil des dritten RSI-Programms nun deutlich unter den Anteilen seiner Pendanten in der Deutschschweiz und der Romandie.<sup>101</sup> Gleichzeitig haben Rete Tre und Radio RTR ihren Fokus auf musikalische Inhalte verstärkt. Auf Rete Uno und Rete Due ist für die letzten zwölf Jahre die entgegengesetzte Entwicklung zu beobachten: Auf beiden Sendern ist der Informationsgehalt leicht gestiegen. Dieser divergierende Trend zwischen Rete Uno und

<sup>99</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 1.

<sup>100</sup> Zu den methodischen Einschränkungen des Langzeitvergleichs, siehe Kapitel 4.2.

<sup>101</sup> SRF 3: 18% Informationsanteil (Glaab-Seuken/Vlašić 2021), Couleur 3: 15% Informationsanteil (Glaab-Seuken/Vlašić 2022).

Rete Due auf der einen und Rete Tre auf der anderen Seite führte zu einer zunehmenden Kluft zwischen den Informationsanteilen der RSI-Sender. Betrachtet man die RSI-Senderfamilie hingegen als Ganzes, bleibt der durchschnittliche Informationsgehalt im Langzeitvergleich stabil bzw. steigt sogar leicht an.

Der SRG-Konzession zufolge haben die Sender «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren.<sup>102</sup> Diese «harten» Themen werden in der Berichterstattung aller analysierten Sender in einem äusserst hohen Mass abgedeckt. Vergleicht man die aktuelle Situation mit den Befunden aus dem Jahr 2019, so ist der Anteil «harter» Themen in den RSI-Programmen im Durchschnitt leicht, auf Radio RTR sogar deutlich gestiegen (+4 PP bzw. +14 PP). Es erscheint plausibel, dass diese Entwicklung auch auf die besondere weltpolitische Situation im Jahr 2022 zurückzuführen ist, in der langwierige und gravierende Krisen die Themenwahl der Journalist/innen stärker geprägt haben dürften als dies in den bisherigen Studienjahren der Fall war.<sup>103</sup>

Im Hinblick auf ihre konkrete **Themenauswahl** unterscheiden sich die Sender markant voneinander: Rete Uno greift schwerpunktmässig gesellschaftliche und politische Aspekte auf. Im Programm von Rete Due dominieren kulturelle Themen, vor allem aus den Bereichen klassische Musik und Jazz-Musik sowie Literatur. Rete Tre fokussiert auf die Themenbereiche Gesellschaft und Kultur, insbesondere auf Pop-Musik und Film. Diese unterschiedliche und zugleich konzessionskonforme Schwerpunktsetzung hat sich in den letzten sechs Jahren immer deutlicher herauskristallisiert – entgegen dem Trend zur thematischen Homogenisierung der RSI-Programme, der zuvor zu beobachten war.<sup>104</sup>

Ein im Zeitverlauf konstantes Merkmal der RSI-Programme ist die marginale Präsenz von Wirtschaftsthemen, die auch 2022 nur 4% der Informationsinhalte ausmachen. Auf Radio RTR wird wirtschaftlichen Themen deutlich mehr Beachtung geschenkt (10%). Daneben bietet der Sender seinen Hörenden einen vergleichsweise breiten Themenmix, wobei insbesondere Gesellschaftliches und Politisches häufig zur Sprache kommen.

Die **Themenvielfalt** über alle untersuchten Programme hinweg – ermittelt anhand des Anteils der Themen, die nicht zu den beiden am häufigsten behandelten Themenbereichen eines Programms gehören – blieb auf einem ähnlichen Niveau wie 2019. Gleiches trifft auf die anderen Vielfaltsdimensionen – **Akteurs-, Meinungs- und Formenvielfalt** – zu.

Die publizistischen Inhalte der SRG-Sender haben hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden. Dazu gehört unter anderem journalistische Professionalität.<sup>105</sup> Ein typischer Indikator hierfür ist die **Transparenz** der verwendeten **Quellen**, d.h. die Information darüber, wer Urheber/in einer Information ist. Die Analyse zeigt, dass die Berichterstattung aller vier Sender auch 2022 durch eine hohe Quellentransparenz geprägt ist. Gleiches gilt für die Quellenzugangstransparenz, wobei sich die RSI-Sender hier mit besonders hohen Kennwerten auszeichnen.

Mit der 2019 in Kraft getretenen Konzession sind die SRG-Sender dazu verpflichtet, sich um «eine angemessene Darstellung und **Vertretung der Geschlechter** in ihrem publizistischen Angebot» zu bemühen.<sup>106</sup> Im Rahmen der vorliegenden Studie und basierend auf

---

<sup>102</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2.

<sup>103</sup> Die Annahme wird gestützt durch die Beobachtung, dass im Themenfeld „Politik“ über alle vier Sender hinweg die Unterkategorien „Aussenpolitik“, „Armee/Verteidigung“ und „Energie/Umwelt/Infrastruktur“ besonders häufig vertreten waren.

<sup>104</sup> Grossenbacher et al. 2017, S. 56; zur inhaltlichen Ausrichtung der Sender, vgl. SRG-Konzession, Art. 16, Abs. 1a.

<sup>105</sup> SRG-Konzession Art. 4, Abs. 1.

<sup>106</sup> SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 3.

einer quantitativen Inhaltsanalyse ist es nicht möglich, ein Urteil darüber zu fällen, ob die Geschlechtervertretung im Programm der untersuchten Sender als «angemessen» betrachtet werden kann. Es kann jedoch festgestellt werden, ob ein quantitativ ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Sprechenden in Bezug auf ihre Rededauer gegeben ist. Die Auswertung zeigt, dass in den RSI-Programmen männliche Sprecherstimmen deutlich dominieren, wobei das Geschlechterverhältnis auf Rete Tre ausgewogener ist als in den ersten beiden RSI-Programmen. Am ausgeglichensten ist die Geschlechterverteilung unter den Sprechenden bei Radio RTR. Hier sind Frauen sogar ein wenig öfter zu hören als Männer.

Die SRG-Berichterstattung soll laut Konzession schwerpunktmässig das Geschehen auf internationaler, nationaler und sprachregionaler Ebene behandeln.<sup>107</sup> Die vier untersuchten Sender decken diese drei **geografischen Ebenen** breit ab. Dies gilt sowohl für die Orte, an denen sich berichtete Begebenheiten ereignet haben, als auch für die Reichweite der präsentierten Themen. Im Detail finden sich hier jedoch deutliche Unterschiede: Die RSI-Sender legen hohen Wert auf intensive Auslandsberichterstattung und auf Themen von internationaler Relevanz. Ihr Fokus auf das Geschehen ausserhalb der Schweizer Landesgrenzen hat sich in den letzten drei Jahren sogar noch etwas erhöht – und fügt sich so in den im Jahr 2019 festgestellten Trend zur zunehmenden Internationalisierung der Berichterstattung der RSI-Sender ein. Radio RTR hingegen misst Themen von internationaler Relevanz eine ähnliche Bedeutung zu wie Themen von rein sprachregionaler Reichweite. Der Sender bleibt seinem Fokus auf die eigene (und die deutsche) Sprachregion auch 2022 treu: Fast die Hälfte seiner ortsbezogenen Berichterstattung beschäftigt sich mit Ereignissen, die innerhalb der Grenzen der rätoromanischen oder der deutschen Schweiz stattfinden.

Eine Voraussetzung, um die konzessionell geforderte integrative Funktion zwischen den Schweizer Sprachgemeinschaften und Landesteilen zu erfüllen, ist die Vermittlung von Wissen über die jeweils anderen Sprachregionen. Analysiert man, inwiefern die Sender Ereignisse aufgreifen, die in den jeweils **anderssprachigen Schweizer Landesteilen** stattfinden, und ob sie geografische Bezüge jenseits ihrer eigenen Sprachregion setzen, zeigt sich, dass Radio RTR die Romandie und das Tessin kaum in seine Berichterstattung einbezieht. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Vorgängerstudie. In den RSI-Programmen hingegen kommen Beiträge über das Geschehen in (oder mit Bezug zu) anderssprachigen Landesteilen häufiger vor. Auch verglichen mit den SRF- und RTS-Sendern zeigen die RSI-Sender eine etwas stärkere Beachtung der benachbarten Schweizer Landesteile, selbst wenn diese Aufmerksamkeit in den letzten Jahren etwas rückläufig ist. So erfahren Hörende der RSI-Sender in 8% der Informationsinhalte über Ereignisse in der Deutschschweiz und in 3% über das Geschehen in der Romandie. Umgekehrt berichten die RTS- und SRF-Sender lediglich in 1% bis 2% ihrer Informationsinhalte über Tessiner Geschehen.<sup>108</sup> Den RSI-Sendern scheint also der Blick über den eigenen «sprachregionalen Tellerrand» etwas besser zu gelingen als ihren SRG-Schwestersendern.

In der Summe lässt sich festhalten, dass die **programmlichen Leistungen** der RSI- und RTR-Sender auch 2022 **insgesamt auf hohem Niveau liegen** und seit der letzten Erhebung 2019 **weitgehend stabil** geblieben sind.

---

<sup>107</sup> SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2.

<sup>108</sup> Glaab-Seuken/Vlašić 2021 (Re-Analyse der rapportierten Ergebnisse unter Berücksichtigung der Werte für «Kein Regionalbezug») Glaab-Seuken/Vlašić 2022.

## 6. Anhang

### 6.1. Literaturverzeichnis

#### 6.1.1. Literatur

Bachmann, Philipp; Eisenegger, Mark; Ingenhoff Diana (2022): Defining and Measuring News Media Quality: Comparing the Content Perspective and the Audience Perspective. In: The International Journal of Press/Politics, 27(1), S. 9–37.

BAKOM (2022): Stand und Entwicklung der Radio- und Fernsehlandschaft in der Schweiz 2015-2020. Strukturbericht. Abgerufen unter: [www.bakom.admin.ch](http://www.bakom.admin.ch) > Elektronische Medien > Studien > Medien-Strukturbericht (Stand: 13.05.2022).

BAKOM (2018): Neue SRG-Konzession: Mehr Service public. (Medienmitteilung) Abgerufen unter: [www.bakom.admin.ch](http://www.bakom.admin.ch) > Das BAKOM > Informationen des BAKOM > Medienmitteilungen > Neue SRG-Konzession: Mehr Service public (Stand: 20.2.2021).

Brändli, Matthias; Sasso, Stefano; Eichenberger, Raphael (2020): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2019 (Italienische und Rätoromanische Schweiz). Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.

Breunig, Christian (1999): Programmqualität im Fernsehen. In: Media Perspektiven, Heft 3, S. 94-110.

Brosius, Hans-Bernd; Zubayr, Camille (1996): Vielfalt im deutschen Fernsehprogramm. Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Sender. Ludwigshafen.

Bullinger, Martin (1999): Die Aufgaben des öffentlichen Rundfunks. Wege zu einem Funktionsauftrag. Gütersloh.

Fahr, Andreas (2001): Katastrophale Nachrichten? Eine Analyse der Qualität von Fernsehnachrichten. München.

Früh, Werner (2017): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. 9. Auflage. Konstanz/München.

Glaab-Seuken, Sonja; Vlašić, Andreas (2021): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR: Deutsche Schweiz 2020. Abschlussbericht. Ausgearbeitet für das Bundesamt für Kommunikation. Zürich.

Glaab-Seuken, Sonja; Vlašić, Andreas (2022): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR: Französische Schweiz 2021. Abschlussbericht. Ausgearbeitet für das Bundesamt für Kommunikation. Zürich.

Grossenbacher René; Bächler, Jesse Raymond; Sasso, Stefano (2017): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2016 (Italienische und Rätoromanische Schweiz).

Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.

Grossenbacher, René; Forsberg, Thomas; Koch, María Isabel; Wübbens, Britta (2007): Programmwandel im schweizerischen Rundfunk. Vorstudie zu einer systematischen Beobachtung von Schweizer Radio- und Fernsehprogrammen. Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamtes für Kommunikation. Kilchberg.

Grossenbacher, René; Forsberg, Thomas; Hüppin, Thomas (2012): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2012. Bericht. Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.

Grossenbacher, René; Trebbe, Joachim (2009a): Operationalisierungsvorschläge konzessionsrechtlicher Qualitätsvorgaben. In: Grossenbacher, René/Trebbe, Joachim (Hrsg.): Qualität in Radio und Fernsehen. Die inhaltsanalytische Messung konzessionsrechtlicher Vorgaben für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse. Zürich, Chur, S. 99-101.

Grossenbacher, René; Trebbe, Joachim (Hrsg.) (2009b): Qualität in Radio und Fernsehen. Die inhaltsanalytische Messung konzessionsrechtlicher Vorgaben für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse, Zürich, Chur.

Hagen, Lutz (1995): Informationsqualität von Nachrichten. Messmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen. Opladen.

Hoffmann-Riem, Wolfgang (2000): Thesen zur Regulierung der dualen Rundfunkordnung. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, Jg. 48, Heft 1, S. 7-21.

Köster, Jens; Wolling, Jens (2006): Nachrichtenqualität im internationalen Vergleich: Operationalisierungen und empirische Ergebnisse. In: Weischenberg, Siegfried, Loosen, Wiebke; Beuthner, Michael (Hrsg.): Medien-Qualitäten: öffentliche Kommunikation zwischen ökonomischem Kalkül und Sozialverantwortung. Konstanz, S. 75-94.

Ladeur, Karl-Heinz (2000): Der "Funktionsauftrag" des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - auf Integration festgelegt oder selbst definiert? In: Medien & Kommunikationswissenschaft, Jg. 48, Heft 1, S. 93-106.

Magin, Melanie; Stark, Birgit (2020): More Relevant Today Than Ever: Past, Present and Future of Media Performance Research. In: Media and Communication, 8(3), S. 239-343.

Matthes, Jörg (2014): Framing. Konzepte. Ansätze der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Baden-Baden.

Petty, Richard E.; Cacioppo, John T. (1986): Communication and Persuasion: Central and Peripheral Routes to Attitude Change. New York u.a.

Publicom ; Università della Svizzera italiana ; Université de Genève (2010): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR idée suisse 2009. Kilchberg.



Reinemann, Carsten, Stanyer, James; Scherr, Sebastian (2017): Hard and soft news. In: de Vreese, Claes; Esser, Frank; Hopmann, David (Hrsg.): Comparing political journalism. London, S. 131-149.

Rössler, Patrick (2017): Inhaltsanalyse. 3. Auflage. Wien, Köln, Weimar.

Russ-Mohl, Stephan (1992): Am eigenen Schopfe... Qualitätssicherung im Journalismus Grundfragen, Ansätze, Näherungsversuche. In: Publizistik, Jg. 37, Heft 1. Wiesbaden, S. 83-96.

Schatz, Heribert; Schulz, Winfried (1992): Qualität von Fernsehprogrammen. Kriterien und Methoden zur Beurteilung von Programmqualität im dualen Fernsehsystem. In: Media Perspektiven, Heft 11, S. 690-712.

SRG SSR (2023): Geschäftsbericht 2022. Abgerufen unter: <https://gb.srgssr.ch/de/2022> (Stand: 05.05.2023).

Vlašić, Andreas (2004a): Die Integrationsfunktion der Massenmedien. Begriffsgeschichte, Modelle, Operationalisierung. Wiesbaden.

Vlašić, Andreas (2004b): Über Geschmack lässt sich nicht streiten – über Qualität schon? Zum Problem der Definition von Massstäben für publizistische Qualität. In K. Beck, W. Schweiger & W. Wirth (Hrsg.), Gute Seiten – schlechte Seiten. Qualität in der Online-Kommunikation. München, S. 15-31.

Wallisch, Gianluca (1995). Journalistische Qualität. Konstanz.

### 6.1.2. Quellen

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006 (Stand: 01. Januar 2022).

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand: 13. Februar 2022).

Konzession für die SRG SSR (SRG-Konzession) vom 29. August 2018 (Konsolidierte Fassung, Stand: 7. September 2022).

Konzession für die SRG SSR. Erläuternder Bericht. 29. August 2018.

Verordnung des UVEK über Radio und Fernsehen vom 05. Oktober 2007 (Stand: 01. Juli 2016).

Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 (Stand: 1. Januar 2023).



## 6.2. Die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse

### 6.2.1. Methodenbeschreibung

Die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse wird international im Rahmen der wissenschaftlichen Evaluation von Medieninhalten und der Programmforschung eingesetzt. Sie ist eine zentrale Forschungstechnik der sozialwissenschaftlich orientierten Kommunikationswissenschaft. Sie erlaubt es, inhaltliche und formale Aspekte grosser Mengen an Kommunikationsinhalten vergleichbarer Natur (wie das Radioprogramm verschiedener Sender) **systematisch** und **standardisiert** zu beschreiben. Dazu erfasst sie das zu analysierende Material nach vorab exakt definierten und während einer Messung unveränderlichen Regeln. Dies unterscheidet die systematische quantitative Inhaltsanalyse beispielsweise von textanalytischen Ansätzen, die werkimmanent vorgehen. Letztere arbeiten die individuellen Besonderheiten einzelner Medieninhalte heraus und interpretieren diese. Die quantitative Inhaltsanalyse hingegen zielt darauf ab, in einer grossen Menge an Medieninhalten vorherrschende Muster und Tendenzen zu identifizieren. Sie erlaubt es, aus der Fülle an Material das herauszukristallisieren, was dem vorab definierten Erkenntnisinteresse des Forschers entspricht. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die quantitative Inhaltsanalyse nicht jedem einzelnen ihrer untersuchten Inhalte in Gänze gerecht werden kann – und will.<sup>109</sup>

Wendet man die quantitative Inhaltsanalyse an, wird zunächst geklärt, welche formalen und inhaltlichen Aspekte des Untersuchungsgegenstands analysiert werden sollen. Dazu wird die interessierende **Forschungsfrage** in Teilaspekte und **Kategorien** aufgeschlüsselt. Die Frage danach, wie die SRG-Radioprogramme ihre Konzession umsetzen, wird also (mit Hilfe der SRG-Konzession, des RTVGs und des RTVV) in mehrere Teilfragen, wie zum Beispiel nach der thematischen und formalen Vielfalt der Programme oder der darin verwendeten Sprache, aufgesplittet. Die Teilfragen/Kategorien wiederum werden in eindeutige und trennscharfe **Ausprägungen** unterteilt. Die Kategorie «Sprache» wird beispielsweise differenziert in «Italienisch», «Französisch», etc. Die Ausprägungen sollen einerseits erschöpfend sein – also alle relevanten Aspekte berücksichtigen –, andererseits müssen sie auf die konkrete Fragestellung angepasst werden. Im angesprochenen Beispiel ist es für die Forschenden relevant, ob in den Radioprogrammen die verschiedenen Schweizer Landessprachen verwendet werden. Welche anderen Sprachen vorkommen, ist hingegen nicht von unmittelbarem Forschungsinteresse. Dementsprechend werden andere Sprachen zusammengefasst unter «Sonstiges» codiert, während für jede der im Forschungskontext bedeutsamen Landessprachen eine eigene Ausprägung erstellt wird.

Die Kategorien mit ihren Ausprägungen und die Anweisungen zu ihrer Erfassung werden in einem detaillierten Regelkatalog festgehalten. Dieses **Codebuch** ist das eigentliche Messinstrument der Inhaltsanalyse. Die **Codierer/innen** – die Anwender/innen des Instruments bzw. das «Messpersonal» – haben sich bei der Messung exakt an die Vorgaben im Codebuch zu halten. Die strenge Fokussierung auf die Vorgaben im Codebuch soll dazu beitragen, dass sich subjektive Einschätzungen oder mögliche, spezifische Vorkenntnisse des Codierpersonals nicht auf die Codierung auswirken. Zudem soll dadurch sichergestellt werden, dass bei wiederholter Messung des gleichen Materials das gleiche Ergebnis erzielt wird – unabhängig davon, wer das Instrument anwendet.

Gerade in den Anfangstagen der Forschungsmethode war es relativ einfach, bei wiederholter Anwendung des Regelwerks auf das gleiche Material zu den exakt gleichen

---

<sup>109</sup> Rössler 2017, S. 17; zur Methode der quantitativen Inhaltsanalyse vgl. auch Früh 2017.

Resultaten zu kommen, da lediglich manifeste Inhalte inhaltsanalytisch vermessen wurden. Es wurde also zum Beispiel gezählt, wie oft bestimmte Begriffe in der Berichterstattung über ein Thema vorkamen oder mit Lineal vermessen, wie gross die Leads einer Zeitung waren. Je häufiger aber komplexere oder implizite Aspekte der Kommunikationsinhalte analysiert werden sollten («latente Inhalte»), desto schwieriger gestaltete sich der inhaltsanalytische Prozess. Umso wichtiger ist es, dass die Regelungen des Codebuchs eindeutig und verständlich für ihre Anwender sind. Genaue Definitionen und Handlungsanweisungen – in Kombination mit Schulungen – machen die Methode der systematischen quantitativen Inhaltsanalyse äusserst verlässlich.

Das Codebuch identifiziert, auf welche Teile des zu untersuchenden Materials die Kategorien angewendet werden müssen (**Untersuchungseinheiten**). Untersuchungseinheiten können im Kontext von Radioprogrammen ganze Sendungen, journalistische Beiträge oder Sätze bis hin zu einzelnen Worten sein.<sup>110</sup> Ob im Rahmen der Programmanalysen der SRG-Radiosender eine komplette Radiosendung oder gar ein einzelner Satz als Untersuchungseinheit verstanden wird, hängt davon ab, um welchen «**Beitragstyp**» es sich handelt. Unter «Beitragstyp» versteht die vorliegende Studie, ob es sich bei dem zu codierenden Ausschnitt um Information, Moderation, Service, Live-Sport, Unterhaltung, Layout, Musik oder Sonstiges handelt.<sup>111</sup> Da das Erkenntnisinteresse der Studie vor allem auf dem Bereich der Informationsinhalte liegt, wird dieser Beitragstyp deutlich feinmaschiger in Untersuchungseinheiten aufgeteilt und detaillierter untersucht als die übrigen Beitragstypen. Sobald sich formale Aspekte innerhalb eines Informationsausschnitts verändern (wenn zum Beispiel der/die Sprecher/in wechselt oder journalistische Stilelemente eingesetzt werden), wird eine neue Untersuchungseinheit angelegt. Auch wenn sich das Thema innerhalb eines journalistischen Beitrags stark verändert (also zum Beispiel bei einem Beitrag über die Autoindustrie plötzlich der gesellschaftliche anstelle des Umweltaspekts im Zentrum steht), wird eine neue Untersuchungseinheit erstellt. Diesen Vorgaben folgend wird ein journalistischer Beitrag meist in mehrere Abschnitte unterteilt.

Sobald die Untersuchungseinheiten identifiziert sind, wird jede einzelne Untersuchungseinheit in einem zweiten Schritt von den Codierern mit Hilfe des Codebuchs «befragt»/verschlüsselt. Auch hier werden die verschiedenen Beitragstypen unterschiedlich behandelt. Während für Unterhaltungsinhalte lediglich die Kategorien Beitragsart (z.B. Comedy, Kindersendung, etc.) und Sprache verschlüsselt werden, werden für Informationsinhalte deutlich mehr formale und inhaltliche Merkmale erhoben (siehe Codeplan Kap. 6.3).

Im Anschluss an die Codierung werden die Kategorien nach Häufigkeit ausgezählt. Diese Quantifizierung der analysierten Programminhalte erlaubt einen Vergleich zwischen den Programmangeboten der einzelnen Sender sowie einen Vergleich im Zeitverlauf.

### 6.2.2. Methodische Limitationen der quantitativen Inhaltsanalyse

Wenn im politischen oder gesellschaftlichen Diskurs über Medien gesprochen wird, so erfolgt dies meist mit Blick auf angenommene **Wirkungen** der Medien. Dabei berühren die erhofften oder befürchteten Effekte unterschiedlichste Bereiche des Lebens: Sie reichen von der Frage der politischen Teilhabe durch die Bürgerinnen und Bürger über die Erklärung von dysfunktionalem Verhalten (z.B. Amokläufe) bis hin zur Verbreitung von Vorstellungen über Schönheitsideale (und damit verbundenen Phänomenen wie Essstörungen etc.). Allerdings kann es für ein kausales Postulat von Medienwirkungen nie ausreichend

---

<sup>110</sup> Zur Problematik der Definition der Untersuchungseinheiten, vgl. Rössler 2017, S. 41.

<sup>111</sup> Im Sinne der Anschlussfähigkeit wurden die Definitionen der einzelnen Beitragstypen aus den Abschlussberichten zu den bisherigen SRG SSR-Radioprogrammanalysen übernommen (u.a. Grossenbacher et al. 2018, S. 140f.).

sein, lediglich das mediale Angebot bzw. die vermittelten Botschaften zu erfassen; denn selbst wenn die Voraussetzung gegeben wäre, dass alle Mitglieder einer Gesellschaft bzw. einer gesellschaftlich relevanten Teilgruppe diese Medieninhalte auch genutzt hätten, so können diese Inhalte von den einzelnen Individuen sehr unterschiedlich aufgenommen und verarbeitet werden. Die kommunikationswissenschaftliche Forschung hat hierzu in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Faktoren identifiziert, die einen wesentlichen, intermittierenden Einfluss haben können, beispielsweise direkte Erfahrungen zu einem Thema, die persönliche Betroffenheit der Rezipientinnen/Rezipienten oder schlicht die situativ vorhandenen Ressourcen, die ebenfalls die Verarbeitung von Botschaften beeinflussen können.<sup>112</sup>

Trotz dieser Einschränkung sind Programmanalysen eine notwendige Voraussetzung dafür, um informiert über mögliche Wirkungen der Programme zu sprechen. Als Methode für die systematische Erfassung und Analyse von Radio- und Fernsehprogrammen hat sich die **quantitative Inhaltsanalyse** etabliert. Eine zentrale Herausforderung stellt die Operationalisierung der Konstrukte dar, die im Rahmen der Inhaltsanalyse untersucht werden sollen. Will man etwa überprüfen, inwiefern ein Programm seiner «Integrationsfunktion» gerecht wird (wie dies etwa in der SRG-Konzession enthalten ist), so gilt es festzulegen, welche Indikatoren geeignet sind, eine integrierende Leistung zu erfassen. Dabei wird schnell deutlich, dass dies nicht «empirisch wertfrei» möglich ist, sondern dass hierbei immer normative Setzungen erfolgen müssen.<sup>113</sup> Am Beispiel der «Förderung der Integration der Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz» lässt sich die Komplexität des Problems verdeutlichen: Sind mit der Gruppe der «Ausländerinnen und Ausländer» auch Personen gemeint, die Migrationserfahrung haben, aber (mittlerweile) das Schweizer Bürgerrecht besitzen? Welches Ausmass an Einheitlichkeit ist mit der Vorstellung der Integrationsfunktion verbunden, wenn gleichzeitig moderne Gesellschaften durch ihre pluralistische Verfassung gekennzeichnet sind? Welche Faktoren beeinflussen die soziale Integration von Individuen in eine Gesellschaft, und welchen Beitrag können Medien dazu überhaupt leisten?

Ein Ergebnis der notwendigen Konkretisierung des überaus offenen Begriffs der «Integrationsfunktion» kann sein, eine angemessene Repräsentation der Akteurinnen/Akteure gesellschaftlicher Gruppen in den Medien zu fordern. Auch hier muss aber wieder differenziert werden: Vergleichsweise «manifest» zu erfassen ist in der Regel die Frage, ob die in den Medien auftretenden Personen einen Migrationshintergrund haben – wobei selbst diese Frage im Radioprogramm oftmals schwer zu beantworten ist.<sup>114</sup> Ob die betreffenden Personen selbst zu Wort kommen oder lediglich Gegenstand der Berichterstattung sind, lässt sich einfach erheben. Solche Analysen können für sich schon interessante Aufschlüsse geben – etwa wenn deutlich wird, dass Akteurinnen/Akteure mit Migrationshintergrund im Vergleich zu ihrem Anteil an der Bevölkerung deutlich seltener in den Medien auftreten oder zu Wort kommen als Akteurinnen/Akteure aus der Residenzgesellschaft. Deutlich komplexer hingegen ist die Frage, ob die Darstellung der Akteurinnen/Akteure als angemessen bezeichnet werden kann, d.h. inwiefern sich in der Berichterstattung Stereotype oder gängige Rollenmuster finden und wie dies zu bewerten ist (etwa vor der Frage nach möglicher struktureller Diskriminierung).<sup>115</sup>

---

<sup>112</sup> Vgl. etwa das Elaboration-Likelihood-Modell, nach Petty & Cacioppo 1986.

<sup>113</sup> Der Begriff der Integrationsfunktion steht mithin prototypisch für eine Vielzahl weiterer definitionsbedürftiger Begriffe bzw. Konzepte aus dem Bereich des Medienrechts (vgl. Vlašić 2004a).

<sup>114</sup> Wobei auch hier Unschärfen entstehen können, etwa wenn es um die Frage geht, wie dies bei prominenten Personen aus dem Bereich der Unterhaltung oder des Sports zu handhaben ist.

<sup>115</sup> Aufgrund dieser Komplexität und der unklaren Reliabilität der Erfassung entsprechender Merkmale wurde der Aspekt des Migrationshintergrundes in der vorliegenden Analyse nicht miteinbezogen, ein Überblick über die Operationalisierung der Leistungsindikatoren findet sich in Kapitel 3.3.

Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass eine empirisch-analytische Beschreibung der Medieninhalte eine wesentliche Grundlage für eine sachliche Diskussion über die Leistungen und mögliches Optimierungspotenzial eines Mediensystems ist. Dabei ist gleichzeitig im Blick zu behalten, dass es zu vielen Konstrukten keine «objektiv-eindeutige» Form der Erfassung gibt, sondern dass hier immer auch normative Aspekte eine Rolle spielen; umso wichtiger ist daher eine transparente Kommunikation dieser getroffenen Setzungen (etwa durch die Offenlegung des Kategoriensystems und Beispiele aus der Codierpraxis).

Weiterhin vermittelt eine quantitative Inhaltsanalyse wichtige Einblicke in das mediale Angebot, kann aber keine Aussagen darüber machen, wie dieses Angebot von den Hörerinnen und Hörern genutzt oder verstanden wird. Selbst wenn eine quantitative Inhaltsanalyse des Radioangebots also bestimmte Tendenzen der Berichterstattung eines Senders offenlegt, können anhand der erhobenen Daten keine direkten Rückschlüsse auf deren potenzielle Nutzung oder Wirkung beim Publikum gezogen werden. Hierfür wären weitere, auf die Inhaltsanalyse abgestimmte Verfahren notwendig. Erschwerend kommt hierbei hinzu, dass viele Aspekte (potenzieller) Medienwirkung vermutlich nicht unmittelbar, sondern eher mittel- oder gar langfristig entstehen (vgl. beispielsweise die Kultivierungshypothese); dies stellt eine weitere Herausforderung für den empirischen Nachweis dar. Mit Blick auf die dargestellte Komplexität der empirischen Konzeption und des Nachweises von Medienwirkungen können mittels der vorliegenden Daten mögliche Wirkungen lediglich impliziert werden.

### 6.3. Codeplan

Beitragstyp				
Information	Service	Unterhaltung	Moderation	Layout
Live-Sport	Musik	Sonstiges, Werbung		

Information				
Beitragsarten				
Nachrichten- beitrag	Informations- beitrag	Kirche	Informations- ausschnitt	Information - Sonstiges
Journalistische Form				
Schlagzeilen	Meldung	Bericht	Feature / Reportage	Biographie / Porträt
Glosse	Rezension/Kritik/In- terpretation	Kommentar / Kolumne	Presseschau	Interview
Studiosgespräch	Statement	Zitat	Umfrage	Live-Schalte
Musik-/Film-/ Archiv-O-Ton	Atmo/Effekte/ Aus- schnitte	Sonstiges		
Thema				
Politik	Recht, Justiz	Wirtschaft	Gesellschaft	Kultur
Sport	Wissenschaft, For- schung, Technik	Umwelt	Human Interest, Bad News	Übrige Themen
Thema Detail, wenn Politik				
Politik allgemein	Wahlen, Abstimmungen	Verwaltung	Finanzen, Steuern	Wirtschaftspolitik
Aussenpolitik	Verkehr, Kommuni- kation, Medien	Energie, Umwelt, Infrastruktur	Bildung	Gesundheit, Soziales
Migration	Armee, Verteidigung	Partei(en)	Übrige Politik	
Thema Detail, wenn Wirtschaft				
Wirtschaft allgemein	Arbeitswelt	Konjunktur	Einzelne Unternehmen	Einzelne Branche/ Wirtschaftszweige
Konsum	Börse	Übrige Wirtschaft		

Thema Detail, wenn Gesellschaft				
Gesellschaft allgemein	Soziale Probleme, Armut, Drogen	Bildung, Schule	Partnerschaft, Familie, Erziehung	Kirche, Religion, Weltanschauung
Medien, Internet, Kommunikation	Freizeit, Reisen	Lifestyle, Wohnen	Gesundheit, Wellness, Medizin	Verkehr, Mobilität, Auto
Tiere	Übrige Gesellschaft			
Thema Detail, wenn Kultur				
Kultur allgemein	Musik	Literatur	Bildende Kunst, Architektur	Film, Theater
Geschichte	Übrige Kultur			
Thema Detail, wenn Sport				
Sport allgemein	Fussball	Eishockey	Ski	Leichtathletik
Tennis	Verschiedene Sportarten	Übrige Sport		
Thema Detail, wenn Human Interest, Bad News				
Human Interest	Bad News: Verbrechen, Sachbeschädigungen	Bad News: Unglück, Unfall	Bad News: Katastrophe	Übrige Human Interest, Bad News
Themenreichweite				
Individuell	Lokal	Kantonal	Regional	Sprachregional
National	International, Ausland	Nicht bestimmbar		
Hintergrundinformation vermittelt				
Nein, keine Hintergrundinformation	Ja, Hintergrundinformation vermittelt	Ja, Hintergrundinformation intensiv vermittelt		
Corona				
Nein, kein Bezug zu Corona	Ja, Corona im Beitrag erwähnt	Ja, Corona ist Thema des Beitrags		
Ereignisort				
(Eingabe Ort)	Nicht ortsgelunden	Keine Ortsangabe	Sonstiges	

<b>Aktualität</b>				
Kein Beitragsanlass, Aktualität unklar	Tagesaktuell	Tagesaktueller Gedanktag	Wochenaktuell	Weniger als Wochenaktuell
<b>Sprache</b>				
Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch	Tessiner Dialekt
Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch gemischt	Andere Sprache, Mischung	
<b>1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in</b>				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Experte/Expertin
Hörer/in	Andere			
<b>Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in</b>				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	
<b>Andere Meinung(en)</b>				
Gleiche Meinung	Andere Meinung			
<b>Andere Perspektive(n)</b>				
Gleiche Perspektive	Andere Perspektive			
<b>1. Akteur/in, 2. Akteur/in</b>				
Kein/e Akteur/in	Schweizer Akteur/in	Auslandsakteur/in	Unklar, ob Schweizer oder Auslandsakteur/in	
<b>Akteur/in grobe Einordnung (1. Akteur/in, 2. Akteur/in)</b>				
Politik, Verwaltung	Justiz, Polizei	Wirtschaft	Gesellschaft	Kultur
Sport	Andere/r Akteur/in			



<b>Akteur/in Detail, wenn Politik, Verwaltung</b>				
<b>Exekutive</b>				
Bundesrat	Eidgenössisches Departement	Kantonale Behörden	Gemeindebehörden	Exekutive – Andere
<b>Legislative</b>				
Eidgenössisches Parlament	SVP (Partei oder Vertreter/in)	SP (Partei oder Vertreter/in)	CVP (Partei oder Vertreter/in)	FDP (Partei oder Vertreter/in)
Grüne (Partei oder Vertreter/in)	Lega die Ticinesi (Partei oder Vertreter/in)	BDP (Partei oder Vertreter/in)	Grünliberale (Partei oder Vertreter/in)	Andere Partei oder deren Vertreter/in
Legislative – Andere				
<b>Souverän, Stimmbürger/-in</b>				
<b>Politik – Andere</b>				
<b>Akteur/in Detail, wenn Justiz, Polizei</b>				
Eidgenössische Gerichte, Bundesanwaltschaft	Kantonale Gerichte, Staatsanwaltschaft	Polizei	Justiz, Polizei - Andere	
<b>Akteur/in Detail, wenn Wirtschaft</b>				
Unternehmen	Wirtschaftsverband	Gewerkschaft	Konsumentenorganisationen	Berufsverbände
Wirtschaft – Andere				
<b>Akteur/in Detail, wenn Gesellschaft</b>				
Kirche	Verein	NPO	Wissenschaft	Bildung, Schule
Privatperson	Prominente	SRG SSR	Sozialwesen, Medizin, Ärzte/Ärztinnen	Gesellschaft – Andere
<b>Akteur/in Detail, wenn Kultur</b>				
Kulturorganisation	Kultur – Andere			
<b>Akteur/in Detail, wenn Sport</b>				
Sportfunktionär/in	Sportler/in	Sportvereine, Organisationen	Sport - Andere	

<b>Geschlecht 1. Akteur/in; 2. Akteur/in</b>				
Männlich	Weiblich	Gemischt (bei Akteursgruppen)	Nicht bestimmbar	
<b>Quelle (erste Quelle, zweite Quelle)</b>				
Keine Quelle	Schweizer Quelle	Auslandsquelle	Unklar, ob Schweizer oder Auslandsquelle	
<b>Quelle – Grobe Einordnung (erste Quelle, zweite Quelle)</b>				
Politik, Verwaltung	Justiz, Polizei	Wirtschaft	Gesellschaft	Kultur
Sport	Öffentliches Ereignis	Andere Medien	Andere Quelle	
<b>Quelle Detail, wenn Politik, Verwaltung</b>				
<b>Exekutive</b>				
Bundesrat	Eidgenössisches Departement	Kantonale Behörden	Gemeindebehörden	Exekutive – Andere
<b>Legislative</b>				
Eidgenössisches Parlament	SVP (Partei oder Vertreter/innen)	SP (Partei oder Vertreter/innen)	CVP (Partei oder Vertreter/innen)	FDP (Partei oder Vertreter/innen)
Grüne (Partei oder Vertreter/innen)	Lega die Ticinesi (Partei oder Vertreter/innen)	BDP (Partei oder Vertreter/innen)	Grünliberale (Partei oder Vertreter/innen)	Andere Partei oder deren Vertreter/innen
Legislative – Andere				
<b>Politik – Andere</b>				
<b>Quelle Detail, wenn Justiz, Polizei</b>				
Eidgenössische Gerichte, Bundesanwaltschaft	Kantonale Gerichte, Staatsanwaltschaft	Polizei	Justiz, Polizei - Andere	
<b>Quelle Detail, wenn Wirtschaft</b>				
Unternehmen	Wirtschaftsverband	Gewerkschaft	Konsumentenorganisationen	Berufsverbände
Wirtschaft – Andere				

<b>Quelle Detail, wenn Gesellschaft</b>				
Kirche	Verein	NPO	Wissenschaft	Bildung, Schule
Privatperson	Prominente	SRG SSR	Sozialwesen, Medizin	Gesellschaft – Andere
<b>Quelle Detail, wenn Kultur</b>				
Kulturorganisation	Kultur – Andere			
<b>Quelle Detail, wenn Sport</b>				
Sportfunktionär/in	Sportler/in	Sportvereine, Organisationen	Sport – Andere	
<b>Quellenzugang erwähnt (erste Quelle, zweite Quelle)</b>				
Nein	Ja			
<b>Erster Regionalbezug, zweiter Regionalbezug</b>				
Texteingabe (Regionalbezug)	Kein Regionalbezug	Sonstiges		
<b>Austausch Landesteile (und Sprachgemeinschaften)</b>				
Nein	Ja			
<b>Austausch Kulturen (in der Schweiz)</b>				
Nein	Ja			
<b>Schweizer Kultur</b>				
Nein	Ja			
<b>Auslandsschweizer/innen</b>				
Nein	Ja			

Service				
Beitragsarten				
Wetter	Verkehr	Medien extern	Programmhinweis (eigenes Programm)	Verweis auf eigene digitale Kanäle
Medienhinweis (SRG-Radioprogramm)	Medienhinweis (TV-Programme)	Medienhinweis (SRG-Anderes)	Kino-, Veranstaltungstipps	Börse
Service – Sonstiges				
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatoren/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Expertin/Experte
Hörer/in	Andere			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	

Moderation				
Beitragsarten				
Moderation	Spiel-Moderation	Einspielung innerhalb Moderation		
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Expertin/Experte
Hörer/in	Andere			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	

Unterhaltung				
Beitragsarten				
Comedy, Sketch	Parodie, Satire	Hörspiel	Lesung	Kindersendung
Unterhaltungs-Ausschnitt	Unterhaltung - Sonstiges			
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung

Layout				
Beitragsarten				
Jingle	Trailer-Sender, Programmbestandteil	Trailer-Veranstaltung	Trailer-Merchandising	Trailer-Internet
Station-ID-VIP	Station-ID-Hörer/in	Musik-Positioner	Layout – Sonstiges	

Live-Sport				
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Expertin/Experte
Hörer/in	Andere			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	
Thema				
Fussball	Eishockey	Leichtathletik	Übrige Sportarten	
Geschlechter-Bezug				
Männer-Sport-Ereignis	Frauen-Sport-Ereignis	Gemischtes Sport-Ereignis	Nicht bestimmbar	
Themenreichweite				
Lokal	Kantonal	Regional	Sprachregional	National
International, Ausland	Nicht bestimmbar			

Ereignisort				
Manuelle Eingabe	Nicht ortsgelunden	Sonstiges	Keine Ortsangabe	

Musik				
Beitragsarten				
Musikbeitrag	Musikbeitrag wird fortgesetzt	Musiktrenner	Musik-Ausschnitt	Chart-Ausschnitt
Schweizer Interpret/in				
Nein	Ja			
Geschlecht Interpret/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Interpret/innen)	Nicht bestimmbar	
Sprache				
Instrumental, Keine Sprache	Deutsch	Dialekt	Französisch	Italienisch
Rätoromanisch	Englisch	Spanisch	Portugiesisch	Gemischt
Andere				
Erscheinungsdatum				
Monat, Jahr				
Stil				
Pop	Rock	Urban	Hip-Hop, Rap	Dance, Electronic
Schlager, Chanson	Klassik	Jazz	Folk, Folklore	Volksmusik
Sonstiger Stil				
Aktuelle Airplay-Charts Schweiz und aktuelle Verkaufs-Charts Schweiz				
Jeweils aktuelle Chart-Platzierung				



<b>Historischer Charterfolg</b>				
Historisch höchste Chart-Platzierung				
<b>Titel-Wiederholung</b>				
Nein	Ja			

<b>Sonstiges</b>				
<b>Beitragsarten</b>				
Sendepause, Störung	Falscher Beitrag	Werbung	Übriges	
<b>Detail, wenn Werbung</b>				
Werbejingle	Werbespot	Sponsoring	Werbung – Sonstiges	